

# THW journal

BY

1/2025

THW journal BY



ISSN-0954-5884  
46. Jahrgang  
01/2025



Liebe THW-Kameraden und -Kameradinnen, liebe Leserinnen und Leser,

Jubiläum – das bedeutet einen Zeitraum, auf den selbstbewusst von allen zum Ergebnis Beitragenden zurückgeblückt werden kann.

Das THW tut diese in diesem Jahr – verbunden mit der Zahl 75. #thw.de

Es bedeutet aber auch Verantwortung für die Wahrnehmung der Gegenwart und die Entwicklung der Zukunft. Das sind große Herausforderungen. Sie können nur gemeistert werden, wenn jeder an seinem Platz das tut, was ihm möglich ist.

Der Erfolgslogan „Das THW funktioniert immer – trotzdem“ ist interpretierbar. In der Praxis ist er belegt durch die Einsatzerfolge, die von Menschen geleistet werden, die wollen was sie tun.

Dieser Ansatz kann viel zu guter Entwicklung beitragen – nicht nur im THW.

Daraus erwächst eine weitere Verantwortung – die Erkenntnisse und damit die Begründung für das eigene Handeln weiterzugeben. Jeder ist gefordert – aber noch nicht jeder hat dies erkannt.

Unzufriedenheit ist immer in den Fehlern der anderen begründet.

Auch in den Hilfsorganisationen sind Wahrnehmung und Handlungsbereitschaft unterschiedlich ausgeprägt.

Das THW ist auf dem guten Weg, alle THW-Angehörigen aktiv in die Entwicklung einzubinden - der Ansatz der Ausbildung trägt über die Personen hinaus.

In diesem Sinne wünsche ich allen im und am THW dass es gelingt, zur rechten Zeit das Richtige zu tun.



#### Herausgeber

THW-Landesvereinigung Bayern e.V.

Erreichbarkeit siehe Chefredaktion

[www.thw-lv-bayern.de/](http://www.thw-lv-bayern.de/)

Die Vorstandschaft:

Stephan Stracke, MdB, Vorsitzender  
Siglinda Schneider-Fuchs, stellvertretende Vorsitzende

Regina Saller, Schatzmeisterin  
Jeffrey Morales, Schriftführer

Beratende Vorstandsmitglieder:

Dr. Fritz Helge Voß, THW-Landesbeauftragter

André Stark, THW-Landessprecher  
Martin Högg, Landesjugendleiter

#### Chefredaktion

Siglinda Schneider-Fuchs

Anschrift: Schönbornstraße 19  
91330 Bammsersdorf

Mobil 0172 1301000

Schreibtisch 09191-65801  
[redaktion@thw-journal-bayern.de](mailto:redaktion@thw-journal-bayern.de)

#### Grafik und Gestaltung

Manuel Schneider

#### Regionalredaktion Bamberg

Karoline Kötter  
[karoline.koetter@thw-kirchehrenbach.de](mailto:karoline.koetter@thw-kirchehrenbach.de)

#### Redaktion/Fotos

Johann Schwepfing

#### Endkorrektur

Stefanie Götz

#### Webdarstellung: [thwjournale.de](http://thwjournale.de)

Joachim Süß, Webmaster

#### Redaktionsinformation

Manuskripte und Bilder nur an  
Redaktion oder Regionalredakteure.  
Mit Namen gezeichnete Beiträge  
geben die Meinung der Verfasser  
wieder.

Nachdruck einzelner Beiträge,  
auch im Auszug, nur mit Quellenan-  
gabe und mit Genehmigung der  
Redaktion gestattet. Kürzungen  
eingesandter Manuskripte bleiben der  
Redaktion vorbehalten.

#### Erscheinungsweise

Viermal jährlich im 46. Jahrgang

#### Anzeigen

Public-Anzeigenagentur mbH  
Postfach 1522, 55385 Bingen  
Tel. 06721-495120, Fax 06721-16227  
[info@publicverlag.com](mailto:info@publicverlag.com)

#### Herstellung

PuK Krämmer GmbH  
Nürnberger Str. 47, 91244 Reichenschwand  
Tel. 09151/96 430-10  
[info@puk-print.de](mailto:info@puk-print.de), [www.puk-print.de](http://www.puk-print.de)

#### Titelbild

Fotograf: Dr. Thomas Wellenhofer  
Foto: Rettungsspinne in Aktion  
Bericht: Seite 23  
Gestaltung: Manuel Schneider

## Vergangenheit und Zukunft

Am 22. August 1950 ist unser Technische Hilfswerk gegründet worden. In Nürnberg entstand der erste Ortsverband der damals neuen Einsatzorganisation.

Sie sollte bewusst anders sein als die Technische Nothilfe, die in der Nazizeit der SS unterstellt worden war. Der Alliierte Kontrollrat hat 1945 die Technische Nothilfe aufgelöst.

Andere Ortsverbände folgten in der Gründungszeit rasch. Der Landesverband Bayern und weitere Landesverbände wurden 1952 offiziell gegründet.

Demokratie, Freiheit, Recht – die Werte der jungen Bundesrepublik wurden in einer ganz bewussten Entscheidung der neuen großartigen Organisation mitgegeben. Die Schrecken

und das Entsetzen der Zeit des Nationalsozialismus und der in einem Teil Deutschlands sich anschließenden SED Diktatur wurden dabei mitgedacht. „Nie wieder“ gehört zu unserer Gründungs-DNA genauso wie der Wille, Menschen zu helfen.

Das ist es auch, was unsere Organisation so wertvoll und großartig macht. Großartig ist sie, weil Menschen in ehren- und hauptamtlicher Pflichterfüllung sich dafür einsetzen, Menschen zu helfen und zu schützen, sei es in Unglück, Katastrophe, Krise oder Krieg. Großartig ist sie, weil wir dafür stehen, dass jeder und jedem geholfen wird, weil er oder sie hilfsbedürftig ist. Nicht etwa, weil die Person Deutsche, Amerikaner, Schwarz, Weiß, Trans oder Hetero ist. Wir helfen ohne Ansehen der Per-

son. Das für uns alle, die wir uns in dieser Organisation engagieren ausschlaggebende Kriterium ist, dass die Person Hilfe braucht. Dieser Gedanke ist in den letzten 75 Jahren gewachsen und fest verankert. Ich selbst habe mittlerweile auch 20 Jahre meines Lebens für genau dieses Ideal mit eingesetzt und bin stolz, dass wir alle diese Überzeugung teilen.

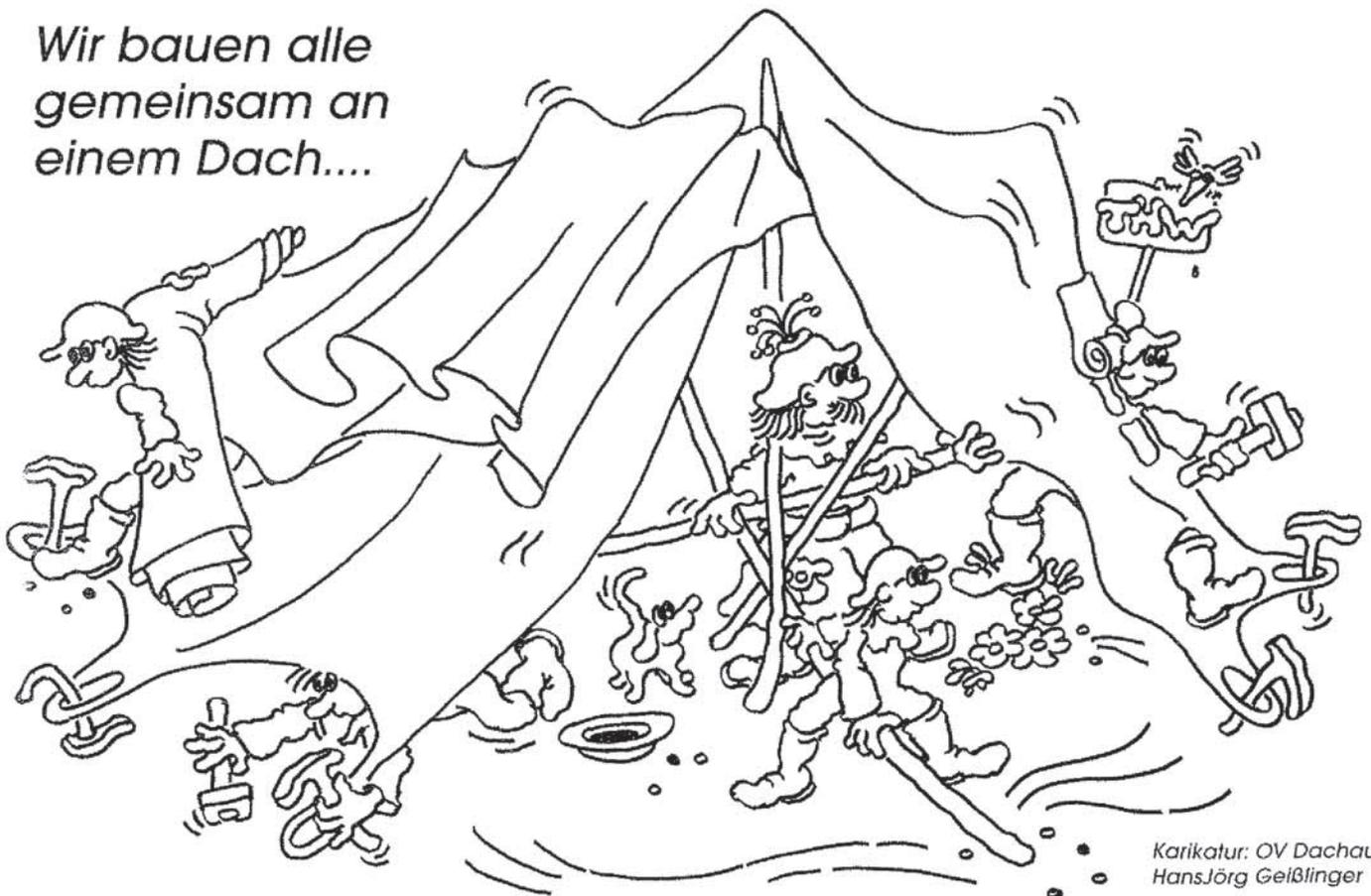
Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums wird es am 17. Mai in Bonn eine zentrale Festveranstaltung geben. Darüber hinaus ehrt der Freistaat Bayern „seinen“ Landesverband mit einem Staatsakt exklusiv für das THW Bayern. Gefeiert und gedankt wird für das Engagement, für die Einsatzbereitschaft und für unseren Dienst an der Gesellschaft. Allein in den letzten



*Paulchen Blaulicht – die Satirefigur schon in den 90er Jahren im THW-Journal – hat nichts an Aktualität verloren.*

*Punkt- und strichgenau lassen sich die Verbindungen herstellen in Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft*

*Wir bauen alle gemeinsam an einem Dach....*



*Karikatur: OV Dachau  
HansJörg Geißlinger*

Jahren waren dies mehrere Hochwässer und Schneelagen, Terrorlagen, zwei G7 Gipfel, Europameisterschaften, Stürme und nicht zuletzt der Großein-satz in der Corona-Pandemie.

Am Abend des 11. Julis 2025 werden daher in der prunkvollen Allheiligen-Hofkirchen in München 400 Gäste aus Politik, anderen Hilfsorganisationen, Ehren- und Hauptamt empfan-gen. Wir freuen uns auf einen besonderen Abend und sind dankbar für diese hohe Aner-kenkung.

Am 13.09.25 gibt es zudem ein bundesweites OV-Gril-len zu dem alle Einsatzkräfte deutschlandweit eingeladen sind. Hier kann und werden wir gemeinsam mit unseren Fami-lien und Freunden auf das THW anstoßen. So feiern wir alle zu-sammen – wenn auch nicht an einem Ort. Zu dieser Gelegen-heit wird unsere „blaue Fami-lie“ vereint. Wir sind die blaue Einheit in der Vielfalt – bei allen örtlichen und regionalen Un-terschieden gemeinsam hand-lungsfähig, wenn es darauf an-kommt.

Die starke Basis dafür ist die menschliche Gemeinschaft in den THW-Ortsverbänden. Dieses Miteinander – das auch qualitätsbestimmend für die Einsatzkraft ist – hat die aktiven 75 Jahre geprägt.

Denn wenn wir auch immer wieder über „die da“ aus an-deren Teilen des THW frotzeln, am Ende wissen wir, dass wir uns auf die Kameradinnen und Kameraden werden verlassen können. Dass wir, wenn wir Un-terstützung anfordern, diese bekommen, sobald es irgend-wie möglich ist. Niemand ist in unserem THW allein – sei es im Einsatz oder beim kamerad-schaftlichen Miteinander.

## **Diese Gemeinschaft ist es, die uns auch in die Zukunft und in Zukunft tragen wird.**

Das wird nötig sein, denn die Welt hat sich in der letzten Zeit so deutlich gewandelt, dass sich leider alte Herausforderungen neu stellen. Vor unseren Augen verändern sich gerade sicherheitspolitische Realitäten so schnell und umfassend, wie wir es noch vor wenigen Jah-ren nicht für möglich gehalten haben. Die Gewissheit, dass andere uns zur Hilfe kommen werden, wird in Frage gestellt. Kurz: Wir sind gefordert, selbst-wirksam zu werden. Wir sind diejenigen, die helfen werden.

Unser THW ist seit jeher die Zivilschutzorganisation des Bundes und übernimmt damit auch eine zentrale Aufgabe in der zivilen Verteidigung. Dieser gesetzliche Kernauftrag ist im THW-Gesetz (THWG) und im Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz (ZSKG) verankert. Bereits mit unserer Gründung im Jahr 1950 wurden wir fach-lich darauf ausgerichtet, die Zivilbevölkerung vor Kriegs-einwirkungen zu schützen und die Folgen zu beseitigen. Heute decken wir eine breite Palette technischer Hilfeleistungen ab, die von der Sicherung kritischer Infrastrukturen über die Unter-stützung bei hybriden Bedro-hungsszenarien bis hin zum Schutz der Bevölkerung beim Einsatz nichtkonventioneller Waffen reichen. Dabei arbeiten wir eng mit zivilen und militä-rischen Partnern zusammen, um die Gesamtverteidigungs-fähigkeit Deutschlands zu stär-ken.

Bis spätestens 2030 werden wir in mehreren Stufen zivil-schutztüchtig werden. Dies ist ein komplexer strategischer Prozess, der strukturelle An-

passungen, Investitionen und Schulungen umfasst. In den letzten Monaten vorbereitete Maßnahmen werden im anstehenden 2. Quartal im gesam-ten THW wirksam werden. Es sind erste Schritte zum Selbst-schutz, zur Ausbildung, zur persönlichen Resilienz und zur Notkommunikation. Weitere Schritte folgen.

Dieses Vorgehen sorgt für Handlungssicherheit. Alle im THW sollen wissen, welche Rolle und Aufgaben sie im Zivilschutz haben. Alle sollen die aktuelle Bedrohungslage kennen und Vorsorgemaßnahme für sich und ihre Familien umsetzen. Zudem sind wir Einsatzkräfte Wissens-Multiplikatoren in die Bevölkerung. Wir informieren unsere Nachbarn und Freunde über die Bedeutung des Zivil-schutzes und sensibilisieren für Notfälle.

Gerade gestern hat unsere Poli-tik ein starkes Signal gesetzt: Angesichts der jüngsten Ent-wicklungen haben Politiker der alten und der möglichen neuen Regierung gemeinsam eine Lösung zur dringend not-wendigen Finanzierung von Verteidigung und Zivilschutz sowie Infrastruktur gefunden. Dies ist wichtig und in seiner Bedeutung nicht zu überschät-zen. Diese Maßnahme der oft gescholtenen Verantwortlichen verdeutlicht den klaren Willen, für unsere Werte aktiv einzuste-hen.

Das ist es, was wir im THW und allen Organisationen der Ge-samtverteidigung leben. Dank der gestrigen Entscheidung werden wir nicht nur zusätz-liche finanzielle Mittel für un-seren Auftrag haben. Wir haben auch den Rückhalt unserer Ge-sellschaft.



Zivilschutz ist eine Gemein-schaftsaufgabe – jeder kann und muss einen Beitrag leisten.

Schöne und richtige Worte. Was mich persönlich stärkt ist die Gewissheit, dass wir nicht nur reden werden.

Wir werden handeln!

*Dr. Fritz Helge Voß  
München, 6. März 2025*



## Landeshelferinnenbeauftragte bundesweit

Mit der nächsten bundesweiten Wahl der Landessprecher/innen 2027 wird die Funktion der Landeshelferinnen- beziehungsweise Bundeshelferinnenbeauftragten eingeführt.

Der Landesverband Bayern hat diese Rolle bereits etabliert und konnte wertvolle Erfahrungen sammeln, die wir gerne in die Ausgestaltung einfließen lassen.

Die Einführung der neuen Funktion führt dazu, dass es eine formale Umbenennung gibt (von der Helferinnenbeauftragten zur Landeshelferinnenbeauftragten), um uns an die bundesweite Struktur anzupassen.

In diesem Jahr werden in den Landesverbänden interimswise Landeshelferinnenbeauftragte eingesetzt.

Diese Übergangsregelung bietet die Gelegenheit, Erfahrungen zu sammeln und die Wahl 2027 vorzubereiten.

### Betreuungspool

Wir sind auch weiterhin auf der Suche nach tatkräftiger Unterstützung für unseren Betreuungspool.

Interessierte können sich gerne per Hermine oder Email (helferinnenbeauftragte.lvby@thw.de) an mich wenden.

### Save the Date: Der erste Helferinnentag im Landesverband Bayern

Am Samstag, 27. September, findet der erste Helferinnentag in unserem LV statt. Ein Tag voller Vernetzung, Spaß und Freu-

de an Technik und Themen rund um unser THW.

Es geht darum, Technik gemeinsam zu entdecken, voneinander zu lernen und sich aktiv auszutauschen.

Seid dabei und werdet Teil des ersten Helferinnentages!

Weitere Informationen und Details folgen.

*Lisa Kleinöder  
Helferinnenbeauftragte*

Foto: Michael Matthes



# Vielen Dank für Euren Einsatz!

VTG dankt allen Einsatzkräften  
und Unterstützern des THW herzlich für  
ihr ehrenamtliches Engagement und ihre  
unermüdliche Tatkraft.

Egal ob Unfall oder schwere Störung – der  
Einsatz des THW schützt die kritische  
Schieneninfrastruktur und gewährleistet so  
die Versorgung mit Gütern für uns alle!



[www.vtg.de](http://www.vtg.de)

**Gemeinsam für einen sicheren Gütertransport auf der Schiene.**

## DER LANDESSPRECHER BERICHTET

Liebe Angehörige, Freunde und Förderer des Technischen Hilfswerkes,

wir sind auf dem Weg in die Zivilschutzfähigkeit!

Ein leistungsfähiges THW kann nur dann wirklich zivilschutzfähig werden, wenn die finanzielle Ausstattung, die derzeit in Form eines milliardenschweren Pakets ausgehandelt wird, bei uns ankommt, gezielt in eine nachhaltige und zukunftsorientierte Struktur investiert wird. Neben moderner Ausstattung, besserer Ausbildung und einer effizienteren Organisation ist dabei die echte Mitwirkungsmöglichkeit der Ehrenamtlichen von grundlegender Bedeutung.

Gerade im hauptamtlichen, also im beruflichen Bereich müssen Führungskräfte mit Haltung und Engagement vorangehen, um das Ehrenamt nicht nur zu unterstützen, sondern frühzeitig aktiv in Entscheidungsprozesse einzubinden. Das THW lebt von der Motivation und dem Fachwissen seiner ehrenamtlichen Helfer, die tagtäglich in Einsätzen, Übungen und der Ausbildung ihr Wissen und ihre Erfahrungen einbringen. Eine leistungsfähige Struktur kann nur entstehen, wenn diese Expertise auf Augenhöhe genutzt wird, anstatt Entscheidungen rein administrativ oder politisch über Köpfe hinweg zu treffen.

Das bedeutet, dass Ehrenamtliche nicht nur bei der Umsetzung, sondern bereits bei der Planung und Entwicklung neuer Konzepte und Strukturen eine zentrale Rolle spielen müssen. Sie wissen aus erster Hand, wo in der Praxis Verbesserungspotenzial besteht, welche Ausrüstung wirklich benötigt wird und wie Prozesse effizienter gestaltet werden können. Eine

stärkere Mitbestimmung sorgt zudem für eine höhere Identifikation mit der Organisation und trägt dazu bei, die Einsatzbereitschaft und Motivation langfristig zu sichern.

Gleichzeitig muss das THW sein Engagement verstärken, um zusätzliche Einsatzkräfte zu gewinnen und diese langfristig in die Organisation einzubinden. Der demografische Wandel, veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen und steigende Anforderungen im Bevölkerungsschutz machen es notwendig, aktiv für das Ehrenamt zu werben und attraktive Rahmenbedingungen zu schaffen. Dazu gehört nicht nur eine moderne und praxisorientierte Ausbildung, sondern vor allem die Entlastung der Ehrenamtlichen von übermäßigen Verwaltungsaufgaben. Bürokratische Hürden und unnötiger Verwaltungsaufwand dürfen nicht zur Belastung werden, sondern müssen durch digitale Lösungen, hauptamtliche Unterstützung und vereinfachte Prozesse reduziert werden. Natürlich muss auch die hauptamtliche Struktur eine deutliche Verwaltungsvereinfachung und damit eine Entlastung erfahren.

Ein entscheidender Faktor für die Stärkung des THW ist zudem die schnelle und effiziente Ausbildung neuer Helfer sowie die kontinuierliche Weiterbildung der bestehenden Einsatzkräfte. Die notwendigen Ausbildungsmaßnahmen müssen schnellstmöglich umgesetzt werden, um die Einsatzfähigkeit der Organisation sicherzustellen. Hierbei sollte das THW verstärkt auf die Nutzung externer Bildungsträger zurückgreifen, um Kapazitätsengpässe in der eigenen Ausbildungsstruktur zu überwinden und eine qualitativ hochwertige Schulung in kürzerer Zeit zu ermöglichen.



Kooperationen mit Fachschulen, Volkshochschulen, Feuerwehrschulen oder privaten Anbietern können dazu beitragen, spezifisches Wissen und moderne Schulungsmethoden schneller verfügbar zu machen.

Darüber hinaus sind rechtliche Vereinfachungen in den Beschaffungsverfahren dringend erforderlich. Die derzeit oft langwierigen Vergabeprozesse und bürokratischen Hürden verzögern die Anschaffung dringend benötigter Ausstattung, die Sanierung bestehender Liegenschaften und den Neubau moderner Unterkünfte. Eine beschleunigte und praxisnahe Vergabepolitik muss es ermöglichen, dass Fahrzeuge, Geräte und Schutzkleidung schneller bei den Einsatzkräften ankommen, anstatt durch langwierige Verwaltungsprozesse ausgebremst zu werden. Ebenso müssen Bau- und Sanierungsmaßnahmen an den THW-Liegenschaften effizienter umgesetzt werden können, um die Standorte zukunftssicher zu machen.

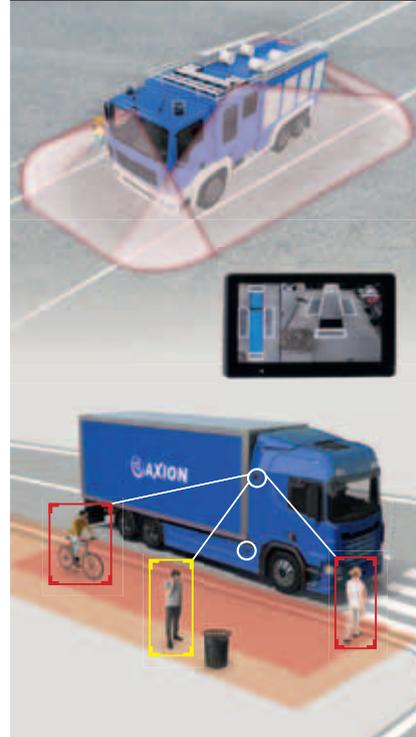
Das neue Finanzierungspaket muss also nicht nur in Ausrüstung und Infrastruktur fließen, sondern auch in eine Organisationskultur, die Ehrenamtliche als gleichwertige Partner begreift und ihnen die notwendige Unterstützung bietet. Nur wenn Haupt- und Ehrenamt auf Augenhöhe zusammenarbeiten, Verwaltungsaufgaben sinnvoll verteilt werden und eine echte Partizipation gewährleistet ist, kann das THW seine Rolle als tragende Säule des Bevölkerungsschutzes langfristig stärken und den Herausforderungen der Zukunft gewachsen sein. Eine moderne, flexible und schnell verfügbare Ausbildung ist dabei der Schlüssel zur nachhaltigen Sicherstellung der Zivilschutzfähigkeit.

Die Verschiebung der Werte in der Weltgemeinschaft und auch die Ergebnisse der letzten Bundestagswahlen haben leider sehr deutlich gezeigt, dass demokratische Grundwerte und der gesellschaftliche Zusammenhalt zunehmend unter Druck geraten. In vielen Teilen



Unfälle vermeiden  
=  
Leben retten

## INTELLIGENTE ASSISTENZSYSTEME



und die Aus- und Fortbildung der Einsatzkräfte zu sichern.

Wir dürfen uns nicht mit dem Status quo zufriedengeben, sondern müssen stetig nach vorne blicken und die notwendigen Schritte unternehmen, um das THW und andere Organisationen des Bevölkerungsschutzes für zukünftige Herausforderungen fit zu machen. Dies erfordert eine klare Haltung, zielgerichtete Maßnahmen und eine entschlossene Zusammenarbeit aller – nur dann wird es uns gelingen, die Zivilschutzfähigkeit zu erreichen und eine zukunftsfähige Struktur für den Bevölkerungsschutz zu schaffen.

Gemeinsam sind wir stark und können die vor uns liegende Strecke bewältigen. Es ist an der Zeit, Lösungen zu finden, zu handeln und das THW als zentrale Säule des Zivilschutzes in Deutschland weiter zu stärken. Packen wir es an!

Viele Grüße

*Euer/Ihr  
Andre Stark  
THW Landessprecher für Bayern*

## 360°- RUNDUM SICHER!



## PERSONENERKENNUNG

### Intelligente Assistenten:

Unsere Systeme erleichtern dem Fahrer das Abbiegen, Rückwärts fahren und Rangieren im Arbeitsalltag.

**...für mehr Sicherheit,  
Übersicht und Effizienz!**



der Welt und auch in Deutschland beobachten wir eine zunehmende Polarisierung, die sich nicht nur in politischen Debatten äußert, sondern auch in extremistischen Strömungen, die versuchen, den gesellschaftlichen Dialog zu vergiften und demokratische Institutionen zu destabilisieren.

Diese Entwicklungen dürfen nicht unbemerkt bleiben, und gerade als Teil einer staatlichen Hilfsorganisation wie dem THW, die im Rahmen des Bevölkerungsschutzes auf die Unterstützung aller Bürger angewiesen ist, müssen wir uns unserer Verantwortung bewusst sein. Das THW kann nicht nur als technischer Dienstleister fungieren, sondern auch als ein Symbol für das gelebte Miteinander in einer demokratischen Gesellschaft. Es steht in der Verantwortung des THW, aktiv ein Zeichen gegen Extremismus, Ausgrenzung und Intoleranz zu setzen.

In einer Zeit, in der politische Ränder immer lauter werden und zunehmend versuchen, den gesellschaftlichen Diskurs zu dominieren, müssen wir als Organisation klar und entschiedene Haltung zeigen. Wir müssen nicht nur intern dafür sorgen, dass Extremismus jeglicher Form keinen Platz in unserer Organisation hat, sondern auch nach außen ein starkes Signal senden: Das THW steht für Demokratie, für den Schutz der Freiheit und für das respektvolle Zusammenarbeiten aller Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Religion, sexuellen Orientierung oder ihrer politischen Überzeugung, solange sie rechtsstaatlich ist.

Die Herausforderungen, vor denen die Gesellschaft heute steht, verlangen von uns allen, dass wir uns aktiv für die Werte einsetzen, die unser Zusammenleben ausmachen – und das ist auch eine Aufgabe des THW. Es ist nicht nur eine Frage

der praktischen Hilfe in Krisensituationen, sondern auch eine Frage der Haltung und der Verantwortung im täglichen Miteinander. Gerade in einer Zeit, in der die Weltgemeinschaft und auch unser Land von so vielen Spannungen geprägt sind, müssen wir sicherstellen, dass das THW ein Ort bleibt, an dem Demokratie, Vielfalt und Respekt vor dem Menschen im Mittelpunkt stehen.

Wir sind auf dem Weg zur Zivilschutzfähigkeit, und wir haben bereits einen wichtigen Teil dieses Weges zurückgelegt. Doch die Reise ist noch lange nicht zu Ende. Es bleibt noch eine erhebliche Strecke vor uns, die wir nur gemeinsam meistern können. Dieser Weg erfordert die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten – Politik, das Bundesministerium des Innern (BMI), die haupt- und ehrenamtlichen Kräfte – um das Thema weiter voranzutreiben.

Der Schlüssel zu einer erfolgreichen Zivilschutzfähigkeit liegt darin, dass wir alle gemeinsam nach Lösungen suchen, anstatt uns auf die Probleme zu fokussieren. Nur durch konstruktive Zusammenarbeit und eine klare Ausrichtung auf die gemeinsamen Ziele können wir die notwendigen Veränderungen und Verbesserungen erreichen. Dabei dürfen wir uns nicht von Herausforderungen entmutigen lassen, sondern müssen die Gelegenheit nutzen, um neue Lösungen zu finden und bestehende Strukturen zu optimieren.

Es ist entscheidend, dass Politik, Verwaltung und die Organisationen des Bevölkerungsschutzes als Team agieren, um die richtigen Weichenstellungen vorzunehmen. Das bedeutet, dass alle Beteiligten ihre jeweiligen Stärken einbringen und aktiv zusammenarbeiten, um die nötigen Ressourcen bereitzustellen, rechtliche Rahmenbedingungen zu vereinfachen



# rescEU CBRN-Dekontaminationskapazität: Stärkung des europäischen Katastrophenschutzes

Mit der „rescEU CBRN Decon Germany“ Kapazität wird eine europaweite Antwort auf die zunehmenden chemischen, biologischen, radiologischen und nuklearen (CBRN) Bedrohungen geschaffen.

Unter Leitung des Technischen Hilfswerks entsteht gemeinsam mit den Projektpartnern Bundespolizei (BPOL) und Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) eine innovative, modular aufgebaute Kapazität, die im Rahmen des EU-Katastrophenschutzmechanismus (Union Civil Protection Mechanism - UCPM) nationale und europäische Kapazitäten ergänzt. Die rescEU CBRN-Dekontaminationskapazität wurde entwickelt, um auf schwerwiegende CBRN-Vorfälle reagieren zu können, wenn nationale und auch internationale Ressourcen nicht ausreichen.

## Struktur und Aufgaben der CBRN-Dekontaminationskapazität

Die Kapazität umfasst mehrere spezialisierte Teileinheiten:

1. Führungseinheit
2. Dekontamination von Infrastruktur und Gebäuden (Teileinheit 1)
3. Dekontamination von Fahrzeugen (Teileinheit 2)
4. Dekontamination von Ausrüstung und kritischen Beweismitteln (Teileinheit 3)
5. Massendekontamination von Personen und Verstorbenen (Teileinheit 4)
6. Unterstützungseinheit für Logistik, Versorgung und Autarkie



Blick in den Lehrsaal beim Auftaktworkshop zur Erstellung der SOPs (Standard Operating Procedures) im April 2023 in Ratingen

Insgesamt kann die Kapazität flexibel zusammengestellt werden – von der modularen Entsendung einzelner Teileinheiten bis hin zum Einsatz der gesamten Struktur.

Insgesamt umfasst die Kapazität bis zu 300 Einsatzkräfte, 28 LKW, rund 30 weitere Fahrzeuge sowie umfangreiches technisches Equipment wie Zelte, Dekontaminationskammern und spezialisierte Reinigungssysteme.

[Details zu den Einheiten auf Seite XX.](#)

## Neuerungen für das THW

Auch wenn CBRN-Fähigkeit nicht neu ist im THW, so wird mit dieser Einheit doch eine komplett neue Fähigkeit im THW aufgebaut. Dazu gehört vor allem die Einführung eines Gebläseschutzanzuges, der eine längere Einsatzdauer ermöglicht (unter optimalen Bedingungen bis zu drei Stunden). Der vorgesehene Anzug CHEM PRO II Fuldata ist bei der

BPOL bereits seit langem im Einsatz und hat sich dort bewährt. Daher wurden und werden aktuell auch sogenannte THW-Multiplikatoren durch die BPOL ausgebildet. Diese führen dann in ihrem Zuständigkeitsbereich Trainings zum Umgang mit dem Anzug für THW-Einsatzkräfte durch. Um einen reibungslosen gemeinsamen Einsatz als gemischtes Team mit BPOL-Kräften sicherzustellen, finden im Rahmen des Projekts derzeit sogenannte Introduction Trainings statt. Im Zentrum steht dabei das gegenseitige Kennenlernen und das Teambuilding zwischen THW- und BPOL-Einsatzkräften. Ein eigenes Training für die Führungseinheit soll 2025 folgen, um auch dafür die notwendigen Schnittstellen zu trainieren und zu beüben.

Des Weiteren wird aktuell das „Herzstück“ der Einheit, der CBRN 10-Fuß-Container, entwickelt. Dieser wird die notwendige Technik zur Durchführung von Dekontaminationsaufga-

ben enthalten. Der Container wird für die Einheiten 1 und 2 des THW auf dem LKW FG Wassergefahren verlastet und bildet somit das Kernstück der einzelnen Einheiten. Durch die Verwendung baugleicher Container für beide Einheiten ist auch ein modularer Einsatz gewährleistet.

Neben diesem Herzstück werden weitere Komponenten für die Einheit beschafft, diese umfassen spezielle Messgeräte, Dekonplätze für die eigenen Kräfte, sowie weiteres Zubehör.

## Innovation und Nachhaltigkeit

Die rescEU-Einheiten setzen auf modernste Technologien, um die Effizienz und Sicherheit zu maximieren. Die geplanten Dekontaminationsmittel entsprechen dem neuesten (umwelt-)technischem Standard. Innovative Systeme, wie die Vakuumkammer zur schonenden Dekontamination von empfindlichen Materialien, werden erstmalig im Katastrophenschutz-



JETZT WIEDER  
BESTELLBAR

# EINSATZBEREIT BEI JEDEM WETTER

## GORE-TEX TECHNOLOGIE FÜR DAS THW

Immer zuverlässig – die bewährte GORE-TEX Wetterschutzkleidung.  
Neu: Laminat mit 100 % recyceltem Oberstoff.



Mehr erfahren



LEICHT



WASSERDICHT



WINDDICHT



ATMUNGSAKTIV



Im Oktober 2024 konnten verschiedene Großfahrzeuge abgeholt werden, unter anderem 5 LKW W mit Ladekran bei HMF in Bietigheim-Bissingen.

kontext verfügbar gemacht. Darüber hinaus wird zurzeit geprüft, ob die Energieversorgung der Base of Operation mit Alternativen, wie z. B. Wasserstoff- und Solartechnologie, möglich ist. So wird durch dieses Projekt nicht nur eine neue CBRN-Fähigkeit erschaffen, sondern auch innovative Technologien auf ihre Einsatztauglichkeit geprüft.

### Rolle des Technischen Hilfswerks

Das THW koordiniert das Projekt und bringt seine langjährigen Erfahrungen im CBRN-Bereich und bei Auslandseinsätzen ein. Die Zusammenarbeit mit der

Bundespolizei (BPOL) und dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) stellt eine optimale Ressourcennutzung und effiziente Struktur sicher. Durch die Einbindung internationaler Partner wird zudem ein starker Fokus auf Interoperabilität gelegt.

### Bedeutung für den europäischen Katastrophenschutz

Die rescEU CBRN-Dekontaminationskapazität schließt eine entscheidende Lücke im europäischen Katastrophenschutz. Sie ermöglicht Deutschland und Europa, bei CBRN-Gefahrenlagen schnell und effizient zu



Einsatzkraft im Gebläseschutzanzug, entstanden bei einer Ausbildungsveranstaltung des LV NW im Ortsverband Hamm August 2024.

reagieren. Mit der 100%igen Finanzierung durch die EU stärkt sie nicht nur die europäischen, sondern auch die nationalen Fähigkeiten zur Bewältigung solcher Szenarien.

### Ein Ziel für THW-Helferinnen und -Helfer

Die rescEU CBRN-Dekontaminationskapazität befindet sich im Rahmen des EU-Projektes aktuell noch im Aufbau (materiell wie personell). In diesem Zusammenhang: ein Mitmachen bei der Einheit ist noch jederzeit möglich. Bei Interesse kann hierzu die Sachbearbeitung Ausland des eigenen Landesverbandes jederzeit benachrichtigt werden.

Wir freuen uns über einen stetigen Zuwachs an interessierten Einsatzkräften... Wir brauchen Euch!



Gemeinsames Abschlussfoto mit Teilnehmenden von THW und Bundespolizei während einer Multiplikatorenschulung in Rosenheim, Oktober 2024

Nils Jakubeit  
Referent Internationales  
Gesamtprojektleiter



**STIHL**

NEU

# WEGWEISENDE PRÄZISION.

**TSA 300**  
STIHL AKKU-  
TRENNSCHLEIFER

JETZT GRATIS AKKU SICHERN!  
AUF [STIHL.DE/DE/AKKU-AP-AKTION](https://www.stihl.de/de/akku-ap-aktion)



## JETZT GRATIS AKKU SICHERN

### DAS POWER-PLUS FÜR JEDE AUFGABE

Beim Kauf eines STIHL Akku-Trennschleifers TSA 300 mit einem Akku AP 500 S erhalten Sie bis zum 30.04.2025 den gleichen Akku gratis dazu. Nur solange der Vorrat reicht.

Jetzt bei Ihrem teilnehmenden Fachhandel vor Ort beraten lassen und viele weitere Aktionen entdecken.

**APIII**  
SYSTEM

AKKU POWER. VON STIHL.

\* Die Aktion ist zudem gültig für folgende weitere Geräte: BGA 300 (+ ADA 1000), FSA 200, FSA 400, FSA 400 K, MSA 300 und MSA 300 C-O



## Technische Details der Einheiten

### Führungseinheit

- Aufgaben: Eine gemeinsame Führungseinheit koordiniert die Einsätze vor Ort und bindet regionale sowie internationale Partner ein. Zur Unterstützung der Führungseinheit wird in der THW-Leitung in Bonn ein gemeinsamer Hintergrundstab aktiviert. Dieser ist für die Gesamtführung des Auslandseinsatzes verantwortlich.
- Technik: Eine FGr (Fachgruppe) Führung mit erweiterter Auslands IT und Führungsfahrzeugen
- Einsatzkräfte: 15 Führungs- und Unterstützungskräfte der BPOL und des THW als gemeinsame Führung
- Standort: Landesverband HERPSL (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland)

### Einheit 1: Dekontamination von Infrastruktur und Gebäuden

- Aufgaben: Entfernung von CBRN-Kontaminationen auf Straßen, Wegen sowie Innen- und Außenflächen von Gebäuden.
- Technik:
  - » Drei LKW Fachgruppe Wassergefahren (neue Version). Alle Fahrzeuge sind mit Kran und Arbeitsplattform ausgestattet und dienen zur Mitführung des CBRN Dekon Containers.
  - » Zwei MTW (Mannschaftstransportwagen)
  - » Sprühsysteme und Wassertanks zur großflächigen Dekontamination
  - » Vernebler und Hochdruckreiniger
  - » Eigendekonplatz
- Kapazität:
  - » Straßen: ~ 6.000 m<sup>2</sup> pro Stunde

#### ODER

- » Gebäudefronten: ~ 1.000 m<sup>2</sup> pro Stunde
- » Innenräume: ~ 200 m<sup>2</sup> pro Stunde
- Einsatzkräfte: 30 Personen, die in zwei Minibussen transportiert werden
- Standort: Landesverband Nordrhein-Westfalen



### Einheit 2: Dekontamination von Fahrzeugen

- Aufgaben: Dekontamination von PKWs, LKWs bis 40 Tonnen sowie deren Anhänger
- Technik:
  - » Zwei Untereinheiten mit jeweils zwei LKW FGr Wassegefahren (inkl. CBRN Container) und zwei MTW
  - » Abwasser- und Sammelsysteme zur sicheren Entsorgung von Dekontaminationsrückständen
  - » Sprühsysteme und Hochdruckreiniger
  - » Eigendekonplatz
- Kapazität pro Untereinheit:
  - » Bis zu 20 PKWs pro Stunde
  - » Und bis zu 10 LKWs pro Stunde
- Einsatzkräfte: 29 Personen pro Untereinheit (insgesamt damit 58)
- Standorte: Landesverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Bayern

### Einheit 3: Dekontamination von Ausrüstung und kritischen Beweismitteln

- Aufgaben: Reinigung von kleinen Geräten, Werkzeugen oder Paketen, die möglicherweise kontaminiert sind, sowie Unterstützung forensischer Teams
- Technik:
  - » Hochdruckreinigungssysteme und spezielle Dekontaminationsmittel
  - » Vakuumkammersysteme für empfindliche Geräte wie Elektronik
  - » Auffangwannen zur sicheren Reinigung und Entsorgung kontaminierter Substanzen
  - » Verbaut in einem Abrollbehälter als „clean“ Bereich – Durchgabeschleuse mit „glove boxes“
- Einsatzfähigkeit: Zwei Untereinheiten, je nach Einsatzlage kombinierbar

rescEU



Funded by the European Union

- Einsatzkräfte: 7 Personen pro Untereinheit (insgesamt 14)

### Einheit 4: Massendekontamination

- Aufgaben: Dekontamination von gefährlichen und von nicht gefährlichen (liegenden) Personen
- Technik:
  - » Mobile Containeranlagen und aufblasbare Zelte für geschützte Dekontaminationsbereiche
  - » Systeme für die sichere Reinigung und Entkleidung, auch unter Wahrung der Privatsphäre
  - » Vorrichtungen für die Dekontamination und kurzfristige Aufbewahrung von Verstorbenen
- Kapazität:
  - » Mindestens 210 gefährliche Personen pro Stunde
  - » Alternativ 30 liegende Personen pro Stunde
- Einsatzfähigkeit: Drei Untereinheiten, je nach Einsatzlage kombinierbar
- Einsatzkräfte: 52 Personen pro Untereinheit (insgesamt 156)

### Unterstützungseinheit

Die Unterstützungseinheit gewährleistet die Autarkie im Einsatz. Sie umfasst:

- Logistik: Versorgung mit Verbrauchsmaterialien und Ausrüstung
- Verpflegung und Unterkunft: Autarke Unterbringung der Einsatzkräfte
- Medizinische Notfallversorgung
- Wartung der technischen Ausrüstung

Diese Einheit besteht aus 23 Einsatzkräften des THW und der BPOL und wird je nach Einsatz angepasst (Größe der entsendeten Einheit, Möglichkeiten vor Ort, etc.). Das THW-Equipment hierfür wird dem Landesverband Baden-Württemberg zugeordnet.

GO SAFE

# Sie ziehen Kund:innen an, wir wehren Hacker ab.

Jetzt mit Vodafone Services und **Lookout** die  
mobilen Geräte Ihrer Mitarbeiter:innen schützen.



Zusammen für Ihr Business.  
[vodafone.de/services](https://vodafone.de/services)

Together we can  
**vodafone**  
business



# RESCUE und POWERBASE - Projekt zur Stärkung der Einsatz-Effizienz

Zwei europäische Forschungsprojekte zu erneuerbaren Energien gestartet

Durch den Einsatz innovativer Energieerzeuger auf Basis erneuerbarer Energien kann das THW seine Leistungsfähigkeit und Effizienz im Einsatz erheblich steigern.

Moderne Technologien ermöglichen eine zuverlässigere, leistungsstärkere und flexiblere Stromversorgung, die speziell auf die Anforderungen von Einsatzkräften abgestimmt ist. Eine höhere Energieeffizienz reduziert den Treibstoffbedarf und Wartungsaufwand, während eine verbesserte Autarkie längere Einsätze ohne externe Energiequellen ermöglicht.

Im Referat Forschungsprojekte sind daher im Oktober 2024 und Januar 2025 zwei richtungsweisende Projekte gestartet, die Fortschritte in der Energieversorgung für den Einsatz versprechen. Sie untersuchen gezielt, wie eine flexible, effiziente und leistungsstarke Bereitstellung elektrischer Energie unter realen Einsatzbedingungen gewährleistet werden kann. Dabei stehen insbesondere die spezifischen Anforderungen von Organisationen wie dem THW im Mittelpunkt, um innovative Lösungen für eine dauerhafte und zuverlässige Stromversorgung in Krisengebieten zu entwickeln.

Die beiden Projekte mit den Akronymen POWERBASE und RESCUE verfolgen unterschiedliche Ansätze und Ziele.

## Erneuerbare Energien

In POWERBASE haben sich zwölf Einsatz- und Forschungsorganisationen zusammengeschlossen, um den Anstoß für eine bedarfsgerechte Entwicklung und Beschaffung



Funded by  
the European Union

von erneuerbaren Energien für Notunterkünfte und Bereitstellungsräume zu geben. Durch die zukünftige Nutzung von erneuerbaren Energien sollen die Arbeits- und Unterkunftsbedingungen von Einsatzkräften und Schutzsuchenden deutlich verbessert und die Umwelt geschützt werden.

## Einsatzbeispiel Erdbeben

Eine vereinfachte Beispielrechnung zeigt das Ausmaß der Verwendung von den üblichen Dieselgeneratoren in Großschadenslagen: Während der Erdbeben in der Türkei und Syrien im Februar 2023 wurden über einen Zeitraum von 10 Tagen

rund 25.000 Einsatzkräfte für Such- und Rettungsmissionen eingesetzt. Für den Betrieb der notwendigen Bereitstellungsräume wurden zirka 3.500.000 Liter Diesel benötigt, wodurch schätzungsweise 9.250 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen entstanden. Weitere Negativeffekte sind eine schlechte Luftqualität in der unmittelbaren Umgebung, Wärme, Vibrationen und Lärm und sie können ein Sicherheitsrisiko für die Einsatzkräfte und die Schutzsuchenden darstellen. Derzeit gibt es keine einsatzfähige, grüne Technologie zur mobilen Energieversorgung, die allen Anforderungen von Einsatzkräften entspricht.

## POWERBASE schließt Lücken

POWERBASE zielt langfristig darauf ab, diese technologische Lücke zu schließen und die Grundlagen für vielversprechende, erneuerbare Energietechnologien zu schaffen. Aus der Perspektive der Einsatzorganisationen wird POWERBASE die Anforderungen und Bedarfe in verschiedenen Notfalleinsätzen analysieren. Zu den Einsatzszenarien gehören unter anderem Inselwaldbrände, grenzüberschreitende Hochwasserereignisse mit einer hohen Anzahl an Betroffenen und ein Erdbebenszenario in einer ländlichen Bergregion.

POWERBASE wird neben der Bedarfsanalyse auch bereits marktverfügbare Technologien sowie potenzielle neue Innovationen analysieren, die in Zukunft den Bedarfen europäischer Einsatzorganisationen

# GLÜCK IST:

„GEMEINSAM SCHNELLER HELFEN.“



Mehr Chancen für alle.

Die GlücksSpirale fördert  
gemeinnützige Projekte bis heute  
mit mehr als 2,5 Mrd. €



*GlücksSpirale*

Jeden Samstag die Chance auf

**10.000 €**

monatlich, 20 Jahre lang.\*

\* Chance 1:10 Mio.

[gluecksspirale.de](http://gluecksspirale.de)

Whitelisted. Spielteilnahme ab 18 Jahren.  
Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter [www.bzga.de](http://www.bzga.de).



POWERBASE-Workshops zur Bedarfserhebung mit Organisationen außerhalb des Projektkonsortiums im Februar. Vorne (v.l.n.r.): Jan Lorscheidt (THW), Regine Gerhards (THW), Luisa Ruck (Johanniter), Christian Reiher (ISAR Germany); Hinten (v.l.n.r.): Mario Di Gennaro (Johanniter), Olaf Böcker (BBK), Benjamin Harting (THW), Patrick Tarrach (THW), Simon Gutzeit (ISAR Germany), Helge Fielitz (Johanniter), Maik Späth (ISAR Germany)

gerecht werden können. Der Grundstein für Investitionen in emissionsarme, zuverlässige, autarke und mobile Energieversorgung für Notunterkünfte und Bereitstellungsräume wird auf diese Weise gelegt.

### THW koordiniert Forschungsprojekt

Das Forschungsprojekt POWERBASE wird vom THW koordiniert und vereint acht Einsatzorganisationen, darunter Feuerwehren und Zivilschutzorganisationen, zwei Forschungsinstitutionen und zwei Beratungsunternehmen.

Die Bedarfe werden von den Einsatzorganisationen erhoben, die State-of-the-Art-Analyse von den Forschungsinstitutionen durchgeführt und die Beratungsfirmen unterstützen bei der Öffentlichkeitsarbeit und in rechtlichen Fragestellungen.



Funded by  
the European Union

Im Referat E3 Forschungsprojekte und in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe E2 Ausland werden die THW-spezifischen Anforderungen an die zukünftige POWERBASE-Technologie festgelegt. Darüber hinaus werden Expertinnen und Experten mit Auslandserfahrung und Erfahrungen mit erneuerbaren Energien und Elektroversorgung aus dem Ehrenamt eingebunden. Um weitere Perspektiven von ganz unterschiedlich aufgestellten Organisationen in das Projekt einzubeziehen, finden darüber hinaus länderspezifische Bedarfe-Workshops in den Partnerländern statt. Die Ergebnisse werden in einem gemeinsamen

POWERBASE-Bedarfekatalog zusammengeführt.

### Internationaler Workshop in der THW-Leitung

Anfang Februar waren Expertinnen und Experten der Johanniter Unfallhilfe, des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe und von I.S.A.R Germany für einen solchen Workshop zu Gast in der THW-Leitung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer führten ihre bestehenden Erkenntnisse zum Einsatz von erneuerbaren Energien in Bereitstellungsräumen und Notunterkünften zusammen und tauschten sich über die unterschiedlichen Bedarfe der Organisationen aus.

POWERBASE wird von der EU im Rahmen des Forschungs- und Innovationsprogramms Horizont Europa (GA-Nummer 101167787) mit rund 1 Million € gefördert. Das Projekt begann am 1. Oktober 2024 und wird am 30. September 2025 enden. Die Projektergebnisse sollen in einem Folgeprojekt zur Technologieentwicklung genutzt werden.

Weitere Informationen zum Projekt sind über die Webseite <https://www.powerbaseproject.eu> zu finden.

reda

## RESCUE für Stromversorgung im Einsatz

Im Projekt RESCUE wird ein mobiler Brennstoffzellen-Stromgenerator für den Katastrophenschutz entwickelt und gebaut.

Krisensituationen erfordern eine zuverlässige Stromversorgung – auch dort, wo keine Infrastruktur vorhanden ist. Genau hier setzt das europäische Forschungsprojekt RESCUE an:

In den kommenden vier Jahren wird ein mobiler Brennstoffzellen-Generator mit 100 kW Leistung entwickelt, der sowohl mit Methanol als auch mit Wasserstoff betrieben werden kann. Dadurch soll eine größere Flexibilität bei Einsätzen gewährleistet werden.

Der Projektauftritt fand im Februar 2024 in Thessaloniki statt. Beteiligt sind unter anderem der Brennstoffzellen-Hersteller Advent Technologies und die Forschungseinrichtung CERTH aus Griechenland.

Das Technische Hilfswerk bringt seine Expertise in die Einsatzanforderungen ein und wird das System in einer umfassenden Erprobungsphase testen.

The Henkel logo, consisting of the word "Henkel" in a white, sans-serif font inside a white oval, is positioned in the top right corner of the advertisement. The background of the top half of the ad is a dark green color.A close-up photograph of a young woman with dark hair, wearing a pink top, driving a car. She is looking out the window with a slight smile. The background is blurred, suggesting motion.

**FÜR DIE ZUKUNFT**  
*VON SOPHIE UND LEO*

# **DIE BATTERIE AUFLADEN.**

**Weil E-Mobilität den Weg für eine nachhaltigere Welt ebnet.**

Mit jedem Schritt heute die Welt von morgen verändern. Wir bei Henkel arbeiten an Klebstofftechnologien, die Batterien für dein E-Auto leistungsfähiger und sicherer machen.

[ERFAHRE MEHR AUF HENKEL.DE](https://www.henkel.de)





Da die Treibstoffversorgung in Krisengebieten unsicher sein kann, bietet ein Generator, der wahlweise mit Methanol oder Wasserstoff arbeitet, eine wichtige Einsatzflexibilität. Ziel ist eine zuverlässige mobile Stromversorgung, die länger autark betrieben werden kann als herkömmliche Dieselgeneratoren.

### Erfahrungen im Umgang mit Wasserstoff

Damit das System die Anforderungen von Einsatzkräften bestmöglich erfüllt, wird das THW zwei Workshops mit ehrenamtlichen THW-Fachleuten durchführen. Hier werden die funktionalen und operativen Anforderungen an den mobilen Generator definiert. Zudem wird ein Advisory Board mit Fachleuten aus weiteren Organisationen eingerichtet, um eine breitere Einsatzzperspektive zu erhalten.

Für die Sicherheit des Systems ist das griechische Unternehmen ProACT zuständig. Es bringt seine Erfahrung im Umgang mit Wasserstoff und alter-



*Stromversorgung Lukas Hanning – Zukünftige Stromversorgung auf Basis erneuerbarer Energien ist der Fokus von zwei neuen Projekten der THW-Forschung. Das Bild zeigt die herkömmliche Technik des THW zur Stromversorgung im Einsatz.*



**Co-funded by  
the European Union**

nativen Brennstoffen ein und stellt sicher, dass das System den höchsten Sicherheitsstandards entspricht.

Die technische Universität Dänemark (DTU) führt Systemsi-

mulationen durch, um die Langlebigkeit der Brennstoffzellen zu optimieren. Nach der Fertigstellung wird der Generator nach Oldenburg transportiert, wo er durch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt



(DLR) umfassenden Labortests unterzogen wird. Dabei wird geprüft, wie sich das System unter verschiedenen netzspezifischen Extremsituationen verhält.

### Praxiserprobung im THW

Nach den Labortests folgt die entscheidende Praxiserprobung durch das THW. In einer umfangreichen Feldtestphase mit über 2000 Betriebsstunden wird der Generator unter realen Einsatzbedingungen getestet. Dabei werden verschiedene Szenarien durchgespielt – von autarker Stromversorgung für Einsatzstellen bis hin zum Betrieb in Notunterkünften.

Die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Projekt sollen zeigen, in welchen Bereichen Brennstoffzellen-Generatoren eine sinnvolle Alternative zur klassischen Diesel-Stromversorgung darstellen. Mit diesen Ergebnissen trägt das THW dazu bei, innovative Technologien für den Katastrophenschutz der Zukunft weiterzuentwickeln.

Weitere Informationen zum Projekt: [Project-Rescue@thw.de](mailto:Project-Rescue@thw.de)

Dieses Projekt wird durch Clean Hydrogen Partnership im Rahmen der Zuwendungsvereinbarung Nr. 101192169 gefördert. Diese gemeinsame Initiative wird durch das Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 der Europäischen Union sowie durch Hydrogen Europe und Hydrogen Europe Research unterstützt.

*reda*



*Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kick-Off-Veranstaltung des RESCUE Projekts*

*Vorne (v.l.n.r.): Arash Nemati (DTU), Panagiotis Evdaimon (ProACT), Vasileios Peppas (ProACT), Nies Reininghaus (DLR) Hinten (v.l.n.r.): Alexios-Spyridon Kyriakides (CERTH), Spyros Voutetakis (CERTH), Olga Bereketidou (Advent), Nora Gourdoupi (Advent), Giorgos Gravanis (CERTH), Dana Schonvogel (DLR), Simira Papadopoulou (CERTH), Jan Lorscheidt (THW), Dimitrios Trigkas (CERTH)*



Hands  
on the  
future

Besuchen Sie uns:

**bauma**

München, 7. – 13. April 2025  
[www.liebherr.com/bauma](http://www.liebherr.com/bauma)

# Feuer, Wasser, Eis und Sturm

## Das Multitalent im Katastrophenschutz

Schnell und wendig. Mit kraftvoller Arbeitshydraulik,  
um eine Vielzahl an Arbeitswerkzeugen zu betreiben.  
[www.liebherr.com](http://www.liebherr.com)

# LIEBHERR

Teleskoplader T 33-10s



## Rettungsspinne flog erfolgreich über Chemiebetrieb

Ein verheerender Brand in einem großen Chemiebetrieb in Westdeutschland verursachte Millionenschäden in großen Bereichen der Anlage.

Nach dem erfolgreichen Bekämpfen der Feuer stellte sich schnell heraus, dass weite Teile der Dachkonstruktion einer etwa 200 Meter langen Produktionshalle abgetragen werden mussten. Aufgrund weiter bestehender Gefährdungen wie Einsturzgefahr, ein vielfältiger Chemikalienmix aus dem Brandgeschehen an allen Oberflächen und Brandgefahr sowie weitläufiger Unterkellerung der Umgebung gestaltete sich dieses Unterfangen jedoch als schwierig, langwierig und gefährlich.

Die beauftragte Spezialfirma war gezwungen, die aus genieteten Stahlträgern bestehende Dachkonstruktion unter Vermeidung von Funkenflug manuell aus dem Arbeitskorb mittels Säbelsägen Stück für Stück (Meter für Meter) abzuschneiden. Nach etwa vier Wochen Sisyphus-Arbeit fragte das Unternehmen um Unterstützung beim THW an, da vor zehn Jahren in ähn-



Sicherungstrupp mit Führungsleine zur Verhinderung von Drehbewegungen des Baggers beim Feinjustieren: (vlnr) Julius Hober und Michael Judex

lich komplexer Lage vom THW (Ortsverband Berchtesgadener Land) schon einmal effektiv unterstützt werden konnte.

Nach Klärung der Detailanforderungen und der juristischen Formalien stand der Plan fest:

Zum effektiven Abbau der Stahlkonstruktion in Höhen zwischen 20 und 40 m sollte die

Rettungsspinne mit einer Stahlschere am Autokran hängend eingesetzt werden. Ferngesteuert, um die Gefährdungen weitestgehend zu eliminieren.

Die Steuerung sollte aus Arbeitskorb, von Nachbargebäuden oder – wo keine Sichtverbindung möglich war – unter Bildübertragung mittels Drohne erfolgen.

Als geplanten Zeitrahmen für die Arbeiten, die mit der manuellen Methode etwa einen bis eineinhalb Monate dauern würden, legte man eine Woche fest. Und um von THW-Seite aus die geplanten Schichten unter CsA 3 stemmen zu können, wurden die geeigneten Einsatzkräfte (Fahrer Rettungsspinne, CsA-Träger, höhentauglich, Drohnenpilot) aus den Ortsver-



Vorbesprechung der Einsatzmannschaft: (vlnr) Michael Judex, Wolfgang Wellenhofer, Christian Wellenhofer, Julius Hober, Leo Deinbeck



Christian Wellenhofer trifft Vorbereitungen für den Einsatz unter CsA (Chemikalien-Schutz-Anzug). Dabei hat einmal mehr Sicherheit höchste Priorität.

bänden Berchtesgadener Land und Remscheid zusammengezogen.

Vor Ort waren die Arbeiten dann einigen Hemmnissen ausgesetzt – die mit Hochdruck betriebene Instandsetzung der Schäden an den Nachbargebäuden schränkte wegen der räumlichen Enge die zeitlichen Möglichkeiten erheblich ein. Dazu versagte der von dem Unternehmen bereitgestellte Autokran gleich zwei volle Tage lang seinen Dienst. Schließlich zog böiger Wind auf und verzögerte die Arbeiten zusätzlich. Als die Probleme gelöst waren, der Wind abflaute und der Kran damit einsatzbereit war, stellte sich das geplante Verfahren jedoch als höchst effektiv heraus. In zwei Schichten mit einer reinen Arbeitszeit von insgesamt

acht Stunden war die Arbeit, die eigentlich sechs Tage hätte dauern sollen, durch die Helfer erledigt.

Die Zusammenarbeit mit Abbruchfirma, Werksfeuerwehr und den beteiligten Ortsverbänden verlief reibungslos. Die Einsatzkräfte aus Berchtesgadener Land dankten den THW-Kameraden vor Ort, die sie eine Woche lang aufgenommen und beherbergt haben.

*Thomas Wellenhofer - reda*

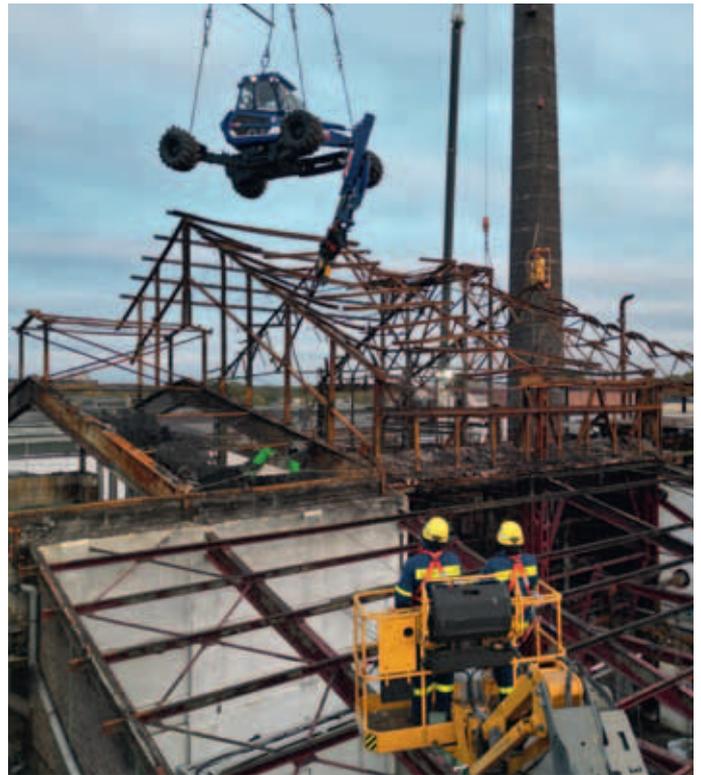
*Bild rechts:*

*Steuerung aus der Hebebühne.*

*Bild unten:*

*Die Kamera macht eine Großaufnahme möglich*

*Foto: Thomas Wellenhofer*





## Über 2.000 Einsatzstunden für die Münchner Sicherheitskonferenz

Nach der 61. Münchner Sicherheitskonferenz (MSC) liegen auch fünf fordernde Einsatzstage mit mehr als 2.000 geleisteten Einsatzstunden hinter dem Freisinger THW-Ortsverband.

Drehscheibe für die Teilnehmenden der Konferenz ist der Großflughafen München, wo das THW Freising die Organisatoren der MSC logistisch und mit umfangreichen Lichtinstallationen routiniert unterstützt. 2025 erweiterte sich das Einsatzgeschehen um einen neuen Schwerpunkt: Verpflegung der eingesetzten Polizeikräfte.

Seit über 15 Jahren leuchten ehrenamtliche Einsatzkräfte mit Lichtmasten und mobilen Beleuchtungskörpern die Aufstellflächen, immerhin mehr als sechs Fußballfelder groß, am Flughafen München aus und stellen mit den Notstrom- und Netzersatzanlagen redundant Strom bereit.



*Mit den Lichtmasten an den Gruppenfahrzeugen des Ortsverbands werden üblicherweise die eigenen Einsatzstellen ausgeleuchtet. Hier werden die Lichtmasten, ältere noch in Halogen- und Metaldampftechnik, neue in moderner LED-Technik, genutzt, um die Flächen blendfrei auszuleuchten.*

Für die internationalen Gäste ist das THW Freising mit den zahlreichen Fahrzeugen und den hell erleuchteten Flächen im Anflug auf München bereits sichtbar. Das sensible Umfeld, der uneingeschränkte Betrieb des Großflughafens und der

stark frequentierte Luftraum sind gleichzeitig eine besondere Herausforderung. Abgestimmte Beleuchtungskonzepte mit Redundanzen zur Ausfallsicherung waren auch 2025 gefragt.

Sonderschichten im Bereich der Technischen Hilfe auf Verkehrswegen, kurz THV, sorgten für Sicherheit auf den Autobahnen. Mit dem Schnellbergefahrzeug wurden die Fahrstrecken der Konvois vom Flughafen zum Tagungsort auf der A92 und der



*Mit den Lichtmasten an den Gruppenfahrzeugen des Ortsverbands werden üblicherweise die eigenen Einsatzstellen ausgeleuchtet. Hier werden die Lichtmasten, ältere noch in Halogen- und Metaldampftechnik, neue in moderner LED-Technik, genutzt, um die Flächen blendfrei auszuleuchten.*

A9 offengehalten. Liegengebliebene oder verunfallte Fahrzeuge wurden zügig aus dem Gefahrenbereich herausgeholt, um die hindernisfreie Durchfahrt der Fahrzeugkolonnen zu sichern.

Auf Anfrage der Bayerischen Landespolizei übernahm der Freisinger Verpflegungstrupp – übrigens Teil der örtlichen Gefahrenabwehr (ÖGA) des Ortsverbands und keine StAN-Einheit des Bundes – 2025 erstmalig die Verpflegung eines Teils der Einsatzkräfte der Polizei.

Mehr als eine halbe Tonne Lebensmittel wurden dafür verarbeitet. An den vier MSC-Tagen Donnerstag bis Sonntag haben zwischen 10 und 15 OV-Köchinnen je 300 Portionen fleischhaltiges und 50 Portionen vegetarisches Essen gekocht und an die Polizeikräfte ausgegeben.

Professionell, hoch motiviert, effektiv und unauffällig im Hintergrund erfüllen die Freisinger THW-Einsatzkräfte jedes Jahr ihre Einsatzaufträge im Rahmen der Münchner Sicherheitskonferenz und tragen damit einen kleinen Teil zum Gelingen dieser internationalen Veranstaltung von Weltruf bei.

*Michael Wüst - reda*



### Zahlen, Daten Fakten zum Einsatz Münchner Sicherheitskonferenz:

#### 1 Ortsverband

~ 2.113 Dienststunden

205 Einsatzkräfte kumuliert

#### 5 Tage Verpflegung

Pro Tag 350 Portionen / 1.400 gesamt

743 Dienststunden

65 Einsatzkräfte kumuliert

#### 3 Tage Ausleuchten

966 Einsatzstunden

109 Einsatzkräfte kumuliert

#### 5 Tage Autobahnbereitschaftsdienst

1.292 gefahrene Kilometer

290 Einsatzstunden

20 Einsatzkräfte kumuliert



Das Fahrzeug für die technische Ausstattung zur Bewältigung nahezu aller möglichen Lagen einschließlich hydraulischem Rettungsgerät



Impressionen von den Autobahnbereitschaftsdiensten des THW Freising. Mit dem Schnellbergfahrzeug wurden die Fahrstrecken der Konvois vom Flughafen zum Tagungsort auf der A92 und der A9 offengehalten.

Liegengebliebene oder verunfallte Fahrzeuge wurden zügig aus dem Gefahrenbereich herausgeholt, um die hindernisfreie Durchfahrt der Fahrzeugkolonnen zu sichern.



## „Blauer Falke“ – Übung der zivil-militärischen Zusammenarbeit unter extremen Bedingungen

Rund 120 Einsatzkräfte von THW und Bundeswehr trainierten gemeinsam die Bewältigung einer fiktiven Schneekatastrophe. Ergänzt wurde die Übung durch die Zusammenarbeit mit der Bergwacht.

Am 22. und 23. Januar fand im Gebiet der Hörmoos-Alpe eine großangelegte Übung des Technischen Hilfswerks in Zusammenarbeit mit der Bundeswehr statt. Diese zivil-militärische Kooperation der beiden Bundesbehörden zielte darauf ab, die Einsatzbereitschaft auch für Katastrophenfälle in schwer zugänglichem Gelände weiter zu verbessern.

Die Übung „Blauer Falke“ war bereits der vierte angesetzte Termin und die dritte durchgeführte Übung in dieser Serie, da



Transporte von Menschen und Materialien mit dem Hubschrauber bedürfen einer besonderen Ausbildung - auch um allen Sicherheitsbestimmungen gerecht werden zu können.

Foto: Quirin Göbel

ein vorheriger Termin wetterbedingt abgesagt werden musste. Dabei hatte die Sicherheit der Einsatzkräfte oberste Priorität. Die Übungsreihe folgt einem schrittweisen Konzept, das

darauf abzielt, die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen und die Abstimmung an zentralen Schnittstellen kontinuierlich zu verbessern. Erkenntnisse aus jeder Übung

werden direkt in zukünftige Szenarien integriert, um im Ernstfall effiziente und reibungslose Abläufe sicherzustellen.



Einweisungen für den Umgang mit den nicht alltäglichen Rahmenbedingungen.

Foto: Christoph Nachtmann



Verschiedenen Sicherheitsaspekten geschuldet ist auch das Verhalten beim Anflug des Hubschraubers.

Foto: Thomas Kaleja

## Szenario und Zielsetzung

Das Übungsszenario simulierte eine extreme Schneesituation, bei der die Hörmoos-Alpe von der Versorgung abgeschnitten war und sich eine Schulklasse in Gefahr befand. Die Übung legte ihren Schwerpunkt auf den Aufbau mobiler Landeplätze für Hubschrauber sowie auf den Aufbau eines Versorgungsstützpunkts.

Zur Sicherstellung der Stromversorgung am Versorgungsstützpunkt wurden zwei 13-kVA-Generatoren sowie Energieverteilernetze auf die Hörmoos-Alpe transportiert. Auch die benötigten Betriebsmittel wurden per Lufttransport sicher zum fiktiven Einsatzort gebracht. Dabei wurde auch das Be- und Entladen von Material unter laufendem Hub-

schrauberrotor geübt – ein anspruchsvolles Szenario, das ein Höchstmaß an Konzentration und Disziplin erfordert.

## Organisationen und Zusammenarbeit

Die Übung basierte auf der engen Zusammenarbeit der beiden Bundesbehörden, Technisches Hilfswerk und Bundeswehr.

Seitens der Bundeswehr war das Transporthubschrauberegiment 30 aus Niederstetten mit zwei NH90-Transporthubschraubern und einem LUH H145 SAR beteiligt.

Zur Unterstützung der Piloten kamen Flughelfer des Technischen Hilfswerks sowie der Feuerwehr Zollernalbkreis zum Einsatz.

Für das THW handelte es sich um eine Übung der Regionalstelle Kempten, an der die Ortsverbände Lindenberg, Lindau, Neu-Ulm, Füssen, Krumbach, Kempten und Wangen beteiligt waren. Organisationsübergreifend wirkten auch die Bergwacht Bayern mit den Abteilungen Oberstaufen und Immenstadt mit.

An den Schnittstellen zwischen den Organisationen zeigte sich die erfolgreiche Zusammenarbeit. Das THW wurde von der Bundeswehr im Aufbau mobiler Landeplätze geschult, wobei die Bundeswehr ihr umfangreiches fachliches Know-how einbrachte und den THW-Einsatzkräften wertvolle praktische Erfahrungen vermittelte.

„Am Anfang war die Koordination der vielen Einheiten eine

große Herausforderung. Doch die Zusammenarbeit hat sich im Verlauf der Übung enorm gesteigert. Am Ende lief alles wie aus einem Guss, und alle Organisationen haben hervorragend zusammengearbeitet“, so Tim Krumm, Zugtruppführer des THW-Ortsverbandes Füssen und Gesamteinsatzleiter der Übung.

## Herausforderungen und Erkenntnisse

Am ersten Tag der Übung herrschte ideales Wetter. Alle geplanten Szenarien konnten erfolgreich durchgeführt werden. Am zweiten Tag zwang ein plötzlicher Wetterumschwung die Einsatzleitung jedoch dazu, die Übung frühzeitig abzubrechen und das Augenmerk auf die sichere Rückverlegung von Personal und Material zu legen.



Die Übung „Blauer Falke“ baut auf Erkenntnissen aus ihrer erstmaligen Durchführung am 14. Oktober 2024 im Bereich der Hochgrat-Oberstiege-Alpe auf. Bereits damals wurden spezielle Paletten- und Transportsysteme entwickelt, die nun erfolgreich getestet werden konnten. Dank der Zertifizierung dieser Systeme ist es künftig möglich, Materialien schneller und sicherer per Luftfracht zu transportieren.

### Schwerpunkte: Landeplätze, Material und Personen

Die THW-Helferinnen und -Helfer wurden intensiv mit den hohen Sicherheitsstandards im Luftverkehr vertraut gemacht. Dabei übten sie insbesondere den Aufbau mobiler Landeplätze in Zusammenarbeit mit der Bundeswehr sowie das sichere Handling von Material und Personen unter anspruchsvollen Bedingungen.

Eine komplexe Übung wie diese verlangt von allen Beteiligten ein hohes Maß an Disziplin und Konzentration, da sie den Ernstfall realitätsnah simuliert. Diese Eigenschaften sind entscheidend, um im Ernstfall handlungsfähig zu bleiben und bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.

Mit jeder weiteren Übung werden die Abläufe und die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen spürbar verbessert. Die Übung \*Blauer Falke\* hat einmal mehr die Bedeutung regelmäßiger Trainings und einer abgestimmten Zusammenarbeit unter Beweis gestellt, um im Ernstfall optimal vorbereitet zu sein.

*Thomas Kaleja - reda*



*Der Transport von Gütern fordert nicht nur die Flieger, sondern auch diejenigen, die für die Verbindung von Hubschrauber und Material verantwortlich sind.*

*Foto: Michael Matthes*



*Mitfliegen im Hubschrauber ist auch keine THW-Alltag.*

*Foto: Thomas Kaleja*

*Feuerwehr, Zoll, THW und Bundeswehrkräfte sammeln Erfahrungen in der gemeinsamen Übung.*

*Foto: Thomas Kaleja*





Jetzt  
bewerben!

## Ich nehme die Energiewende in die Hand. Machst Du mit?

Bei uns kannst Du Berlin auf dem Weg in die klimaneutrale Zukunft begleiten und Verantwortung für das Leben in der Hauptstadt übernehmen. Vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten, ein attraktives Arbeitsumfeld sowie jede Menge Benefits im Job bekommst Du natürlich auch.

**Stromnetz Berlin bietet hoch spannende Jobs für:**

- Ingenieur\*innen
- Elektromonteur\*innen
- Techniker\*innen
- Werkstudent\*innen

Vielleicht ist auch für Dein Berufsfeld etwas dabei.  
Schau einfach auf unserer Website nach.



Hier geht's zum  
neuen Job:

[www.stromnetz.berlin/jobs](http://www.stromnetz.berlin/jobs)

## Ehrenzeichen für zwei engagierte Führungskräfte

Zugführer Marco Eisenmann und Gruppenführer Florian Wigger (Fachgruppe Brückenbau) im THW-Ortsverband Freising verkörpern ein gutes Stück THW-Entwicklungsgeschichte.

Sie erhielten das THW-Ehrenzeichen in Bronze aus der Hand von Anita Ptok, der Leiterin der THW-Regionalstelle München. Sie überreichte den Männern die Auszeichnungen im Auftrag der THW-Präsidentin für ihre großen Verdienste um das THW.

Das Ehrenzeichen des Technischen Hilfswerkes ist ein Ehrenzeichen nach dem Bundesgesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen. Das Ehrenzeichen in allen drei Stufen (Bronze, Silber, Gold) wird in begrenzter Anzahl an THW-Angehörige und Außenstehende verliehen.

### Marco Eisenmann

Zunächst bat Anita Ptok den sichtlich überraschten Zugführer des 1. Technischen Zugs, Marco Eisenmann, zu sich, um ihm das THW-Ehrenzeichen in Bronze zu überreichen.

Marco Eisenmann trat im Februar 1995 statt bei der Bundeswehr in das THW Freising ein. Er zeigte schnell seine Führungsqualitäten und wurde bereits 1999 zum Trupp- und 2001 zum Gruppenführer der Bergungsgruppe. Seit 2005 hat Marco Eisenmann das verantwortungsvolle Amt des Zugführers des 1. Technischen Zugs THW Freising inne und ist damit Dienstvorgesetzter von über 100 aktiven Einsatzkräften im Technischen Zug und seinen Fachgruppen und taktisch-operativer Führer im Einsatz.

Daneben hat sich Marco Eisenmann vor allem den Themen Atemschutz und CBRN im Orts-



Die Überraschung ist gelungen – Zugführer Marco Eisenmann nach der Ehrung mit Regionalstellenleiterin Anita Ptok.

verband verschrieben. Es ist auf seine Initiative zurückzuführen, dass der Ortsverband als einer der ganz wenigen im Bundesgebiet eine eigene Atemschutzwerkstatt mit ausgebildeten Atemschutzgerätewartern betreibt.

In diesem Kontext begann er sich auch schon früh Gedanken darüber zu machen, wie die nach dem Zusammenbruch des Ostblocks im Zivilschutz weitestgehend aufgegebene Fähigkeit des damaligen ABC-Selbstschutzes, heute CBRN-Schutz genannt, wieder reaktiviert und ausgebildet werden könnte.

Durch die intensive Ausbildung ortsverbandseigener und externen THW-Kräfte verfügt der Ortsverband heute über einen soliden Stamm an CBRN-geschulten Einsatzkräften. Bis heute begleitet er dieses The-

ma intensiv. Daneben ist er auch Teil des Autorenteam für die Ausbildungsunterlagen des THW-Zugtrupps. Die von ihm miterarbeiteten Unterlagen werden über die Auslandsverbindungen des THW mittlerweile auch im Ausland als Ausbildungsgrundlage für die Führungsausbildung verwendet.

Ein besonderes Augenmerk legt Marco Eisenmann gerade auch in der Funktion als Zugführer auf die umfassende Ausbildung der Einsatzkräfte im Technischen Zug. Es ist ihm dabei besonders wichtig, die Ausbildung so zu gestalten, dass alle Einsatzerfordernisse jederzeit sicher bedient werden können. Ebenso wichtig ist ihm, wie der gesamten Ortsverbandsführung, das professionelle Agieren im Einsatz und bei allen anderen Gelegenheiten.

Das professionelle Auftreten der Einsatzkräfte im Zug und der hervorragende Ausbildungsstand des Ortsverbands – trotz der permanenten Mangelverwaltung der bundesseitig zu stellenden Ausstattung – hat dem Ortsverband große Anerkennung und großes Vertrauen bei den anderen Hilfs- und Einsatzorganisationen eingebracht.

Mit dem Auftreten der Vogelgrippe übernahm der Ortsverband mit seinen CBRN-geschulten Kräften die Bergung der toten Tiere und wurde dadurch enger Partner des Veterinäramts des Landratsamts. Das vor über 20 Jahren gebaute Tierseuchen-Desinfektionstor (damals für das erstmalige Auftreten der Maul- und Klauenseuche) wurde durch den Ortsverband weiter entwickelt und Marco Eisenmann war die treibende

**Don't drink and drive.**



Kraft für die Beschaffung und Dislozierung der landkreiseigenen Ausstattung zur Dekontamination von Gerät für Tierseuchen beim Ortsverband. Der THW-Ortsverband Freising ist enger Berater des Landratsamts – auch gegenwärtig bei der Thematik der Afrikanischen Schweinepest. Das Einsatzkonzept trägt maßgeblich seine Handschrift sowie die von weiteren engagierten Kameradinnen und Kameraden des Ortsverbands.

In seiner Zeit als Zugführer musste und konnte er sich in unzähligen Einsätzen und bei Großschadenslagen beweisen und seine eingesetzten Einsatzkräfte umsichtig führen. Zuletzt war dies beim verheerenden Hochwasser im Juni 2024 der Fall, als er über eine Woche seinen Zug durch weit über 80 Einzeleinsätze führte. Die guten Kontakte auch von Marco Eisenmann führten dazu, dass das THW Freising seit vielen Jahren ein enger Partner der Werkfeuerwehr des Flughafens München ist und oftmals erster externer Ansprechpartner bei Betriebsstörungen wie Notlandungen, verunfallten Luftfahrzeugen, aber auch sonstigen Störungen beim Betrieb dieser kritischen Infrastruktur. Es ist seiner Initiative zu verdanken, dass der Ortsverband seit Jahren ehrenamtliche Einsatzkräfte zu Flugzeug-Bergespezialisten über die regelmäßigen Ausbildungsgänge für Flughafenfeuerwehren am Flughafen München fortbilden kann.

Auch die Dislozierung der kreiseigenen Netzersatzanlage 250 kVA und eines Wechseladerfahrzeugs mit Kran des Landkreises beim Ortsverband geht mit auf seine Initiative zurück.

Marco Eisenmann, der seinen Zug unter der Prämisse „fordern und fördern“ führt, hat aus diesem Technischen Zug mit seinen Fachgruppen eine hoch-



*Florian Wigger, vielseitiger Gruppenführer, freut sich ebenfalls über die Würdigung seiner Leistungen.*

professionell agierende und sehr leistungsfähige Einsatzeinheit geschmiedet, die heute höchste Anerkennung genießt.

### **Florian Wigger**

Nicht minder überrascht war Florian Wigger, als er ebenfalls zur Auszeichnung mit dem THW-Ehrenzeichen in Bronze gebeten wurde.

Nach seinem Eintritt 1999 in das THW im rheinland-pfälzischen Bad Kreuznach kam der gebürtige Münchner im Jahre 2002 nach Freising und trat dort dem Ortsverband bei. Florian Wigger, studierter Maschinenbauingenieur, hat sich dem Brückenbau im THW verschrieben. Nach dem Zusammenbruch des Ostblocks war Brückenbau im THW alles andere als ein leichter Job, gab es doch viele Stimmen, die die Sinnhaftigkeit dieser Fähigkeit im Zivilschutz ganz intensiv in Frage stellten. Florian Wigger ließ sich davon jedoch nie verunsichern und über-

nahm schon 2005 die Funktion des Truppführers in der Fachgruppe Brückenbau und erwarb 2013 den LKW-Führerschein. Damit wurde er auch zu einem der Haupt-Kraftfahrer des Freisinger Brückenbaukrans.

Durch seine analytische Art hat er die Fachgruppe über die Jahre wesentlich fortentwickelt und seit vielen Jahren bis heute in der Facharbeitsgemeinschaft Brückenbau im THW für seine Fachgruppe und die Fähigkeit, LKW-befahrbare Übergänge im Zivilschutz errichten zu können, gekämpft.

Seit 2013 ist Florian Wigger als Gruppenführer der Fachgruppe Brückenbau tätig. Das Starkregenereignis, das 2016 das niederbayerische Simbach am Inn verwüstete, war seine erste große Bewährungsprobe als Gruppenführer. Unter seiner Führung errichtete die Brückenbaugruppe des THW Freising unter Mitwirkung nahezu aller Einsatzkräfte des Ortsverbands

binnen vier Wochen drei Baileybrücken in der maximalen Ausbaustufe und verband so lebenswichtige Verkehrsadern wieder. Diese Erfahrungen waren Gold wert, als das THW im rheinland-pfälzischen Ahrtal nach der Unwetterkatastrophe 2021 fast 30 Behelfsbrücken aller Bauarten errichtete. Florian Wigger war mehrfach im Ahrtal im Einsatz, teilweise mit seiner Brückenbaugruppe, teilweise als Teil gemischter Brückenbaugruppen.

Als die Republik Slowenien im Sommer 2023 nach verheerenden Regenfällen die Fachfähigkeit Brückenbau über den EU-Mechanismus anforderte, war es für ihn selbstverständlich, sofort alles stehen und liegen zu lassen. Keine 12 Stunden nach der Anforderung war er mit einem ersten Vorausteam zur Erkundung in das Schadensgebiet unterwegs. Seine Freisinger Brückenbauer begannen bereits drei Tage nach dem Einsatzauftrag, unter seiner



# Für dich am Start.

**Die neue Sparkassen-Card  
(Debitkarte). Eine für alles –  
egal, was du vorhast.**

Mehr auf [sparkasse.de/mehralsgeld](https://www.sparkasse.de/mehralsgeld)



**Weil's um mehr als Geld geht.**



umsichtigen Leitung, zwei Behelfsbrücken vom Typ Bailey in der maximalen Ausbaustufe mit einer Traglast von 40 Tonnen in je nur vier Tagen in der Gemarkung Prevalje zu errichten.

Für den Brückenbau im Ausland, der bis Ende der 1980iger Jahre ein typisches Einsatzszenario für das THW war, kann man Florian Wigger mit dem von ihm fachlich geleiteten Einsatz in Prevalje sicher als den ehrenamtlichen Vater des Wiedereinstiegs des THW in den Behelfsbrückenbau im Ausland bezeichnen.

Seine seit frühester Jugend bestehende Begeisterung für den Flugmodellsport brachte Florian Wigger ab etwa 2005 zu der damals aufkommenden Technologie der Drohnen. Schon früh erkannte er dabei den Nutzen dieser Technologie für den Zivil- und Katastrophenschutz. Und so war der Ortsverband früher Nutznießer dieser Technolo-

gie und gleichzeitig Anforderer. Die Sprengung des Funkmasts der Bundeswehr in Freising im Jahr 2010 und der Großbrand in einem unter Ensembleschutz stehenden Gebäudezugs in der Freisinger Innenstadt 2014 waren erste Einsätze seiner damals noch privaten Drohnen. Nach der Aufstellung der Trupps Unbemannte Luftfahrzeuge (UL) brachte sich Florian Wigger ganz maßgeblich in die Konzeptionierung und später den Ausschreibungsprozess für die vom Bund beschafften Einsatzdrohnen ein. Mit seinem fachlichen Input sorgte er mit dafür, dass den Trupps UL im THW heute flächendeckend eine hervorragende Einsatzdrohne mit sinnvoller und leistungsstarker Payload zur Verfügung steht. Noch heute begleitet er das Thema Drohnen im THW intensiv und kritisch und bringt sich heute insbesondere in der Weiterentwicklung der Bildauswertung ein.

Als Ingenieur by Heart lag ihm auch das Thema „Nachfolger Kran“ in der Fachgruppe Brückenbau ganz besonders am Herzen. Es war und ist ihm immer Anliegen gewesen, den Kran als Querschnittsaufgabe mit vielen Synergieeffekten im THW zu positionieren. So waren die THW-Kräne in der ersten Flüchtlingskrise unverzichtbar für den Aufbau großer Notunterkünfte, sie bewährten sich im ASH-Einsatz (Abstütz-System-Holz) genauso wie im Hochwasser.

Im engen Zusammenspiel mit dem zuständigen Mitarbeiter in der THW-Leitung entstand so unter seiner maßgeblichen Mitwirkung ein Lasten- und Pflichtenheft für einen Kran, der im Endeffekt zu der 2024 getätigten Ausschreibung führte, die Lieberr mit dem Kompaktkran LTC 1050-3.1 für sich entscheiden konnte. Nicht zuletzt dank seiner Beharrlichkeit verfügen

heute fast alle Brückenbaugruppen im THW über dieses hochmoderne Gerät, das sich in vielen Einsätzen bewähren konnte – im Landkreis Freising zuletzt bei der Fahrzeugbergung aus dem Amperkanal in Zolling am 3. Januar.

Somit ist Florian Wigger zumindest einer der Väter von zwei wegweisenden Beschaffungen im THW der letzten Jahre. Seine ruhige und durchdenkende Art, kombiniert mit der notwendigen Beharrlichkeit, hat ihn hier zum Wohle des THW zum Erfolg geführt. So, wie er auch sehr erfolgreich seine Fachgruppe führt. Und nebenbei auch noch der neu aufgestellten Fachgruppe Brückenbau in Fürth hilft, sich erfolgreich zu entwickeln.

*Michael Wüst - reda  
Fotos: Michael Wüst*

## Update für das Übungsgelände

### Gleisstück bietet neue Ausbildungsmöglichkeiten

Seit rund 45 Jahren verfügt das THW Freising im Seilerbrüchl über ein großes Übungsgelände für die Einheiten des Technischen Hilfswerks. Die vielfältigen Übungsmöglichkeiten wurden nochmals deutlich erweitert und das Gelände damit fit gemacht für die nächsten 45 Jahre. Ein nicht unerheblicher Teil der über 32.000 ehrenamtlichen Dienststunden – zu denen noch fast 8.500 Einsatzstunden kommen – wurden hierfür aufgewendet.

Ein zentrales Element des Upgrades konnte jetzt fertig gestellt werden: Ein 24 m langes, den Bauvorschriften der Deut-



*Abladen des Eisenbahnwaggons mit dem THW-Kran*

schen Bahn entsprechendes Bahngleis. Diese neue Station, die unter Federführung von Andreas Binner, Gruppenführer der Bergungsgruppe, entstand,

bietet umfangreiche Übungsmöglichkeiten. Das Gleisstück ist auf einem nach der Auflösung der Instandsetzungszüge nicht mehr benötigten und

seitdem als Containerstellplatz verwandten Platz errichtet worden. In seinen Abmessungen und auch der Schienenhöhe entspricht es einem echten



# WEGWEISEND

## HX60 4x4 – THW LKW-KIPPER

### TRANSPORT ALLROUNDER FÜR DEN EINSATZ IM ZIVIL- UND KATASTROPHENSCHUTZ

Die HX-Familie von Rheinmetall MAN Military Vehicles gehört zu den am weitest verbreiteten Nutzfahrzeugen für Militär sowie Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben. Weltweit sind über 15.000 Exemplare im Einsatz.

Die HX-LKW sind als Military-off-the-Shelf-Fahrzeugfamilie konsequent auf Robustheit, Beweglichkeit, Ergonomie und Modularität ausgelegt – ein Alleinstellungsmerkmal in der Branche. Etliche dieser Fahrzeuge haben sich weltweit bei Katastrophenschutz- und Hilfeinsätzen bewährt, darunter bei der Flutkatastrophe 2021 im Ahrtal, bei Buschfeuern in Australien oder der Flut in Neuseeland.

[www.rheinmetall.com](http://www.rheinmetall.com)

## „Selten kommen Angriffe aus dem Nichts.“

Interview mit Polizeioberrat Andre Niewöhner, Leiter der Koordinierungsgruppe #sicherimDienst

**#sicherimDienst ist ein Präventionsnetzwerk für mehr Schutz und Sicherheit von Beschäftigten im öffentlichen Dienst in Nordrhein-Westfalen. Es umfasst als Netzwerk Einzelpersonen ebenso wie Organisationen und ist nicht auf NRW beschränkt. Es bietet die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch rund um das Thema Gewalt am Arbeitsplatz und stellt tätigkeitsbezogene Handlungsempfehlungen / Leitfäden zur Verfügung.**

**Herr Niewöhner, wann wurde das Netzwerk #sicherimDienst gegründet und warum?**

Gewalt am Arbeitsplatz ist ein Thema, das uns alle betrifft. Jede Bedrohung, jede Anfeindung und jeder körperliche Angriff ist einer zu viel. Um diesem Problem zu begegnen, wurde in Nordrhein-Westfalen die Initiative „Mehr Schutz und Sicherheit von Beschäftigten im öffentlichen Dienst“ ins Leben gerufen. Teil dieser NRW-Initiative der Landesregierung ist seit 2022 das Präventionsnetzwerk #sicherimDienst. Ziel ist es, einen gemeinsamen Austausch zu ermöglichen, Best-Practice-Beispiele zu teilen und Strategien für den Gewaltschutz zu entwickeln. Über 2.300 Beschäftigte aus mehr als 850 Behörden und Organisationen sind inzwischen Teil dieses Netzwerks. Damit schaffen wir eine Plattform, die übergreifend Lösungen und Handlungsempfehlungen für verschiedene Tätigkeitsfelder anbietet.

Einsatzkräfte, Klinikpersonal, Beschäftigte in Arztpraxen tragen ein hohes Risiko bei ihrer Tätigkeit Gewalt zu erfahren.

**Haben Gewalttaten auch im öffentlichen Dienst zugenommen?**

Ja, die Häufigkeit und Intensität von Gewalt haben in den letzten Jahren zugenommen. Studien zeigen, dass jede vierte Person im öffentlichen Dienst von Gewalt betroffen ist – sei es durch Beleidigungen oder körperliche Übergriffe. Während Einsatzkräfte oder Klinikpersonal oft im Fokus stehen, dürfen wir andere Bereiche nicht übersehen: Mitarbeitende im ÖPNV, Bürgerbüros, Schulen oder politische Aktive sind ebenfalls betroffen. Ein Grund ist, dass Beschäftigte oft als „Gesicht des Staates“ wahrgenommen werden. Frustration oder Unzufriedenheit entladen sich dann – ob direkt vor Ort, online oder in den sozialen Medien.

**Für welche Tätigkeitsfelder hält das Netzwerk Empfehlungen und Leitfäden bereit?**

#sicherimDienst berücksichtigt die unterschiedlichen Anforderungen der Arbeitsfelder im öffentlichen Dienst. Daher gibt es spezifische Handlungsempfehlungen für verschiedene Zielgruppen, ob Einsatzkräfte, Beschäftigte in Verwaltungen oder im Außendienst, Schule, Krankenhaus, ÖPNV und für politisch Aktive. Grundlage aller Maßnahmen ist die gesetzliche Gefährdungsbeurteilung, die Risiken am Arbeitsplatz identifiziert. Unser Ziel ist es, niederschwellige und hilfreiche Lösungen bereitzustellen.

**Welche Maßnahmen der Gewaltprävention haben sich aus Ihrer Sicht in der Praxis besonders bewährt?**

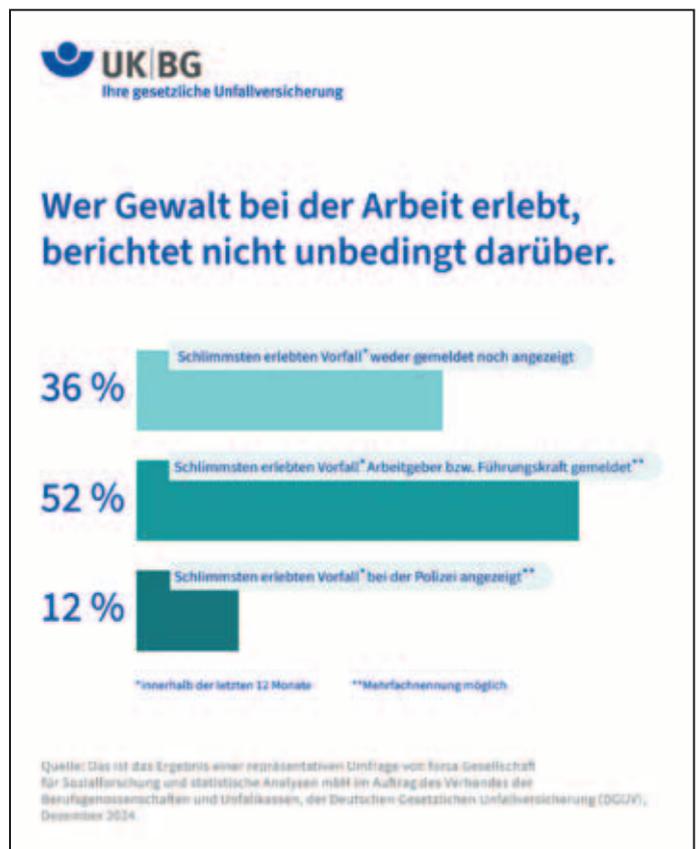
Gewaltschutz umfasst verschiedene Facetten. Es gibt baulich-technische Maßnahmen wie Alarmknöpfe oder Fluchttüren, organisatorische Ansätze wie klare Meldekettens und Verfahrensabläufe. Gleichzeitig spielen personenbezogene Faktoren wie die



persönliche Einstellung und die eigene Handlungssicherheit eine zentrale Rolle. Wie reagiere ich deeskalierend, ohne mich selbst zu gefährden? Wichtig ist auch die Nachbereitung: Sicherheitsvorfälle müssen aufgearbeitet, Betroffene unterstützt und Führungskräfte geschult werden.

**Was raten Sie den einzelnen Mitarbeitern, um sicherer zu sein?**

Machen Sie das Thema Gewaltschutz zum Thema! Fordern Sie Gefährdungsbeurteilungen ein, achten Sie auf ihre Kommunikation und melden Sie jeden Vorfall. Wer in Einzelarbeit tätig ist, sollte im Vorfeld klären, wie im Ernstfall Unterstützung organisiert wird. Es gibt häufig eine Eskalationsdynamik, bei der man durch Kommunikation oder auch Rückzug die Situation entschärfen kann. Das schönste Hochglanzkonzept nützt jedoch nichts, wenn man die Inhalte nicht lebt. Wichtig ist, dass man ins „Doing“ kommt, halt #Gewaltangehen.



# ES GEHT EUCH ALLE AN, WENN MAN MICH ANGEHT.



**#Gewalt  
Angehen**

GEMEINSAM STARK  
GEGEN GEWALT.

„Selten kommen Angriffe aus dem Nichts. Es gibt häufig eine Eskalation, die sich durch gegenseitigen Respekt entschärfen lässt.“



Andre Niewöhner, Polizeioberrat, Leiter der Koordinierungsgruppe #sicherimDienst



Abladen des 12 to. schweren Güterwagens, der dem Ortsverband Freising vom Localbahnverein Landshut zur Verfügung gestellt und von „Die Kippermänner“ auf einem Tieflader zum Übungsgelände transportiert wurde.

Bahndamm mit Schotterbett, so sind realistische Übungsmöglichkeiten gegeben.

Die Bergungsgruppe, unterstützt durch weitere Einsatzkräfte des Ortsverbandes, richtete den Untergrund her, hat die Strecke vermessen und aus Schotter das Gleisbett gebaut. Mit den Transportkapazitäten haben die Einsatzkräfte vier Schienenstücke á sechs Meter Länge mit Schwellen geholt und mit dem Mobilkran ins Schotterbett eingebaut. Wie bei der echten Bahn auch wurde

danach das Gleisbett gestopft und die Schienen dauerhaft verbunden.

Mit dem Bau der Bahnstrecke ist nicht nur eine neue Übungsmöglichkeit geschaffen, der Bau selbst war natürlich auch eine gute Möglichkeit, mit der Ausstattung des Ortsverbandes zu üben. Die angelieferten bzw. abgeholten Materialien für das Bahngleis wurden mit dem Kettenbagger und Radlader „verfahren“ und eingebaut, die Kranführer konnten mit den langen und sperrigen Schienen-

teilen sowie dem 12 to. schweren Eisenbahnwagen üben. Die Vermessung erfolgte mit Hilfe der Fachgruppe Brückenbau und deren Ausstattung. Und sollte das THW irgendwann mal eine Fachgruppe „Bahnbau“ aufstellen, hätten die Einsatzkräfte der Bergungsgruppe nun diese Fähigkeiten.

Ein besonderes Highlight war der Transport des Eisenbahnwagens, der auf der fiktiven Zulaufstrecke von Landshut nach Freising am Hauptbahnhof Seilerbrückl stehen

wird. Überlassen wurde dem THW-Ortsverband Freising der Flachbettwagen aus den 1970iger Jahren, der leer rund 12 to. wiegt, vom Localbahnverein Landshut. Die Dimensionen des Waggons stellten jedoch auch die erfahrenen Logistiker und Transportspezialisten des THW Freising vor erhebliche Herausforderungen. Unterstützung beim Transport des Waggons von Landshut nach Freising kam in Form eines Schwertransports, den die Firma „Die Kippermänner“ durchführte, die den Wagen sicher und zügig auf das Übungsgelände verbrachte.



Transport der Gleisjoche mit montierten Schwellen mit dem Multifunktionsanhänger der FGr. Brückenbau

Nach dem Einheben des Waggons auf das Gleisstück kann dieser mittels auf dem Gelände vorhandener Betongewichte auf bis zu 32 to. Gesamtgewicht „eingeschwert“ und für Übungen zum Bewegen und Heben von Lasten verwendet werden. Mit diesem Waggon und dem Bahngleis lässt sich zukünftig z. B. ein Unfall mit einem PKW unter einem Eisenbahnwagen als Übungsszenario für die technische Menschenrettung nach Verkehrsunfall genauso darstellen wie einen entgleisten Waggon, der mit unterschiedlichen



12 to. schweben sicher am Kranhaken Richtung Tieflader.

### Es geht weiter...

Für 2025 soll über dem Gleisstück noch eine Oberleitung über dem Gleisabschnitt installiert werden, die die Übungsmöglichkeiten nochmals erweitern wird. Im kommenden Jahr wird die Übungsstrecke noch mit Kilometersteinen und einer vorbildgerechten Beschilderung versehen und die Arbeitsflächen renaturiert.

Ein großer Wunsch steht aber noch auf dem Zettel der Freisinger Zivilschützer: Ein 2-achsiger Kesselwagen.



Vorbereiten des Wagons für den Transport durch die Transportfirma Die Kippermänner

Hebwerkzeugen wieder sicher auf die Schienen zu stellen ist, oder mit IBC-Behältern einen Gefahrgutunfall simulieren.

Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte wendeten für diese Erweiterung der Übungsmöglichkeiten auf dem Übungsgelände je rund 66 Stunden auf. In Verbindung mit der Anzahl der eingesetzten Helferinnen und Helfer, die die Arbeiten an drei Samstagen und in neun Abendterminen dienstags und donnerstags erledigten, kamen so gut 795 ehrenamtliche Dienststunden für dieses Teilprojekt zusammen.

Mit einem solchen Wagen, die im echten Eisenbahnbetrieb durch ihre geringe Größe heute kaum noch eine Rolle spielen, könnte neben den oben angeführten Einsatzszenarien z. B. auch das Abdichten von undichten Kesseln geübt werden oder die Personenrettung aus einem Tank. Auf Grund der dem verfügbaren Platz und dem sehr geringen Budget für den Bau des Gleisstücks geschuldeten Gleislänge von nur 24 m wäre ein solcher 2-achsiger Kesselwagen eine ideale Abrundung der Ausbildungsstation.



Abladen der je 6 m langen Gleisstücke mit Schwellen vom Multifunktionsanhänger der FG. Brückenbau



Einheben der Schienenstücke auf das vorbereitete Gleisbett. Die in die Höhe fahrbare Kranbedienkabine bietet dem Maschinisten einen guten Überblick.

# Wir bauen das ONTRAS H2-Startnetz

Wir realisieren ein 600 km langes Pipelinenetz in Ostdeutschland, mehr als 80 Prozent durch die Umstellung von Erdgasleitungen. Schon 2025 werden wir erstmals grünen Wasserstoff transportieren.

↓ Abzweigarmaturengruppe wird eingehoben



Getragen durch



Bundministerium für Wirtschaft und Klimaschutz  
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz



Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch  
Sondermittel auf der Grundlage des vom  
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



SACHSEN-ANHALT  
Ministerium für  
Wissenschaft, Energie,  
Klimaschutz und Umwelt

## Übungsdamm für Deichverteidigung und Hochwasserschutz

Neben dieser Gleisstrecke entsteht derzeit noch ein Übungsdamm für Ausbildungen im Bereich der Deichverteidigung und des Hochwasserschutzes. Dieser wird nach Fertigstellung mit Wasser „beaufschlagt“ werden können, um z. B. den Bau von Quellkaden realitätsnah üben zu können.

Eine Quellkade ist ein oft halb-kreisförmiger Sandsackdamm, der in der Deichverteidigung bei punktuellen Wasseraustritten angewendet wird. Diese können durch Tierbaue, Bewuchs oder andere Schwachstellen entstehen. Die Quellkade wird auf der Landseite (Binnenseite) des Deichs aufgebaut und dichtet die Austrittsstelle nicht ab, sondern staut das durchtretende Wasser auf, bis sich ein ausreichender Gegendruck aufbaut, der die Fließgeschwindigkeit des punktuellen Wasseraustrittes durch den Deich ausreichend vermindert, um den Austrag von Sedimenten aus dem Deich zu begrenzen.

## Pflege und Unterhalt sind aufwändig

Pflege und Unterhalt des Freisinger THW-Übungsgeländes bedeuten für die rund 120 ehrenamtlichen Einsatzkräfte einen erheblichen Mehraufwand, muss dies doch alles ehrenamtlich neben der eigentlichen Ausbildung und dem Einsatzdienst von den Freisinger Landkreisbürgerinnen und -bürgern im THW erbracht werden.

Ein ganz besonderer Dank geht anlässlich der Fertigstellung dieses Übungsobjekts an die Firma Die Kippermänner für den Transport des Eisenbahnwaggons von Landshut nach Freising und die Firma Pohlan Erdbau und Nahtransporte GmbH, die notwendiges Baumaterial gespendet und zum Übungsgelände gebracht hat. Last but not least gebührt ein besonderer Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der THW-Regionalstelle München für ihre Unterstützung bei der Realisierung der neuen Ausbildungsszenarien auf dem Übungsgelände.

*Michael Wüst - reda*



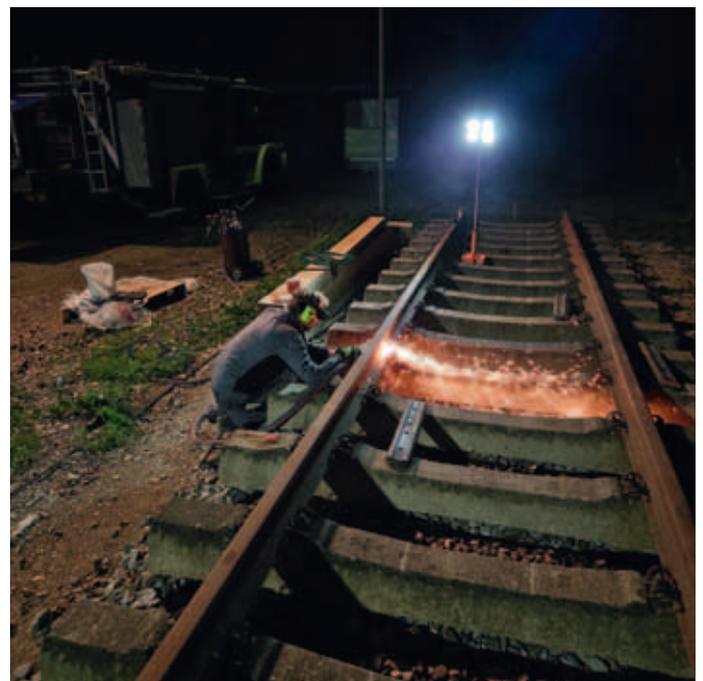
*Umheben des Eisenbahnwaggons vom Mehrzweckanhänger auf den Gleiskörper durch den THW-Kran*



*Aufsetzen des Waggons auf die Schiene*

*Fotografen: Andreas Binner, Quirin Hößl, Michael Eder, David Kagerer, Daniela Voß, David Helm, Daniel Hoisl, Christoph Rütting.*

*Zusammenfügen der Schienenstücke*



*Die stolzen Bauherren des neuen Ausbildungsbereichs „Schienenunfall“ auf dem Übungsgelände des THW Freising unter Leitung des Gruppenführers Andreas Binner*

## Abstützeinsatz des THW Freising nach Brand in Raffinerie

Freising – Eine Explosion und ein nachfolgender Brand haben in der Nacht zu Freitag, 17. Januar zu erheblichen Schäden an einer Teilanlage einer Raffinerie in Neustadt an der Donau geführt.

Nachdem zahlreiche Feuerwehren zunächst den durch eine Explosion entstandenen Brand in einer Raffinerie in Neustadt unter Kontrolle gebracht und schließlich gelöscht hatten, wurde durch den ebenfalls im Einsatz befindlichen THW-Ortsverband Kelheim der Bauachberater des THW Freising nachalarmiert, um bei der Einschätzung der Standsicherheit der beschädigten Anlagenteile zu unterstützen.

Eine umfangreiche Erkundung vor Ort ergab schließlich, dass eine so genannte Prozesskolonne mit einer Höhe von ca. 20 Metern nicht mehr zuverlässig standsicher war. In der Folge wurde der Ortsverband Freising mit seiner Abstützkomponente „ASH“ (Abstützsystem Holz) alarmiert, um die angeschlagene Kolonne zu sichern, so dass die weiteren Arbeiten vor Ort ohne zusätzliche Gefährdung durch ein späteres Umstürzen möglich werden.



Einheben des vorgefertigten Stützbocks an die Prozesskolonne

Im Verlauf des darauffolgenden Tages errichteten rund 35 Freisinger Einsatzkräfte einen rund 7,5 Meter hohen Strebstützbock. Diese Holzkonstruktion musste bereits bei der Vormontage passgenau an das beschädigte Anlagenteil angepasst werden – eine Aufgabe, die eine vorherige präzise Vermessung des beschädigten Anlagenteils erforderte.

Auch das Einheben der vormontierten Konstruktion an die endgültige Position mit Hilfe des Freisinger Mobilkrans stell-



Gemeinsame Lageerkundung der THW-Baufachberater zur Festlegung der notwendigen Maßnahmen



Das THW Freising hat einen Teil seines baukastenartig vorgefertigten Abstützsystems Holz mit zur Einsatzstelle in der Raffinerie gebracht.

# Mach dir das korrekte Team klar.

[ausbildung.bwb.de](http://ausbildung.bwb.de)



Ganz klar für Berlin.



## Mentale Gesundheit von Einsatzkräften schützen



Menschen in Not zu helfen, belastet die psychische Gesundheit. Immer mehr Menschen sprechen darüber. Eine Umfrage von Civey im Auftrag der DEVK zeigt, dass in der Gesamtbevölkerung mehr als jede vierte befragte Person schon wegen psychischer Probleme arbeitsunfähig war. Maike Adamski arbeitet als Medical Officer bei der DEVK und erklärt, was unserem seelischen Wohlbefinden hilft und wofür eine Berufsunfähigkeitsversicherung gut ist.

### Was hat die Umfrage ergeben?

Den meisten Befragten geht es nach eigener Einschätzung gut. Über 72 Prozent schätzen ihre mentale Gesundheit als gut oder sehr gut ein. Fast die Hälfte kann sich aktuell auch nicht vorstellen, in Zukunft psychisch zu erkranken. Doch rund 39 Prozent der Befragten halten das für möglich und leider haben viele diese Erfahrung auch schon gemacht. Damit es dazu nicht kommt, kann man zum Glück sehr gut vorbeugen.

### Was können wir denn für unsere psychische Gesundheit tun?

Die Teilnehmenden der Umfrage verbringen am liebsten Zeit in der Natur. Mehr als die Hälfte macht das regelmäßig, um Körper und Seele etwas Gutes zu tun. Immerhin 42 Prozent setzen auf soziale Kontakte und 37 Prozent der Befragten treiben regelmäßig Sport. Das kann ich nur empfehlen: Bewegung hilft uns, Stress abzubauen und zur Ruhe zu kommen – genauso



wie Meditation oder Atemübungen. Grundsätzlich gilt aber: Macht etwas, das Euch Spaß bereitet. Dann bleibt Ihr mental eher gesund.

### Und wenn das nicht reicht?

Für den Fall, dass es doch einmal schwer wird mit der psychischen Gesundheit, kann ich eine Berufsunfähigkeitsversicherung empfehlen. Die hält Euch finanziell den Rücken frei, damit Ihr in Ruhe gesund werden könnt.

### Wie gehen Sie mit Menschen um, die psychisch vorerkrankt sind und eine Berufsunfähigkeitsversicherung abschließen möchten?

Uns liegt es sehr am Herzen, auch Kundinnen und Kunden mit einer psychischen Vorerkrankung zu versichern. Bei der DEVK treten wir daher in direkten Kontakt mit den Menschen und verschaffen uns einen Überblick über das genaue Krankheits-



bild. Hier erfolgt immer eine sehr individuelle Prüfung. Wir unterscheiden zum Beispiel, ob jemand eine einmalige leichtgradige depressive Episode hatte oder eine schwere Depression mit suizidalen Gedanken. Je nachdem, welche psychische Krankheit vorliegt, gibt es ggf. eine Ausschlussklausel, die aber zu einem späteren Zeitpunkt nochmal geprüft werden könnte. Wenn Erkrankungen schon länger zurückliegen, versichern wir Betroffene möglicherweise sogar ganz ohne Ausschlüsse wie jeden anderen gesunden Menschen auch.

### Wie häufig kommt es vor, dass Versicherte ihre Berufsunfähigkeitsversicherung wegen psychischer Probleme in Anspruch nehmen?

Das kommt sehr oft vor. Ein Drittel unserer Leistungsanträge wird aufgrund psychischer Beschwerden gestellt. Für die Betroffenen ist das eine Ausnahmesituation, die sehr belastend ist. Papierkram und Krankheit vertragen sich in der Regel nicht gut. Deshalb unterstützen wir unsere Versicherten mit psychischen Erkrankungen in besonderem Maße. Eine persönliche Ansprechperson steht ihnen im gesamten Prüfungsprozess

eng zur Seite. Volle Transparenz über das, was wir tun, ist dabei ganz wichtig, um Verständnis zu schaffen. Das ist auch unser Anspruch als Servicedienstleister. Erfreulicherweise können wir die meisten Leistungsfälle anerkennen. Mehr als Dreiviertel unserer Leistungsfälle in der Berufsunfähigkeitsversicherung werden anerkannt.

Ihr habt Fragen zur Berufsunfähigkeitsversicherung? Sprecht in Eurer DEVK-Geschäftsstelle mit den Beraterinnen und Beratern oder wendet Euch per E-Mail an [ehrenamt@devk.de](mailto:ehrenamt@devk.de), um eine passende Absicherung zu bekommen.

Mehr erfahrt Ihr außerdem unter

[www.devk.de/bu](http://www.devk.de/bu).



#### Hinweise:

Interview geführt von:  
Maschamay Poßkel (DEVK)

Interview geführt mit:  
Maike Adamski, Medical  
Officer (DEVK, siehe Bild)

Bilder: Jürgen Naber (DEVK)



# Ein starkes Team

## Sondertarife für aktive Mitglieder des Technischen Hilfswerks

Unter [www.devk.de/thw](http://www.devk.de/thw) könnt Ihr Euch ganz leicht zum Versicherungsschutz informieren - auch zu den günstigen Beiträgen für THW-Mitglieder. Klickt dafür im Angebotsrechner unter „Arbeitgeber/Branche“ einfach „gemeinnützige/mildtätige Einrichtung“ an.

Online findet Ihr auch Geschäftsstellen in Eurer Nähe. Dort beraten wir Euch gerne persönlich. Telefonisch sind wir unter 0800 4-757-757\* rund um die Uhr für Euch da. Bitte gebt uns Bescheid, dass Ihr Mitglied beim THW seid.

\*gebührenfrei aus dem deutschen Telefonnetz

**DEVK**



te sich als anspruchsvoll und zeitraubend heraus. Schließlich musste sie passgenau positioniert werden, dabei durften aber keine zusätzlichen Kräfte auf das geschädigte Bauwerk ausgeübt werden.

Insgesamt zogen sich diese Arbeiten rund zwanzig Stunden bis in den frühen Sonntagmorgen. Aufgrund der vor Ort ausgetretenen Stoffe mussten die Arbeiten im gesamten Schadensbereich mit vollständiger

*Die Erkundung der Bau-  
fachberater am Vortag  
hatte ergeben, dass eine  
Prozesskolonne abgestützt  
werden musste. Dazu war  
es notwendig, den Stan-  
dard-Strebstützbock umfas-  
send zu modifizieren, um ihn  
an die bauliche Struktur der  
Prozesskolonne anzupassen.  
Dabei war es extrem wichtig,  
keine weiteren Kräfte in das  
angeschlagene Bauwerk  
einzubringen und extrem  
passgenau auf Maß zu  
arbeiten.*



Schutzausstattung erfolgen. Zusätzlich wurde die Prozesskolonne fortlaufend mit Hilfe des Einsatzsicherungssystems (ESS) des THW Berchtesgadener Land überwacht. So konnte sichergestellt werden, dass eventuelle Bewegungen im Bauwerk rechtzeitig erkannt werden und die Einsatzkräfte vor Ort bei Gefahr gewarnt werden und sich zurückziehen können.

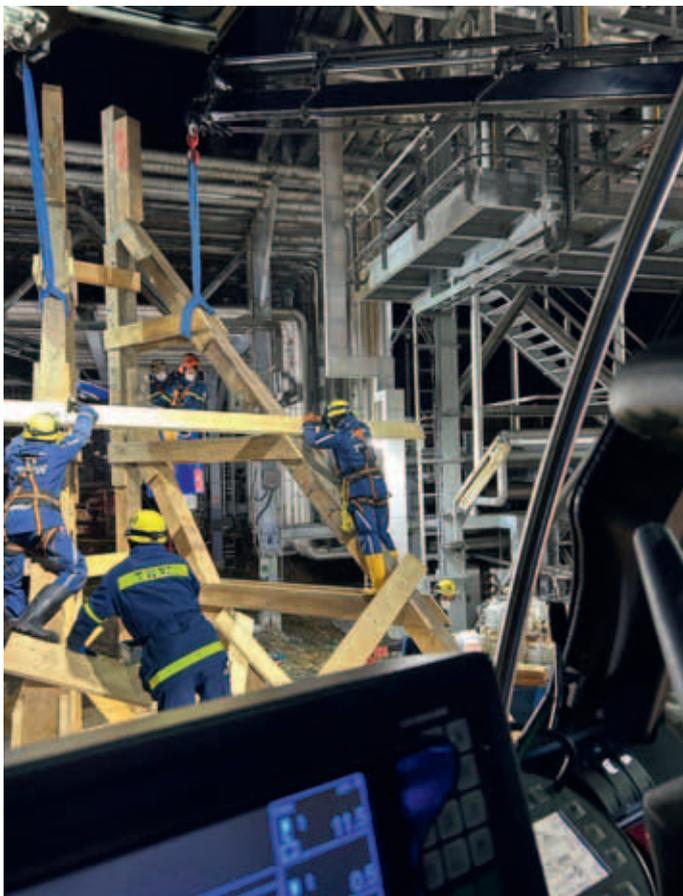
Insgesamt ein anspruchsvoller und vor allem auch kräftezehrender Einsatz, den die Ehrenamtlichen dank des hohen

Ausbildungsstandes und der hervorragenden Motivation erfolgreich und vor allem auch sicher abwickeln konnten.

Einsatzkräfte aus den Ortsverbänden Freising, Kehlheim, Laaber und Regensburg waren zu der Schadensstelle alarmiert.

Das THW dankte herzlich den anderen vor Ort beteiligten Einsatzorganisationen für die professionelle Zusammenarbeit und nicht zuletzt auch die gute Verpflegung.

*Michael Wüst - reda*



oben:

Bereitstellungsraum der Freisinger Einsatzfahrzeuge. Der neue, landkreiseigene Wechsellader für den Katastrophenschutz war hier als Transportfahrzeug für das Holzmaterial und mit dem Ladekran extrem hilfreich.

links:

Beim Einheben des vorgefertigten Stützbocks an die Prozesskolonne war es wichtig, bei der Montage keine weiteren Belastungen in die angeschlagene Struktur zu bringen. Die Einsatzstelle wurde während der gesamten Zeit mit dem Einsatzstellensicherungssystem des THW Berchtesgadener Land überwacht.

Fotos: Wolfgang Baumgartner, Jürgen Fischer, Alexander Hoisl, Daniel Hoisl, Christoph Rüthing, Trupp UL THW Freising, Carina Wüst

## Hubschrauberunglück bei Greding

Ein Hubschrauber stürzte am Sonntagnachmittag über einem Waldgebiet nahe des Modellflugplatzes Hofberg bei Greding (Landkreis Roth) ab. Die beiden Insassen kamen dabei ums Leben. Die Bergung aus dem unwegsamen Gelände erforderte fachliche Kompetenz sowie die technische Leistungsfähigkeit der Ortsverbände Roth und Hilpoltstein des Technischen Hilfswerks.

Das Luftfahrzeug stürzte aus noch ungeklärter Ursache über dem Wald im Gredinger Gemeindeteil Hofberg ab. Zahlreiche Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Offenbau, Obermässing und Greding sowie das BRK wurden gegen 13.26 Uhr von der Integrierten Leitstelle Mittelfranken-Süd (ILS) zum Unfallort alarmiert. So auch der Fachberater des Technischen Hilfswerks aus dem Ortsverband Hilpoltstein.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte ähnelte die Absturzstelle einem Trümmerfeld, deren Zugang sich aufgrund des bewaldeten Gebietes als nicht ganz einfach darstellte. Trotz der intensiven Bemühungen der Einsatzkräfte überlebten die beiden Insassen den Absturz nicht. Zur Versorgung der Ersthelfer und Einsatzkräfte waren Notfallseelsorger aus Roth und Weißenburg vor Ort.

### Umfassende Untersuchung der Absturzstelle

Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung und der Kriminalpolizei Schwabach nahmen sogleich vor Ort die Ermittlungen auf. Gegen 15.51



Die Bergung aus dem unwegsamen Gelände erfolgte mit Hilfe des Radladers aus dem THW Roth.



Uhr wurden Einsatzkräfte der THW-Ortsverbände Roth und Hilpoltstein nachalarmiert. Die Helferinnen und Helfer sorgten für eine weiträumige und blendfreie Ausleuchtung der Einsatzstelle. So konnten die Ermittlungen zum Unfallhergang ohne Unterbrechungen durch die Experten fortgeführt werden.

### Bergung aus unwegsamem Gelände

Am darauffolgenden Montagvormittag führten Einsatzkräfte aus den THW-Ortsverbänden Roth und Hilpoltstein die Bergung des verunglückten Luftfahrzeugs auf Anforderung der Polizei in enger Abstimmung mit den Fachexperten der Flug-

unfalluntersuchung durch. Die größte Herausforderung: das unwegsame Waldstück.

Hier zeigte sich die technische Leistungsfähigkeit der THW-Ortsverbände Roth und Hilpoltstein: Menschen und Maschine arbeiteten „Hand in Hand“. Neben dem rollenden Werkzeugkasten – dem Gerä-

tekkraftwagen – kam ein Teleskopklader aus Roth und der neue Lkw-Ladekran der Fachgruppe Wassergefahren aus Hilpoltstein zum Einsatz.

Insbesondere der Teleskopklader garantierte im unwegsamen Gelände ein Fortkommen und erleichterte mit dem teleskopierbaren Mast den Einsatzkräften die Bergung des Hubschraubers. Für den Transport des Wracks zur weiteren Untersuchung leistete der Tandemanhänger aus Hilpoltstein einen wertvollen Beitrag.

Gegen 16:00 Uhr konnte der Einsatz abgeschlossen und die Einsatzbereitschaft wiederhergestellt werden.



Bernhard Bergauer – red  
Fotos: Bernhard Bergauer

Die Trümmerteile wurden mit dem Tandemanhänger des THW Hilpoltstein abtransportiert.



Krämmer GmbH  
Print und Kommunikation

Druck' bei Puk

Ihre Adresse, wenn es um **Drucksachen** geht!

Aufkleber · Blöcke · Briefbogen · Broschüren · Bücher  
Etiketten · Flyer · Geschäftspapiere · Karten · Kalender · Kataloge  
Kuverts · Mailings · Mappen · **Mitteilungsblätter** · Prospekte  
**Visitenkarten** · und vieles mehr auf Papier

Nürnberger Straße 47  
91244 Reichenschwand

Tel. 09151/96430-10  
info@puk-print.de



Unser Beitrag zum Klimaschutz  
ökologisch gedruckt. ökologisch transportiert.



## Feuerwehr und THW arbeiten bei Scheunenbrand Hand in Hand

Bei einem Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens in Tiefenbach (Markt Thalmässing) konnte durch ein schnelles Eingreifen der örtlichen Feuerwehren ein größerer Schaden am Gebäude verhindert werden. Weder Personen noch Tiere wurden verletzt. Die Helferinnen und Helfer der THW-Ortsverbände Hilpoltstein und Roth unterstützten die Feuerwehrkräfte mit den Schwerpunkten Fachberatung und Ausleuchtung der Einsatzstelle.

Mit dem Einsatzstichwort „B4 – Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens“ alarmierte gegen 17.24 Uhr die Integrierte Leitstelle (ILS) Mittelfranken-Süd den THW-Fachberater des Hilpoltsteiner Ortsverbandes nach Tiefenbach. Dort war eine Scheune in Brand geraten. Die starke Rauchentwicklung und die lodernden Flammen unter dem Dach verhiessen beim Eintreffen der Rettungskräfte nichts Gutes.

Aufgrund der weitläufigen Einsatzstelle und dem bevorstehenden Einbruch der Dunkelheit wurde gegen 17.45 Uhr der Technische Zug des THW-Ortsverbandes Hilpoltstein zur Unterstützung der Ausleuchtung der Einsatzstelle nachalarmiert.

Die am Einsatz beteiligten Feuerwehren aus Tiefenbach-Oberöd, Unterröd, Eysölden, Zell, Alfershäuser, Thalmässing und Hilpoltstein brachten den Scheunenbrand schnell unter Kontrolle und konnten somit einen weiteren Übergriff auf angrenzende Gebäudeteile erfolgreich verhindern.



*Zusammenarbeit auf Augenhöhe: Das Feuer zog Teile des Dachstuhl in Mitleidenschaft. Der Baufachberater aus dem THW-Ortsverband Roth nahm die Statik des Gebäudes eingehend in Augenschein.*



*Die Helferinnen und Helfer des THW-Ortsverbandes Hilpoltstein unterstützten die Feuerwehrkräfte durch eine weiträumige Ausleuchtung der Einsatzstelle. Die blendfreie Ausleuchtung der Einsatzstelle erleichterte die Arbeit des THW-Baufachberaters aus dem Nachbarortsverband Roth sowie die Brandwache der Feuerwehrkräfte aus dem Ortsteil Tiefenbach.*

Durch das Feuer wurden insbesondere Teile des Dachstuhl beschädigt. Um die Gebäudestatik einer fachkundigen Be-

*Schnell unter Kontrolle brachte ein Großaufgebot an Feuerwehren den Scheunenbrand im kleinen Thalmässinger Ortsteil Tiefenbach (Landkreis Roth). Bereits auf der Anfahrt war die Brandentwicklung deutlich erkennbar.*



# Starke Helfer brauchen starke Partner!

Die rund 86.000 Helferinnen und Helfern des THW schützen uns in Krisen jeder Art. Auf sie ist bei Bedrohungen und Katastrophenlagen immer Verlass.

**Dafür wollen wir Freie Demokraten Ihnen allen von ganzem Herzen danken!**

Aber ein bloßer Dank genügt nicht. Denn die Herausforderungen für das THW werden immer vielfältiger. Deswegen wollen wir die zigtausenden engagierten THW-Helferinnen und -Helfern bei ihren Aufgaben besser unterstützen:

- Das THW braucht modernste technische Ausstattung – vom Mannschaftstransportwagen bis hin zum Mehrzweckboot. Dafür haben wir in der Bundesregierung die Mittel für das THW erhöht – zuletzt um 15 Millionen Euro im Haushaltsjahr 2024.
- Die Nachwuchsgewinnung und -förderung muss gestärkt werden – etwa durch einen attraktiveren Bundesfreiwilligendienst.
- Bürokratie wollen wir abbauen – etwa Dokumentationspflichten – damit sich Ehrenamtliche auf ihr Engagement konzentrieren können.

Freie  
Demokraten  
FDP

# THW und DuPont: Gemeinsam stark für eine nachhaltige Zukunft

**Wir müssen Ihnen nicht sagen, wie wichtig das THW als Organisation ist, denn SIE sind das Herzstück dieser Institution! Mit über 88.000 engagierten Ehrenamtlichen ist das THW in Deutschland einzigartig und weltweit ein Vorbild, wenn es darum geht, Menschen in Not zu helfen.**

## Bereit für jeden Einsatz

Die THW Helferinnen und Helfer stehen jederzeit bereit, schnell und effizient zu handeln. Dabei liegt unser Fokus nicht nur auf der unmittelbaren Hilfe, sondern auch darauf, dass alle optimal geschützt sind, professionell auftreten und sich wohlfühlen, unabhängig von den körperlichen Herausforderungen, die jeden Tag, weltweit auf sie warten.

Wir bei DuPont sind stolz darauf, einen Beitrag zur Sicherheit und zum Komfort der THW-Einsatzkräfte zu leisten – besonders mit dem Blick auf Nachhaltigkeit. Die neuen Einsatzkleidungen aus der DuPont™ Nomex® Faser bieten nicht nur hervorragenden Schutz, sondern sind auch Teil einer verantwortungsvollen Zukunft.

## Langlebigkeit und Vertrauen

Kleidung mit Nomex® Fasern zeigt eine bemerkenswerte Langlebigkeit, die in der Branche ihresgleichen sucht. Diese Schutzbekleidung bietet nicht nur einen hervorragenden Schutz vor Hitze und Flammen, sondern bleibt auch nach zahlreichen Wäschen und Einsätzen funktionstüchtig. Während herkömmliche flammhemmende Kleidungsstücke oft bereits nach ein bis zwei Jahren abgetragen sind, zeigt Nomex® keine Beeinträchtigung. Selbst nach **125 Wäschen** bleiben Schutz, Form und professionelles Aussehen erhalten und kann bei ordnungsgemäßer Pflege **fünf Jahre** und mehr seine Anforderungen erfüllen. Dies unterstützt die Reduzierung des den Materialverbrauchs und schont so unsere Ressourcen.



**Nomex® verhilft bei der Erfüllung von Nachhaltigkeitszielen durch Vorteile wie:**



Integrierte Hitze- und Flammenbeständigkeit



Der Schutz kann nicht ausgewaschen oder **abgenutzt** werden



Extrem haltbar und langlebig



Der Schutz kann nicht ausgewaschen oder **abgenutzt** werden



Verringerung des von jedem Träger erzeugten Abfalls



Widerstandsfähig gegen Risse und Abrieb



Unerreichte mechanische Festigkeit



Hilft bei der Verbesserung der thermischen Schutzleistung



Dünn, leicht und komfortabel



Die inhärente (dauerhafte) Flammwidrigkeit von Nomex® bedeutet, dass der Schutz nicht ausgewaschen oder abgenutzt werden kann.

Gewebe, die durch chemische Behandlung schwer entflammbar gemacht wurden, können diese Eigenschaft jedoch verringern oder verlieren. Hierbei spielen Zusätze im Waschprozess oder Einflüsse im Alltagsgebrauch eine Rolle.

DuPont hat Hunderte von Nomex® Kleidungsstücken auf eigenen Thermo-Man® Testeinheiten auf der ganzen Welt getestet, um den ultimativen Schutz zu demonstrieren und nachzuweisen.

Durch den Einsatz dieses High-Level-Produkts sind THW-Mitarbeitende optimal geschützt und können weltweit ihre Einsätze zur Rettung und Gefahrenbeseitigung erfüllen.

## Gemeinsam ein klarer Blick in eine nachhaltige Zukunft

Durch unsere Partnerschaft mit dem THW können wir mehr Sicherheit der Helferinnen und Helfer gewährleisten und gleichzeitig die Prinzipien der Nachhaltigkeit vorantreiben. Jedes Jahr werfen wir allzu viele Textilien weg, dabei lässt sich durch die Wahl langlebiger Produkte der ökologische Fußabdruck erheblich verringern.

Mit Nomex® setzen wir auf Qualität, Vertrauen und eine bessere Zukunft. Die Einsatzkräfte müssen darauf zählen können, dass ihre persönliche Schutzausrüstung sie nicht nur während der Einsätze schützt, sondern auch dazu beiträgt, einen positiven Einfluss auf die Umwelt zu nehmen.

Zusammen können wir nicht nur unterstützend das Ziel der Sicherheit erreichen, sondern auch eine bessere Zukunft aktiv gestalten. Die THW-Einsatzkräfte unterstützen nicht nur Heute, sondern bereiten auch den Weg zu einem nachhaltigen Morgen.

[dupont.com/emergencyresponse](https://dupont.com/emergencyresponse)

© 2025 DuPont. DuPont™, the DuPont Oval Logo, and all trademarks and service marks denoted with ™, SM or ® are owned by affiliates of DuPont de Nemours, Inc. unless otherwise noted.

wertung zu unterziehen, traf gegen 19.10 Uhr der Baufachberater des THW-Ortsverbandes Roth am Einsatzort ein. Aus der eingehenden Begutachtung der Schäden am Gebäude ergaben sich keine weiteren Einsatzoptionen für Feuerwehr und THW. Zur Absicherung

der Einsatzstelle wurde durch die Feuerwehr Tiefenbach eine Brandwache gestellt, die zum Zweck der Aufrechterhaltung der Einsatzstellenausleuchtung um weitere Einsatzkräfte des THW-Ortsverbandes ergänzt wurde.

Der abendliche Einsatz hat es wieder gezeigt: Die organisationsübergreifende Zusammenarbeit der verschiedenen Rettungsorganisationen im Landkreis Roth ist der Schlüssel für den gemeinsamen Erfolg. Ressourcen und Kernkompetenzen werden gezielt einge-

setzt und ganz nebenbei sorgt diese für eine gute Kameradschaft. So können gemeinsam auch Extremsituationen erfolgreich gemeistert werden.

*Bernhard Bergauer – reda*

*Fotos: Christian Arendt,  
Bernhard Bergauer*

## Persönliche Resilienz im Planspiel gestärkt

Komplexe Einsatzlagen erfordern koordiniertes Vorgehen, um bedarfsge- rechte Hilfe dort zu leisten, wo sie benötigt wird.

Bei Hochwasserkatastrophen wie Ende Mai bis Anfang Juni 2024 in Bayern forderten in kürzester Zeit tausende von Einsatzkräften. Ehrenamtliche Rettungskräfte unterstützten vielseitig bei notwendigen Evakuierungen, Deichsicherungsmaßnahmen und bei der Schadensbeseitigung nach dem Hochwasser.

Solch komplexe und zugleich dynamische Einsatzlagen erfordern ein abgestimmtes Vorgehen, um Personal und Material zielgerichtet einzusetzen.

Im Technischen Hilfswerk unterstützt bei Großschadenslagen der Fachzug „Führung und Kommunikation“ die Koordination der im Einsatz befindlichen Kräfte. Dieser kommt immer dann zum Einsatz, wenn mehrere Technische Züge des THWs oder auch weitere Rettungskräfte anderer Hilfsorganisationen zusammenarbeiten und komplexe Aufgabenstellungen zu lösen sind.

Für den THW-Regionalstellenbereich Ingolstadt ist der Fachzug im THW-Ortsverband Hiltpoltstein mit den Fachgruppen „Führungsunterstützung“ und „Kommunikation“ stationiert.



*In der THW-Führungsstelle laufen alle Informationen über das Einsatzgeschehen sowie die eingesetzten Kräfte zusammen. Diese ist nach Sachgebieten gegliedert. Eine Stabsrahmenübung im THW-Ortsverband Hiltpoltstein haben Zugführerin Michelle Gemeinhardt (S3-Einsatztaktik), Bernhard Bergauer (Einsatztagebuch) und Benedikt Regensburger (S2-Lagekarte) zum Anlass genommen, das Zusammenspiel der verschiedensten Stabsfunktionen zu trainieren (v.l.n.r.).*

*Foto: Fabian Stadler*

### Wertvolle Vorbereitung auf gute Stabsarbeit

Ein angenommenes Hochwasserszenario im Landkreis Roth bildete die Ausgangsbasis für eine Ausbildung aller Einsatzkräfte des Hiltpoltsteiner THW-Ortsverbandes mit dem Schwerpunkt Stabsarbeit.

Ein Team um den Ortsbeauftragten Alexander Regensburger fungierte als „Einspieler“ auf Basis eines erarbeiteten Drehbuchs, um lageabhängige Funksprüche an die Fernmelde-

zentrale auszusenden. Sie wurden in der Fernmeldezentrale erfasst und vom Stabspersonal weiterverarbeitet. Dort wiederum erfolgte die Lagedarstellung, Analyse und Entscheidung. Aus Entscheidungen ergeben sich Anforderungen für Personal und Material, welche den Stabsraum als Einsatzauftrag verließen.

### Persönliche Kernkompetenzen gestärkt

Stabsarbeit ist eine gute Gelegenheit, um wichtige Kern-

kompetenzen für den Alltag zu trainieren. Kommunikationsfähigkeit sowie vernetztes Denken und Handeln sind nur eine kleine Auswahl. Jede Einsatzkraft kann für sich persönlich einen Mehrwert aus der Ausbildung mitnehmen. „Wer Herausforderungen als Chance zum Wachstum versteht, der geht gestärkt aus jeder Krise hervor“ – ein Wahlspruch für die Besonnenheit im Einsatz.

*Bernhard Bergauer - reda*

## Herausforderung am Valentinstag

Freitag, 14. Februar 2025. Ein Valentinstag wie viele andere auch. Einige THWler haben sich frei genommen, um den Tag mit dem Partner oder der Familie zu verbringen. Da ist ein ausgedehntes Frühstück eine schöne Gelegenheit.

So sitzt auch Christian Söhn, Zugführer und Fachberater (FaBe) beim Altöttinger THW in einem Café, als um 10.26 der Alarm für den Fachberater ausgelöst wurde. Einsatzstichwort Brand B4 in Tüßling. Da hilft alles nichts, ab ins Auto und an die Einsatzstelle.

### Elf Feuerwehren im Einsatz

Schon auf der Anfahrt war die Rauchsäule weithin sichtbar. Vor Ort arbeiteten zahlreiche

Feuerwehren und Rettungskräfte aus Tüßling, Altötting, Teising, Raitenhart, Mühlendorf, Garching, Burgkirchen, Grünbach, Polling, Weiding und Mörmosen sowie die Fachberater des nahegelegenen THW-OV Mühlendorf. Einsatzleiter war der Kommandant der Tüßlinger Feuerwehr, Patrick Völkl.

Die Bewohner konnten alle das Haus rechtzeitig verlassen.

Was zunächst nach einem reinen Fachberater-Einsatz für das THW aussah, entwickelte sich schnell zu einem größeren Einsatz für den Ortsverband Altötting.

Das Dachgeschoss des historischen Wohn- und Geschäftshauses stand im Vollbrand. FaBe Söhn bot der Einsatzleitung der Feuerwehr Tüßling Unterstützung durch einen Baufachbera-

ter an und ein großes Zelt mit Heizung. Bei den Temperaturen um den Gefrierpunkt brauchten die Atemschutz-Geräteträger der Feuerwehr eine Möglichkeit zum Verschlaufen und Aufwärmen.

Die Einsatzleitung nahm das Angebot gerne wahr und so wurden der Baufachberater des OV Mühlendorf und der Technische Zug mit der LogV aus dem OV Altötting alarmiert.

Nach Eintreffen und einer ersten Besichtigung durch den BauFaBe war schnell klar, dass das Gebäude akut einsturzgefährdet ist und nicht mehr betreten werden darf. Der Löschangriff der Feuerwehren musste – nach wie vor – von außen stattfinden.

Die Löscharbeiten dauerten an, ein Bagger trug Teile der Dachkonstruktion ab, immer

wieder schlugen Flammen aus dem Gebäude. Ein Übergreifen auf nebenstehende Gebäude konnte verhindert werden. Es war zu diesem Zeitpunkt noch nicht ersichtlich, wie lange der Einsatz dauern würde. Deshalb bot THW-Zugführer Söhn der Einsatzleitung in den regelmäßigen Lagebesprechungen dann die Option „Beleuchtung“ an, die Gerätschaft dazu war bereits vorsorglich eingepackt worden. Diese wurde zunächst noch nicht benötigt, das Altöttinger THW-Zelt war jedoch bei den kalten Temperaturen inzwischen stark frequentiert.

Gegen 16:30 Uhr war klar, dass der Einsatz noch andauern würde und so übernahm das THW Altötting die Aufgabe, den Zeltplatz sowie die Einsatzstellen auf der Vor- und Rückseite des Gebäudes zu beleuchten – so



Aufbau Beleuchtung während der laufenden Löscharbeiten, um die Feuerwehrrbeiten zu unterstützen.



Valentin Baumgartner und Florian Frömberg errichten einen weiteren Flutlichtstrahler auf der Frontseite der Einsatzstelle.

NEU



# DER **V** STANDARD

FÜR HEIZUNG, KÜHLUNG UND INDUSTRIE

Seit über zehn Jahren beweist sich unser bewährtes Edelstahl-Rohrsystem **simplesta**® SHM als beste Wahl für Heizungs-, Kühl- und Industrieanlagen. Mit dem Edelstahl-Rohrsystem **simplesta**® SHV profitieren nun auch Planer und Handwerker mit dem Einsatz der V-Kontur von den unschlagbaren simplesta®-Vorteilen. Korrosionsbeständige Edelstahlqualität, Wirtschaftlichkeit und sichere Verbindungstechnik machen unsere Edelstahl-Rohrsysteme zum Standard in der Installationstechnik – **jetzt auch in V.**

- V**olles Programm von **15 bis 108 mm**
- V**-Kontur für Heizung, Kühlung und Industrie
- V**erpressen mit bekannten Werkzeugen
- V**oll Edelstahl

**simplesta**®  
Edelstahl-Rohrsysteme



konnten sowohl die Löscharbeiten als auch die Baggerarbeiten „bei Licht“ stattfinden.

Gegen 20.00 Uhr gab die Einsatzleitung der Feuerwehr Entwarnung.

Getreu dem Motto „Der letzte macht das Licht aus“ konnte auch das THW Altötting zu-

rückbauen und um 21.00 Uhr die Einsatzstelle verlassen. Nach Rückkehr in die Unterkunft und erstem Aufräumen war für diesen Tag der Dienst um 22.00 für die 13 Einsatzkräfte vom THW Altötting beendet.

Am nächsten Tag war „Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft“ angesagt. Um 10.00 Uhr

trafen sich zwölf THW-Angehörige, um die Gerätschaften und das Zelt zu reinigen, Aggregate zu betanken und alles wieder für den nächsten Einsatz zu verstauen. Um 17.00 Uhr war auch dieser Part des Einsatzes beendet. Zusammengerechnet ergaben sich so 263 Stunden Einsatzarbeit.

Zugführer Christian Söhn dankte den Helferinnen und Helfern – der Ortsverband Altötting ist in der Wachstumsphase und für einige Einsatzkräfte war es – nach der Grundausbildung – der erste Einsatz: „Ein tolles Team, es hat super geklappt!“

*Tanja Baumgartner – redaktion  
Fotos: Christian Söhn*

## Vom Bächlein zum reißenden Strom OV Eichstätt unterstützt Ortsfeuerwehren bei Starkregenereignis

Starkregenereignisse sind in Deutschland längst keine Seltenheit mehr. Oft trifft es dabei auch Gemeinden und Orte fernab von gefährdenden Gewässern. Dadurch überraschen die Wassermassen nicht nur die betroffenen Bewohner, sondern auch die örtlichen Feuerwehren.

Solch ein Starkregenereignis hatte auch viele Orte im Landkreis Eichstätt getroffen. In Pfünz, ca. 6 km von Eichstätt entfernt, war die Lage so akut, dass auch der THW-Ortsverband alarmiert wurde.

Während sich die Teilnehmer des Kinderumzuges auf dem Eichstätter Volksfest gerade noch so ins Festzelt retten konnten, bahnten sich in vielen umliegenden Dörfern und Gemeinden große Probleme an. Bebaute Flächen standen binnen Minuten zentimeterhoch unter Wasser und die Intensität des Regens steigerte sich immer weiter. Vor allem Dörfer, die an mehrere Täler grenzen, wurden von den ablaufenden Wassermassen förmlich überspült.



*Etwa 45 Minuten nach Anforderung durch die Einsatzleitung wurde die Börger-Pumpe durch Helfer der Fachgruppe Notversorgung in Betrieb genommen.*

Der Arbeitsweg eines Helfers aus dem OV Eichstätt führt durch Pfünz, sodass er bereits vor der offiziellen Alarmierung surreale Bilder in die Hermine-Gruppe des OV postete: Die Hauptstraße und der Dorfplatz standen ca. 30-40 cm hoch unter Wasser, ein Durchkommen war kaum mehr möglich und aus den Tälern kam immer mehr Wasser in das Dorf. Spätestens bei diesen Bildern rechneten viele Helferinnen und Helfer des OV Eichstätt schon mit einer zeitnahen Alarmierung.

Kurze Zeit später ist der Ortsverband von der Leitstelle zur Hilfe in Pfünz angefordert worden. Speziell die Börger-Pumpe mit einer Förderleistung von ca. 5000l/min sollte schnell zum Einsatz kommen, um die Wassermassen im Dorfkern abpumpen zu können. Zwar gibt es für solche Regenereignisse einen Ablaufkanal, doch der Durchlass unter der Straße ist nicht für solche Wassermassen ausgelegt, so dass sich das Wasser ins Dorf zurückstaute. Am Einsatzort zeigte sich, dass

die Feuerwehren mit Pumpen und Schläuchen einen Bypass zu diesem Durchlass geschaffen hatten, um ihn zu entlasten. Auch die Börger-Pumpe wurde entsprechend positioniert und in diese Strategie eingebunden.

Die Einsatzleitung machte sich gleichzeitig an die Erkundung weiterer Gefahrenstellen. Das Wasser wurde durch den Pumpenbypass zwar aus dem Ortskern geleitet, staute sich aber zunehmend im angrenzenden Feld. Hier stellte sich die

Frage, ob eine zweite Pumpstrecke installiert werden muss, um einen Rückstau bis zurück ins Dorf zu verhindern. Um darauf schnell vorbereitet zu sein, wurden weitere Einsatzkräfte des OV Eichstätt mit leistungsfähigen Pumpen angefordert und in Bereitschaft versetzt. Zum Glück musste diese Einsatzoption nicht gezogen werden, da der Wasserzulauf aus den umliegenden Tälern drastisch zurückging, bzw. verebte.

Da der Einsatz mittlerweile mehrere Stunden andauerte und die Dämmerung einsetzte, installierte das THW Eichstätt ein 20-kVA-Aggregat mit Lichtmast und eine Aldebaran-Flächenleuchte an der Einsatzstelle. Davon profitierte auch die von der Einsatzleitung aktivierte SEG Verpflegung des BRK Beilngries, die warmes Essen und Getränke für die rund 60 Einsatzkräfte vor Ort bereitstellte.

Der versiegende Wasserzulauf und die hohe Pumpleistung sorgten letztlich dafür, dass der Einsatz nach ca. 5 Stunden beendet werden konnte. Der Wasserablauf konnte die restliche Wassermenge auch ohne Pum-



Die Anzahl der verlegten Schlauchstrecken machte die Dramatik der Situation deutlich. Die schwarzen Druckschläuche der Börger-Pumpe haben dabei einen deutlich größeren Querschnitt als die Feuerwehr-Schläuche.

pen-Unterstützung bewältigen und die Einsatzkräfte machten sich an den Rückbau.

Als Folge dieses Einsatzauftrags wurde vom Landkreis Eichstätt ein Austausch zwischen den Einsatzorganisationen in Hinblick auf Hochwasser- und Starkregenereignisse angeregt,

der bereits sehr positiv angelauten ist.

Die gegenseitige Anerkennung der Kompetenzen von Feuerwehren und THW ist vielerorts nicht selbstverständlich und muss daher aktiv gefördert werden.

Durch Fachberater, gemeinsame Einsätze oder auch Einladen der anderen Einsatzorganisationen ergeben sich viele Berührungspunkte, an die jeder OV auf die eine oder andere Weise anknüpfen kann.

Andreas Stein - red  
Foto: Andreas Stein

## TENT DIMENSIONS GmbH

Nickenicher Straße 18  
56642 Kruft  
Tel.: +49 2652 52934-0  
Fax: +49 2652 52934-11  
E-Mail: info@tent-dimensions.de

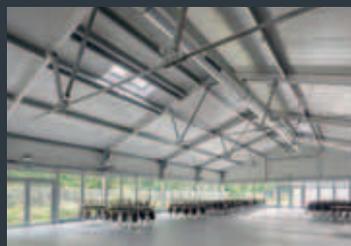
[www.tent-dimensions.de](http://www.tent-dimensions.de)

@dimensionsgroup\_

@dimensionsgroupde

TENT DIMENSIONS GmbH

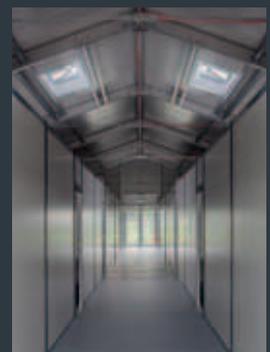
Tent Dimensions



**TENT DIMENSIONS**

### Unsere Merkmale:

- Innovativer Raumbau
- Baubeginn innerhalb weniger Stunden möglich
- Lagerliegend
- Und vieles mehr!



## Wenn Ideen überzeugen: Neue Dienstsportgruppe in Eichstätt

Der THW-Ortsverband Eichstätt hat seit Mitte 2024 eine Dienstsportgruppe. Zwölf Helfer treffen sich mehr oder minder regelmäßig zum gemeinsamen Laufen. Dabei geht es nicht unbedingt um sportliche Höchstleistungen, sondern vielmehr um eine gemeinsame Aktivität neben dem normalen Ausbildungs- und Übungsbetrieb des Ortsverbandes.

Anlässlich des Volksfestes in Eichstätt findet seit einigen Jahren ein Halbmarathon mit mehreren hundert Teilnehmenden statt. Zudem können weniger ambitionierte Läuferinnen und Läufer auch eine Kurzstrecke absolvieren, die etwa zehn Kilometer lang ist. Bereits in den vergangenen Jahren waren vereinzelt auch Helfer vom THW Eichstätt unter den Teilnehmern, die den Lauf aus persönlichem Ehrgeiz absolvierten. 2023 nahmen auch Einsatzkräfte der freiwilligen Feuerwehr teil und machten aus dem Lauf eine öffentlichkeitswirksame Suche nach neuen Einsatzkräften.

Auch THW-Zugführer Ralf Fähmann fand die Aktion der Feuerwehr gelungen. Er überlegte sofort, ob so eine Aktion nicht auch für das THW Eichstätt eine gute Möglichkeit wäre, um sich in der Öffentlichkeit von einer anderen Seite zu zeigen. Mit einer Anfrage an alle Helferinnen und Helfer fand er unerwartet viele Gleichgesinnte und es wurde beschlossen, dass sich das THW Eichstätt als Team für den Lauf anmelden wird. Als kleinen Anreiz übernahm der THW-Helferverein die Startgebühren für die THW-Läufer.



Die Läufer des Ortsverbands Eichstätt freuten sich über die extra angefertigten Laufshirts und den Volksfestlauf. v.l.: Christian Tontarra, Adrian Schmucker, Ralf Fähmann, Mark Fleischmann, Jan Erik Klar, Maikel Bergmann und Konstantin Bonschab.

Da sich niemand der Teilnehmer blamieren wollte, kam schnell der Wunsch nach einer Trainingsgruppe auf. Ortsbeauftragter Christian Tontarra forschte etwas nach und kam mit der Idee einer Dienstsportgruppe. Was zunächst nach bürokratischem Irrsinn klingt, hat deutliche Vorteile für die Helferinnen und Helfer im Sportdress: der Dienstsport ist versicherungstechnisch genauso abgesichert wie jeder andere Dienst im THW.

Mit Mark Fleischmann fand sich auch ein Leiter und Organisator für den Dienstsport, der als geübter Läufer auch so manchen guten Ratschlag an seine Mitstreiter weitergeben kann. Bei den regelmäßigen Laufgruppen wurde auch Rücksicht auf die unterschiedlichen Leistungsstufen genommen.

Sieben Läufer des THW Eichstätt holten sich am 1. September ihre Startnummern ab, wobei ein Läufer sogar den Halbmarathon absolvierte!

Bei schweißtreibend hohen Temperaturen war der Lauf zwar eine echte Herausforderung, aber angefeuert von unzähligen Zuschauern und vielen Kameradinnen und Kameraden an der Strecke kamen alle Teilnehmer des Ortsverbands unverletzt am Ziel an. Alle Läufer waren sich einig:

der Aufwand hat sich gelohnt und schreit nach Wiederholung 2025 – dann hoffentlich mit noch mehr Läuferinnen und Läufern des THW Eichstätt!

Andreas Stein - redat  
Fotos: Andreas Stein



Geschafft - die Läufer der rund 10 Kilometer langen „Kurzstrecke“ waren ordentlich durchgeschwitzt, aber stolz auf ihre Leistung.



**LBM**

**LANDESBETRIEB  
MOBILITÄT  
RHEINLAND-PFALZ**

## KARRIERE IM LBM

Der Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz (LBM) plant, baut und unterhält ein Straßen- und Radwegenetz von ca. 18.700 Kilometern und ist zudem für Fragen des Verkehrs zu Lande und in der Luft zuständig.

Landesweit sucht der LBM für die Bereiche konstruktiver Ingenieurbau, Betriebsdienst, Planung und Bau von Straßen und Radwegen sowie Verkehrswesen

**ausgebildete Bauingenieure (m/w/d) und Bautechniker (m/w/d)**

### Unser technisches Ausbildungsangebot:

- Praktikum
- Bauzeichner (m/w/d)
- Kfz-Mechatroniker (m/w/d) Nutzfahrzeugtechnik
- Straßenwärter (m/w/d)
- Kooperatives Studium Bauingenieurwesen oder Landespflege – auch für bereits Studierende
- Baureferendariat „Führungskräfte von morgen – Start in die Beamtenlaufbahn für Ingenieure (m/w/d) Master of Engineering bzw. Science“

### Der LBM bietet:

- Möglichkeit zum anteiligen Arbeiten im Homeoffice (Innendienst)
- krisensichere Arbeitsplätze
- flexible Arbeitszeiten
- vielfältige Tätigkeitsbereiche
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- attraktive Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- interessante Aufstiegschancen
- Übernahme von Führungsverantwortung und Leitungspositionen

Mögliche Standorte: Bad Bergzabern, Bad Kreuznach, Cochem, Dahn, Diez, Gerolstein, Kaiserslautern, Koblenz, Landau, Sinzig, Speyer, Trier und Worms.

**KOMM INS TEAM!**



[karriere-im-lbm.de](https://karriere-im-lbm.de)

Xing, LinkedIn, YouTube

Instagram: @karriere.im.lbm

Land Rheinland-Pfalz **FAMILIEN-  
FREUNDLICHER  
ARBEITGEBER**



**Rheinland-Pfalz**

## „Ausbildung Bodenanker“ im RB Bad-Tölz im THW-Garmisch-Partenkirchen

Bodenanker heißt ein neues Erdanker-System für die Bergungsgruppen. Es ist der Spinnanker XII der Fa. Spinnanker.

Im Gegensatz zu den altbekannten Erdnägeln ist die Tragfähigkeit des Spinnankers durch einfache Rechnungen abnehmbar und somit in Einsatzszenarien berechenbar und rechtlich sicherer. Zusätzlich dazu können nicht nur horizontale, sondern auch vertikale Lasten in das Erdreich eingeleitet werden.

Dazu braucht es eine entsprechende Einweisung durch den Hersteller. Die Firma Spinnanker schulte dazu im vergangenen Jahr im OV Memmingen jeweils einen Auszubildenden pro Regionalbereich in Bayern, welcher die Schulung als Multiplikator für die einzelnen Ortsverbände übernehmen soll.

Diese Aufgabe übernahm im THW-Regionalbereich Bad Tölz der Truppführer der Bergungsgruppe, Johannes Oswald vom THW Garmisch-Partenkirchen.

Am 16. November 2024 führte er in seinem Ortsverband für 15 Teilnehmende aus den Ortsverbänden Landsberg, Miesbach,



*Aufmerksames Beobachten während des Zugversuches*

Rosenheim, Starnberg und Weilheim die Schulung durch.

Der allgemeine Überblick begann mit einer Theorieeinheit. Neben der klassischen Materialkunde, der Bedienung und Funktionsweise wurde vor allem gezeigt, wie man die Traglastprüfung durchführt. An unterschiedlichen Fallbeispielen konnten die Teilnehmenden üben, die zulässige Traglast zu ermitteln und zu beurteilen, ob der gegebene Bodenanker

für den jeweiligen Lastfall freigegeben werden kann oder ob weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Anschließend fand die Praxis im OV-eigenen Übungsgelände statt. Dort konnten die Teilnehmenden die Bodenanker in unterschiedlichste Böden selbst setzen (lockerer Bergwaldboden bis zum verdichteten Schotterplatz) und so die Handhabung der neuen Ausstattung persönlich in Erfahrung bringen.

Höhepunkt der Ausbildung war ein Zugversuch an einem der gesetzten Spinnanker. Als Festpunkt diente dazu ein klassischer Dreibock, welcher durch Bauklammern verstärkt war, um das Rutschen des Dreibockbundes auf den glatt gehobelten Rundhölzern zu verhindern. Die Zugkraft wurde schrittweise mittels hydraulischem Spreizer und Handpumpe aufgebracht und durch ein 120-kN-Zugkraftmessgerät gemessen. Zusätzlich wurde der Auszug des Bodenankers

aus dem Boden per Messuhr gemessen.

Ziel war es, die durch die Traglastprüfung bestimmte zulässige vertikale Kraft von ca. 22 kN zu erreichen (bindiger, loser Gebirgsschotter).

Das Ergebnis zum Erstaunen aller Teilnehmenden: der Belastungsversuch galt eher dem Dreibock. Ab 40 kN Zugkraft (ca. 4 Tonnen) begannen die Bauklammern das Holz einzureißen, der Bodenanker hatte sich dabei gerade mal 3 Millimeter bewegt.

Abschließend wurden die jeweils bestellten Sätze den beteiligten Ortsverbänden ausgegeben.

*Johannes Oswald – red  
Fotos: Johannes Oswald*



*Intensives Denken während der Traglastermittlung*



## TEMPORÄRE UND PERMANENTE BRÜCKEN

BRÜCKEN | PONTONS | RORO'S | FÄHREN

Eine lebenswerte  
Zukunft braucht  
**neue Energien**

 **Trianel**

Jetzt mehr  
erfahren:



**Trianel**

Eine starke Gemeinschaft aus  
Stadtwerken und Energieversorgern

## Effiziente Heißluftturbine für schnelle Einsätze: Die neue WILMS Heißluftturbine BV 140 K

Die WILMS Heißluftturbine BV 140 K überzeugt als mobiler Zeltheizer mit durchdachter Konstruktion und praktischen Vorteilen, die ihn besonders vielseitig und zuverlässig machen. Ob für den Einsatz bei Outdoor-Events, auf Baustellen oder in Katastrophengebieten – dieser Zeltheizer bietet optimale Leistung bei maximaler Mobilität.

Im Vergleich zu vielen anderen Zeltheizungen hat die WILMS Heißluftturbine BV 140 K keinen integrierten Tank. Dadurch entfällt das Entleeren vor dem Transport – ein klarer Vorteil, wenn schnelle Standortwechsel erforderlich sind. Stattdessen wird er mit einem 20-Liter-Stahlblechkanister betrieben, der mit Diesel, HVO oder GTL befüllt werden kann. Dies gewährleistet nicht nur höchste Flexibilität, sondern auch eine saubere Verbrennung ohne Emissionen von Verbrennungsgasen oder Dämpfen in beheizten Räumen.

Das phosphatierte, pulverbeschichtete Stahlblechgehäuse sorgt für eine robuste, langlebige Konstruktion, die auch rauen Einsatzbedingungen standhält. Die kompakte Bauweise macht die WILMS Heißluftturbine BV 140 K besonders transportfreundlich – vier Einheiten lassen sich platzsparend auf einer Europalette stapeln.

Anschlüsse für CO-Warner und Fernthermostate garantieren einen sicheren Betrieb.

Der Rahmen ermöglicht die Montage einer Zubehörtransportbox, und abnehmbare Transporträder sorgen für zusätzliche Mobilität.

Umluftbetrieb: Durch den Anschluss eines zusätzlichen Luftschlauchs kann die WILMS Heißluftturbine BV 140 K flexibel im Umluftmodus betrieben werden.

Hohe Luftleistung: 1.500 m<sup>3</sup>/h bei einer Pressung von 150 Pa

Effizienter Brennstoffverbrauch: Maximal 2,0 kg/h bei Heizöl, Diesel oder Petroleum

Abmessung: 1190 x 400 x 770 mm

Benutzerfreundlichkeit: Stapelbar – 4 Einheiten passen auf eine Europalette

Gewicht: 74 kg

Versorgungsspannung: 230 V/50 Hz

Geräuschemission: 75 dB(A)

Mit der WILMS Heißluftturbine BV 140 K erhalten Nutzer eine mobile Heizlösung, die sowohl effizient als auch flexibel ist. Die robuste Verarbeitung, die vielseitigen Erweiterungsmöglichkeiten und die unkomplizierte Inbetriebnahme machen ihn zur idealen Wahl für verschiedenste Anwendungen.

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website unter [www.wilms.de](http://www.wilms.de)

**Oliver Burghardt, Verkaufsleiter,  
Hans Wilms GmbH & Co. KG**

FÜR JEDEN

KATASTROPHENEINSATZ

BEREIT



## Wertschätzung für Engagement

Die engagierten Helferinnen und Helfer des THW Miesbach standen bei der Weihnachtsfeier im Mittelpunkt.

Rund 120 Gäste feierten gemeinsam das zu Ende gehende Jahr, das wieder geprägt war von Ausbildungen, Übungen und Einsätzen – von unermüdlichem Engagement.

Stellvertretender Landrat Ernst Zangenfeind ehrte acht THW-Angehörige, die sich besonders für den Schutz der Bevölkerung eingesetzt haben, mit der Auszeichnung des Freistaates Bayern.

### Alle Ausgezeichneten eint das gemeinsame Wirken im THW-Ortsverband Miesbach

Die höchste THW-Auszeichnung des Abends – das THW-Helfer-

zeichen in Gold mit Kranz – erhielten Ute Faltlhauser und Thomas Deinhardt.

Ute Faltlhauser ist seit Jahren als Ortsverbandsköchin aktiv und sorgt für hervorragende Verpflegung bei Einsätzen und Veranstaltungen

Thomas Deinhardt engagiert sich nicht nur besonders in der Jugendarbeit, er kümmert sich auch um den Internetauftritt und trägt an vielen weiteren Stellen im Hintergrund dazu bei, dass alles reibungslos funktioniert.

Das Helferzeichen in Gold wurde an Elisabeth und Lothar Bachheibl verliehen. Die beiden traten nach ihrer Pensionierung dem Ortsverband bei und haben sich kontinuierlich zu wertvollen Stützen des Ortsverbandes entwickelt. Elisabeth Bachheibl übernahm die Ver-

antwortung für die Öffentlichkeitsarbeit und sorgt mit dafür, dass das THW sichtbar ist. Ihr Mann Lothar brachte sie nicht nur ins THW, er unterstützt sie und das ganze Team tatkräftig.

Claudia Landro und Maximilian Zilske erhielten die Urkunde für zehnjährige Zugehörigkeit zum THW.

Mathias Huber und Sebastian Panradl bekamen die bayerische Ehrung für 25 Jahre ehrenamtliches Engagement im Katastrophenschutz. Die Auszeichnung, die stellvertretender Landrat Ernst Zangenfeind im Namen des bayerischen Innenministers überreichte, wird langjährig Engagierten zuerkannt.

Ortsbeauftragter Mathias Huber brachte es auf den Punkt: „Ohne eure Leidenschaft und euren Einsatz könnte das THW

nicht so erfolgreich agieren. Ihr seid das Rückgrat unserer Arbeit.“

### Jahresleistung des Ortsverbandes: 30.000 Stunden

Beeindruckend ist auch der Rekord, den der Ortsverband Miesbach 2024 aufgestellt hat: rund 30.000 Dienststunden wurden geleistet, davon ca. 10.000 Stunden von der Jugendgruppe.

Zum Abschluss lenkte Matthias Huber den Blick auf die kommenden Herausforderungen, bei deren Bewältigung das Engagement der Ehrenamtlichen unverzichtbar bleibt.

*Christoph Saxinger - reda*



(v.l.) Ute Faltlhauser, Claudia Landro, Thomas Deinhardt, Maximilian Zilske, Jens Zangenfeind, Lothar Bachheibl, Elisabeth Bachheibl, Sebastian Panradl, Matthias Huber.

*Foto: Christoph Saxinger*

# 55 Jahre THW-Ortsverband Bogen

## Zahlreiche Ehrungen zum Jubiläum

Ein ereignisreiches Jubiläumsjahr bilanzierte der THW-Ortsverband Bogen bei seinem Rückblick. Im Gasthaus Zum Heinerl in Niederwinkling war an diesem Samstag im Dezember eine große Runde zusammengekommen, um auf Geleistetes zu schauen, Leistung zu würdigen und den Grußworten der Gäste zu lauschen.

An diesem Abend gab es zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen.

Dazu gehörten auch die Ehrenamtskarten, die Florian Flierl, Christopher und Orhan Patlak neu erhielten. Folgekarten gab es für Andreas Baumgärtner, Michael Brandl, Julian Engelsperger, Julia Habicht, Korbinian Kaiser, Dominik Peschke, Florian Pscheidl, Sebastian Pscheidl,



Die Jahresjubilare (v. l. n. r.): erste Bürgermeisterin Andrea Probst, stv. OB Sascha Helmbrecht, Florian Pilhartz (25 Jahre), Korbinian Kaiser (10 Jahre), Stefan Kötterl (25 Jahre) und OB Josef Feldmaier

Simon Santl, Christina Schimmeck, Jonas Strohmaier und Tobias Zöllner.

Die goldene Ehrenamtskarte bekamen Florian Feicht, Stefan

Helmbrecht, Stefan Kötterl, Florian Pilhartz, Benjamin Rothmann und Julian Rothmann.

Für den Einsatz bei den Hochwasserschäden 2024 erhielten

die Fluthelfernadel Bayern:

Leander Adam, Andreas Baumgärtner, Michael Brandl, Benjamin Bründl, Heinz Engelsperger, Julian Engelsperger, Florian



Empfänger der Fluthilfeauszeichnungen mit dem stellvertretenden Ortsbeauftragten Sascha Helmbrecht (links), erster Bürgermeisterin Andrea Probst (sitzend links) und THW-Ortsbeauftragten Josef Feldmaier (rechts)

Pure<sup>+</sup>  
Steel



**Einfach Pur:**  
**Pure Qualität.**  
**Pure Innovation.**  
**Pure Zukunft.**

Echte Exzellenz und Innovation seit Jahrhunderten, Stahl in höchster Qualität, geschaffen mit der Kraft und dem Know-how der Menschen in unserer Region – das ist unsere gemeinsame Basis für eine schrittweise CO<sub>2</sub>-neutrale Stahlproduktion an unseren Standorten Dillingen und Völklingen.

[pure-steel.com](http://pure-steel.com)

Zukunft machen wir.

DILLINGER<sup>®</sup>

saarstahl



Feicht, Heidi Feldmaier, Josef Feldmaier, Marco Fisch, Florian Flierl, Julia Habicht, Stefan Helmbrecht, Benjamin Hoffmann, Matthias Hofmann, Korbinian Kaiser, Stefan Kötterl, Klaus Leiminger, Joachim Limbrunner, Christopher Patlak, Orhan Patlak, Florian Pilhartz, Florian Pscheidl, Christina Richter, Julian Rothmann, Simon Santl, Daniel Schedlbauer, Christina Schimmeck, Stefan Spranger, Jonas Strohmaier und Thomas Vogel.

Ebenfalls für den Hochwasserereinsatz hat die Stadt Regensburg einen PIN verleihen lassen an:

Leander Adam, Andreas Baumgärtner, Julian Englsperger, Marco Fisch, Julia Habicht, Korbinian Kaiser, Stefan Kötterl, Julian Rothmann und Christina Schimmeck.

### Der Landkreis Kelheim würdigte den Hochwasserereinsatz ebenfalls mit einem Anstecker.

Leander Adam, Michael Brandl, Benjamin Bründl, Julian Englsperger, Marco Fisch, Julia Habicht, Stefan Helmbrecht, Benjamin Hoffmann, Matthias Hofmann, Korbinian Kaiser, Klaus Leiminger, Joachim Limbrunner, Florian Pilhartz, Julian Rothmann, Daniel Schedlbauer, Christina Schimmeck und Thomas Vogel bekamen ihn.

### Anerkennung für Jahre der Zugehörigkeit

Zwei Jahres-Anerkennungsurkunden konnten nicht persönlich überreicht werden – Erich Zink (10 Jahre) und Stefan Helmbrecht (25 Jahre) konnten aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein.

Für 25 Jahre Zugehörigkeit zum THW erhielten Stefan Kötterl und Florian Pilhartz die Ehrung.



Empfänger der Ehrenamtskarten mit stv. OB Sascha Helmbrecht, erster Bürgermeisterin Andrea Probst (beide links) u. OB Josef Feldmaier (rechts)

Korbinian Kaiser erhielt die ehrende Anerkennung für zehn Jahre überreicht.

### 55 und 33 – Zwei Jubiläumszahlen für Bogen

THW-Ortsbeauftragter Josef Feldmaier verwies auf die zwei besonderen Zahlen des Jahres: 55 Jahre THW-Ortsverband Bogen und 33 Jahre THW-Helfervereinigung Bogen e. V.

Für die Veranstaltungen 2024 nannte er den 61. Bogener Faschingszug, den verkaufsoffenen Sonntag mit Blaulichtmeile Anfang April, die Regionalstellenübung Zugtrupp, das Maibaumaufstellen in Oberalteich, die Teilnahmen bei großen Festereignissen wie 150 Jahre FFW Hunderdorf und 150 Jahre FFW Bogenberg, den Volksfestauszug in Bogen, die Absperrmaßnahmen beim Gäubodenvolksfest in Straubing, das Bundesjugendlager in Föhren bei Trier, das THW-Herbstfest in Bogen sowie die Grundausbildungsprüfung im November. Anna Penzkofer und Alexander Kurz haben diese erfolgreich absolviert und sind nun Fachhelfer.

„2024 war auch wahrlich wieder ein einsatzreiches Jahr“, so der Ortsbeauftragte.

„Ende Januar begannen die Einsätze: das Bogener THW wurde nach einem Brand nach Osterhofen alarmiert, Anfang Juni begann das Hochwasser, es gab den ausgerufenen Katastrophenfall in unserem Bereich und wir waren auch in Regensburg und im Landkreis Kelheim aktiv. Im Juli, August und September folgten Einsätze nach LKW-Unfällen.“

### Stolze Bilanz eines Jahres

Insgesamt wurden 2024 fast 12.700 Dienststunden, davon 2.020 Einsatzstunden erfasst. Neben den vielen regelmäßigen Diensten lag der Fokus auf Jugendarbeit sowie Standortausbildung.

„Wir waren 2024 wieder viel unterwegs – vor Ort und auswärts bei Ausbildungen, Übungen, Dienstbesprechungen, Seminaren, Einsätzen, Festen etc. – und das alles ehrenamtlich.“ Dafür bedankte sich der Ortsbeauftragte bei seiner Crew.

### Anerkennung auf kommunaler Ebene

Die erste Bürgermeisterin Andrea Probst hob den THW-Ortsverband Bogen als wichtigen Teil des Katastrophenschutzes vor Ort hervor und bedankte sich für die aktive Mitwirkung im Bogener Vereinsgeschehen.

Kreisbrandrat Markus Weber und Josef Zellmeier, MdL, schlossen sich mit ihren Grußworten an. Sie betonten die Wichtigkeit des THW Bogen und dankten für das ehrenamtliche Engagement. Neben dem Zusammenhalt wünschten sie allen stets eine gesunde Rückkehr von Übungen und Einsätzen.

Die THW-Helfervereinigung Bogen e.V. repräsentierten Vorsitzender Julian Rothmann und sein Stellvertreter Hans Leidl.

Josef Feldmaier - red  
Fotos: Christina Richter

# ELSPRO Stativleuchten Volle Power im Einsatz

**ELSPRO**<sup>®</sup>



## Ihr Partner für sicheres Arbeiten im Einsatz

ELSPRO Produkte bieten Ihnen ein Maximum an Sicherheit, wenn es um professionelle Verteilung von Strom und Licht geht: mobil, schnell und zuverlässig.

**ELSPRO Elektrotechnik GmbH & Co. KG**  
Kleinhülsen 47 • D-40721 Hilden

-  +49(0)21 03/97 10-10
-  +49(0)21 03/97 10-80
-  [verkauf@elspro.de](mailto:verkauf@elspro.de)
-  [shop.elspro.de](http://shop.elspro.de)
-  [www.elspro.de](http://www.elspro.de)
- [www.n8led.de](http://www.n8led.de)



**SHOPPING RUND UM DIE UHR  
IM ELSPRO WEBSHOP**



**Fahrscheinlich**

**dein entspanntester Weg.**



WEIL WIR DICH LIEBEN.



## Historische Regensburger Straßenbahn und THW ergänzen sich

Neue Ausstattung für den THW-Ortsverband Regensburg: Der Bahnsatz erweitert die Fähigkeiten des Einsatzgerüstsystems (EGS) der Bergungsgruppe im Gleisbereich.

Mit ihm können z. B. auf Schienen rollende Arbeits- und Rettungsplattformen gebaut werden. Den Bau einer solchen Plattform übte der Technische Zug unter realen Bedingungen im Gleisbereich.

Der THW-Ortsverband Regensburg trainierte erfolgreich den Auf- und Abbau sowie den Einsatz der besonderen Ergänzung des Einsatzgerüstsystems (EGS) auf dem Gleis der historischen Regensburger Straßenbahn.

THW-Zugführer Benno Lechner startete mit knapp 20 Einsatzkräften mit dieser Übung ins neue Jahr.

„Besonders bei Bergungen oder schwierigen Herausforderungen an Gleisanlagen ist



Das Einsatzgerüstsystem (EGS) ist im THW Standard. Es ist vielfältig anwendbar zum Beispiel bei der Sicherung von Einsatzstellen oder bei der Bergung von Menschen.

Es gibt dazu im THW für die Ausbildung auch das „Ausbildungshandbuch EGS - Bausatz Bahn, Gleiswagen“. Mit Sitzbänken versehen können z.B. bei Evakuierungsarbeiten“ Max 3 Personen je Sitzbank (Insgesamt max. 6 Personen je Wagen“ transportiert werden.



Die THW-Einsatzkräfte mit Günter Dürmeier, 2. Vorsitzender der IG Historische Straßenbahn Regensburg, nach der erfolgreichen Übung.

es wichtig, dort ein stabiles Einsatzgerüstsystem direkt auf Gleisanlagen aufbauen und auch bewegen zu können“, so Benno Lechner.

Unabhängig davon, ob es sich um einen Einsatz am Gleis, einen Erdbebeneinsatz oder einen Hauseinsturz handelt: Rettungskräfte können erst dann aktiv werden, wenn ihre eigene Sicherheit gewährleistet ist. Als besonders flexibel und schnell zur Sicherung von Gebäuden oder Mauern hat sich das Ein-

satz-Gerüst-System des THW durchgesetzt.

Die Aufbauzeit für ein EGS beträgt zwischen wenigen Minuten für leichte Gerüste und mehreren Stunden für Laufstege, Türme und Abstützungen. Die vielseitigen Anwendungen machen es zu einem unverzichtbaren Helfer beim Stützen und Sichern.

„Wir sind sehr froh, hier mit unseren Freunden und Partnern vom THW Regensburg zusam-

men diese Übung durchführen zu können. Es ist beeindruckend, mit welchem Elan und mit welcher Tatkraft gerade auch die jungen Mitglieder des THW mit Begeisterung diese Herausforderungen meistern“, so Günther Dürmeier, 2. Vorsitzender der IG Historische Straßenbahn Regensburg e.V.

„Bei unseren Events, sei es am Kornmarkt mit dem Schwerlastkran oder auch an anderen Stellen ist uns das THW immer ein sehr verlässlicher Partner,

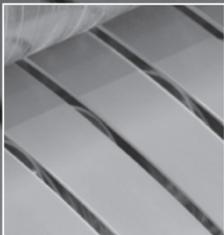
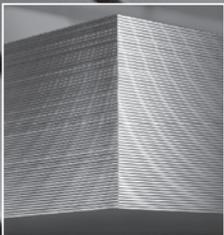
insofern freuen wir uns immer wenn wir bei gemeinsamen Übungen oder Herausforderungen zusammenkommen!“

Zusammen mit der Berichterstattung über das Ereignis auf der Website für interessierte Straßenbahnfreunde steht auch die Kontaktadresse:

<https://sites.google.com/view/strassenbahnregensburg/>

reda

# INNOVATIV UND LEISTUNGSSTARK.


## SPALTBÄNDER · BLECHE · COILS

### STAHL-SERVICE-CENTER

Im Lindental 26 | D-58135 Hagen  
Hammacher Str. 29 | D-58119 Hagen

Telefon +49 (0)2331.48 14-0  
Telefax +49 (0)2331.48 14-30

info@hfs-hagen.de  
www.hfs-hagen.de



**Hager Feinblech Service GmbH**

#smartertogether  
Busch-CO Alarm



# So sehen Lebensretter aus\_

Kohlenmonoxid (CO) ist ein nicht wahrnehmbares, farb-, geruch- und geschmackloses, hochgiftiges Gas. Es entsteht unter anderem durch unzureichende Belüftung der Gastherme oder durch eine defekte Gasheizung. Der Kohlenmonoxidmelder Busch-CO Alarm warnt rechtzeitig lautstark vor dieser Gefahr. Sicherheit die Leben rettet. [busch-jaeger.de](https://www.busch-jaeger.de)



- ⚡ Tankstellen
- ⚡ Schmierstoffe
- ⚡ Altöleentsorgung
- ⚡ Strom & Erdgas
- ⚡ Propangas & Technische Gase
- ⚡ CarSharing
- ⚡ Marketing

## DIE LÜHMANN GRUPPE

Energie und Mobilitätslösungen der Zukunft.  
kompetent. partnerschaftlich. innovativ.

  classic\_gruppe

Christian Lühmann GmbH  
27318 Hoya

## Gute Bilanz in Nabburg – Wertschätzung für Engagement

Hohes Engagement im THW-Ortsverband Nabburg fand seine Würdigung nicht nur in anerkennenden Worten, sondern auch in konkreten Auszeichnungen. Sie wurden bei der Jahresabschlussfeier im Lehrsaal überreicht.

Im Team zeichneten 1. Bürgermeister Frank Zeitler und Ortsbeauftragter Dietmar Bleistein die besonders aktiven Einsatzkräfte aus.

Michael Kristel, Jonas Gebhart und Christof Bäumler erhielten das THW-Helferzeichen in Gold mit Kranz.

Das Helferzeichen in Gold überreichten sie an Max Eckl, Denis Schubert und Tino Müller.

### Ein halbes Jahrhundert gehört Manfred Niederalt dazu

Im THW wird auch die Zugehörigkeit zur Organisation gewür-

digt – dabei stand Manfred Niederalt an der Spitze. Er bekam die Urkunde für 50 Jahre.

Für 25 Jahre Dabeisein wurden Diana Pscheidl, Florian Pscheidl, Stefan Pamler, Matthias Mutzbauer, Thomas Klonner und Michael Kleierl bedankt.

Denise Schubert und Thomas Lipp gehören 20 Jahre dazu, Bastian Hösl und Anton Schmal sind seit 10 Jahren dabei.

Ortsbeauftragter Dietmar Bleistein freute sich, dass auch der Alt-Ortsbeauftragte Otto Trautner, der lange Jahre den Ortsverband geführt hatte, mit von der Partie war.

Sie alle können auch den vier neu dazu gekommenen Einsatzkräften zum Vorbild dienen und den drei Jugendlichen, die sich der THW-Jugend angeschlossen haben.

Sehr zufrieden skizzierte der Ortsbeauftragte, dass mit viel Engagement und mit interessanten Themen die Ausbildung voran gebracht wird.

Die Ausbildung und das Training an Geräten und Fahrzeugen nimmt die meiste Dienstzeit in Anspruch. Dies ist keine leichte Aufgabe für Ausbilder und Führungskräfte. Ein gutes Beispiel war die Dreitagesübung in Bogen an der Donau.

Großes Augenmerk wird beim Ortsverband Nabburg auf die Jugendarbeit gelegt. Die Leiterin der Jugendarbeit Christina Gradl mit Stellvertreterin Lucia Marchl, David Swovoda und der aktiven Jugendmannschaft führen die Ausbildung verlässlich durch.

### Ausbildungsfläche wird vergrößert

Ein lang ersehnter Wunsch in diesem Zusammenhang geht in Erfüllung. Die Ausbildungsfläche des THW Nabburg auf dem Fichtenbühl wird vergrößert und wird in Zukunft 15.000 Quadratmeter haben.

Zu den Einsätzen des letzten Jahres gehörten auch der Pumpeinsatz in Moosburg in Oberbayern, Amtshilfen für

Polizei und Landratsamt, sowie Geräteeinsätze bei Brandeinsätzen.

Ein Einsatz führte einen THW-Helfer von Nabburg nach Tunesien. Im Rahmen der Transformationspartnerschaft der Bundesregierung hilft das THW bei der Etablierung von ehrenamtlichen Strukturen. Vito Verde war eine Woche in Tunesien und half bei der Ausbildung des tunesischen Zivilschutzes.

Auch 2. Vorsitzender der THW-Helfervereinigung Michael Kleierl drückte in seinem Grußwort die Freude darüber aus, dass eines neuen Wechselladerfahrzeugs, das momentan bei der Lackierung ist, gekauft werden konnte. Das alte ist schon sehr in die Jahre gekommen.

Die Anschaffung war nur möglich Dank Spendern und Förderern.

*Fritz Kristel - reda*



Die Gruppe der Geehrten mit ihren Auszeichnungen. Links Ortsbeauftragter Dietmar Bleistein, 5. v. r. 1. Bürgermeister Frank Zeitler, 2. v. r. Stellvertretender Helfervereinsvorsitzender Michael Kleierl.

*Foto: Fritz Kristel*

## High-End Vermessung und Laser Scanning im Einsatz zum Schutz der Rettungskräfte



Gebäudebrand nach Explosion in Aulendorf. Eine Person vermisst. Das Technische Hilfswerk (THW) rückt mit Einsatzstellensicherungssystem (ESS) und Scanning-Tachymeter von Leica Geosystems aus, um Rettungskräfte abzusichern.

Die Feuerwehr wollte in dieser Septembarnacht schnell ins brennende Haus, um die vermisste Person zu retten. Kevin Kärcher, THW-Fachberater im Ehrenamt beim Ortsverband Weingarten (Baden-Württemberg), erklärt, dass Rettungskräfte immer davon ausgehen, dass eine Person noch lebt, bis das Gegenteil bewiesen ist.

Beim Eintreffen der Rettungskräfte stand das Gebäude in Vollbrand. Die Giebelwand lag auf der Straße, der Dachstuhl war stark beschädigt. Die linke Hausseite wies große Risse auf und war verformt, was auf eine Explosion hindeutete. Die Freiwillige Feuerwehr Aulendorf bekämpfte den Brand zunächst von außen. Kurz nach Mitternacht wurden der Fachberater Bau der Kreisfeuerwehren und der THW-Fachberater (mit dem ESS) alarmiert. Schnell war klar, dass das beschädigte Wohngebäude akut einsturzgefährdet war und ein Betreten ohne Sicherungsmaßnahmen nicht möglich war.

Das THW überwachte die instabilen Gebäudeteile mit der Leica Nova MS50 Multistation, um die Einsatzleitung über mögliche Lageänderungen informieren zu können. Die Suche nach der ver-



missten Person konnte erst beginnen, wenn keine akute Gefährdung mehr vorlag. «Wir haben die Erfahrung gemacht, dass diese Multistation extrem robust ist. Wir arbeiten in Umgebungen mit Russ, Wasser, Wind, hohen Plus- und Minustemperaturen und äusseren Witterungsumständen. Die Messeinrichtung muss bei jedem Einsatz zu 100% funktionieren – und dies war in all den Jahren der Anwendung immer der Fall.» erklärt Kärcher.

In Aulendorf baute das THW mit Unterstützung der Einsatzkräfte zügig das ESS auf, um die Abstützmaßnahmen sicher durchzuführen. Die Überwachung sollte über vier Messpunkte erfolgen, die an der Reststruktur angebracht wurden. Das Anbringen der Messprismen erforderte viel Erfahrung, da die Gebäudefassade von Löschmittel durchtränkt war. Das ESS ist im THW-Einsatzkatalog eine besondere Option zum Schutz der Einsatzkräfte. Der Prozess umfasst Erkundung, Sicherung und Abstützung, gefolgt von der Mess- und Scanning-Tätigkeit und der Dateninterpretation. Erst wenn keine Gefährdung mehr besteht, werden Abstützmaßnahmen durchgeführt.

Nach etwa 15 Minuten nach Messbeginn kamen das THW und die Fachberater zu dem Schluss, dass sich das teilzerstörte Gebäude nicht auffällig bewegte. Es konnte keine Verformung nachgewiesen werden, und alles war stabil. Somit konnten die besprochenen Stützmaßnahmen sicher durchgeführt werden. Dabei war es wichtig, nicht zu viel Druck und Bewegung in das statisch undefinierte System einzubringen. Um mögliche Quer- oder Höhenverschiebungen zu erkennen, überwachte das THW die Reststruktur des Gebäudes auch während der Montage der Abstützmaßnahmen. Diese weitere Überwachung ist enorm wichtig und hilfreich, da sie kleinste Veränderungen erkennt, die den Monteuren entgehen könnten. Die Rettungskräfte verlassen sich mit ihrem Leben auf die Analyse der Messdaten und die Bewertung der Baufachberater zur Gebäudesicherheit. Vertrauen, professionelles Vorgehen und die Verlässlichkeit der Ausrüstung spielen eine entscheidende Rolle.

In den frühen Morgenstunden konnten die Einsatzkräfte das Wohnhaus betreten und die Person bergen, die beim Hausbrand ums Leben gekommen war. Danach wurde mit einem Bagger der vordere Dachbereich und der Kamin abgeräumt, damit die Einsatzkräfte bei den Nachlöscharbeiten und der Brandursachenermittlung nicht gefährdet waren. Kevin Kärcher zieht ein Fazit: Der Einsatz verlief sicher und professionell. Das ESS mit der Leica Nova MS50 Multistation wurde in allen Phasen zielgerichtet zum Schutz der Einsatzkräfte eingesetzt, und die Messdaten waren zuverlässig. Besonders in Erinnerung blieb die enge Zusammenarbeit und die Unversehrtheit aller Einsatzkräfte.

*Autor: Malgorzata Krol, Global Director MarCom Public Safety,  
Hexagon Geosystems*

*Fotohinweise:*

*Bilder zur Verfügung gestellt durch:  
Kevin Kärcher, technischer Fachberater beim THW Ortsverband Weingarten  
Ort des Einsatzes: Aulendorf, Landkreis Ravensburg, Baden-Württemberg  
Leica Geosystem Technologie / Geräte-Bezeichnung:  
Leica Nova MS60 MultiStation*

# Zuverlässige Stromversorgung für Kriseneinsätze und kritische Infrastrukturen mit Brennstoffzellen von SFC Energy

Die Sicherstellung einer unterbrechungsfreien Stromversorgung ist in Krisensituationen, wie Naturkatastrophen, Großschadenslagen oder einem Ausfall des Stromnetzes, von entscheidender Bedeutung. In Zusammenarbeit mit HÖRMANN Warnsysteme hat SFC Energy ein Pilotprojekt gestartet, das auf die Notstromversorgung von Sirenenwarnsystemen abzielt. Im Mittelpunkt steht die Nutzung von Brennstoffzellen, die eine emissionsfreie, autarke und zuverlässige Energiequelle darstellen.

Die Brennstoffzellenlösungen von SFC Energy haben sich in vielen Bereichen des Katastrophenschutzes bewährt. Besonders bei Stromausfällen, wie sie durch Naturkatastrophen oder Blackouts verursacht

werden können, bieten Brennstoffzellen auf Methanol- oder Wasserstoffbasis eine wertvolle Alternative zu Dieselgeneratoren und Batterien. Sie liefern geräuschlos, wartungsarmen und umweltfreundlichen Strom, unabhängig von äußeren Einflüssen wie Wetter oder Netzstabilität.

Gerade in Kriseneinsätzen, in denen Kommunikationssysteme wie das BOS-Digital- und Analogfunknetzwerk unverzichtbar sind, gewährleisten Brennstoffzellen eine kontinuierliche Stromversorgung. Dadurch bleibt die Koordination von Einsatzkräften jederzeit sichergestellt.

Das Pilotprojekt mit HÖRMANN Warnsysteme zeigt, wie innovativ Brennstoffzel-

len in der Praxis eingesetzt werden können. Mit dem EFOY ProCabinet, ausgestattet mit einer Direktmethanol-Brennstoffzelle, wird die Notstromversorgung von Sirenenwarnsystemen zuverlässig sichergestellt. Diese Lösung überzeugt durch ihre Unabhängigkeit von Witterungseinflüssen und ihre hohe Zuverlässigkeit, selbst in anspruchsvollsten Szenarien.

Die Partnerschaft von SFC Energy und HÖRMANN Warnsysteme unterstreicht die Bedeutung moderner Technologien im Katastrophenschutz. Brennstoffzellen bieten eine umweltfreundliche, effiziente und zukunftssichere Lösung, die kritische Infrastrukturen auch in Extremsituationen zuverlässig mit Energie versorgt.

## NOTSTROMVERSORGUNG FÜR KRITISCHE INFRASTRUKTUREN

EFOY

# Zuverlässige Stromversorgung für Kriseneinsätze mit Brennstoffzellen

### EFOY Brennstoffzellen

- 100 % zuverlässig
- Umweltfreundlich
- bis 200 kW
- Wartungsarm
- Mobil und stationär



EFOY Brennstoffzellen-  
Lösungen im Einsatz



efoy-pro.com



Relevant für die VDE-Anwendungsregel  
„Sicherheit im Stromnetz – Krisenmanagement  
des Netzbetreibers“ (VDE-AR-N 4143-1)

MADE BY

SFC  
ENERGY



Public Verlagsgesellschaft und Anzeigenagentur mbH  
Schillerstraße 1 • 55411 Bingen  
Anzeigenannahme unter: 0 67 21 / 4 95 12-0  
www.publicverlag.com



COMMERZBANK

# Wir begleiten Ihren Wandel zu mehr Nachhaltigkeit.

Von der ersten Beratung bis zur kompletten Umsetzung:  
Gemeinsam treiben wir Ihre nachhaltige Transformation voran.  
[commerzbank.de/nachhaltigkeit](https://www.commerzbank.de/nachhaltigkeit)

Die Bank an Ihrer Seite



## DIESEL „TO GO“

Zuverlässige Lösungen zur mobilen und stationären Kraftstoffversorgung



### KUBICUS® 450-1000

- STATIONÄRE UND MOBILE TANKANLAGE
- ZUGELASSEN FÜR STRASSE SCHIENE UND SEE
- DOPPELWANDIG UND OHNE AUFFANGWANNE EINSETZBAR
- KEINE ZEITLICHE VERWENDUNGSBEGRENZUNG

Die ESE GmbH aus Südwestfalen bietet mobile und stationäre Ver- und Entsorgungsbehälter von 100 bis 5000 Litern an, die für nahezu jede Ver- und Entsorgungssituation die passende Lösung bieten.

### KUBICUS® MOBIL

Für den mobilen Einsatz bietet die ESE GmbH weiterhin den „KUBICUS® MOBIL“ an, der mit einem Transportanhänger aus Aluminium geliefert wird. Dank seiner einachsigen Bauweise und der hohen Zuladungskapazität ist der Anhänger besonders wendig und eignet sich somit hervorragend für mobilitätsabhängige Hilfsorganisationen als Alternative zu herkömmlichen Anhängern.



ESE GmbH / Gefahrgut  
Nicolaus-Otto-Str. 6  
57462 Olpe  
Tel. 0 27 62 98 39 - 0 Fax. - 200

[www.esse.com](http://www.esse.com)

## Voller Einsatz für NEW

THW Weiden ist anerkannter Partner im System des Landkreises Neustadt an der Waldnaab

Mit der Übergabe eines gebrauchten Lkw-Kippers mit Ladekran vom Landkreis Neustadt an der Waldnaab an die Vereinigung der Helfer und Förderer des THW Weiden e.V. ist die örtliche Gefahrenabwehr in Stadt und Landkreis erheblich gestärkt.

Landrat Andreas Meier hat am Samstag, 15. Februar in feierlichem Rahmen beim THW in Weiden das Fahrzeug übergeben und fand viel positives Echo der 32 Einsatzkräfte, die zu dem wichtigen Termin gekommen waren.

Der „neue Gebrauchte“ MAN-Krankkipper mit 320 Pferdestärken, der ein 28 Jahre altes Vorgängerfahrzeug ersetzt, wurde mit Begeisterung angenommen. Bislang war der 2012 gebaute Lkw mit einem Wert von rund 50.000 Euro im Dienst der Straßenmeisterei zum Beispiel als Winterdienstfahrzeug auf den Kreisstraßen unterwegs.

Die zweite Hälfte seiner voraussichtlichen Lebenszeit soll der Truck in blauer statt orangener Farbe und mit Blaulicht statt Gelblicht die „Fachgruppe Räumen“ in Weiden sowie die örtliche Gefahrenabwehr unterstützen.

THW-Ortsbeauftragter Andreas Duschner erläuterte, dass die vom Bund zur Verfügung gestellte Ausstattung für die gesetzlichen Aufgaben des THW-Ortsverbandes zur Verfügung stünde. Darüber hinaus habe man sich aber verpflichtet, zum Beispiel die Sandsacklogistik für Stadt und Landkreis zu übernehmen sowie die Feuerwehren zum Beispiel bei Groß-



Landrat Andreas Meier und THW-Fördervereinsvorsitzender Michael Braun besiegeln die Übergabe mit Handschlag.

bränden mit schwerem Gerät zu unterstützen.

Mit zwei Kippnern sei man in der Lage, im sogenannten „Pendelverkehr“ effiziente logistische Unterstützung zu leisten und

mit dem Ladekran noch flexibler an Einsatzstellen agieren zu können. Zudem betonte Duschner, dass die Zusammenarbeit aller Feuerwehren und Hilfsorganisationen in der nördlichen Oberpfalz vorbildlich verlaufe

und man sich bei Bränden, Unwettern und Unfällen immer aufeinander verlassen könne.

Landrat Andreas Meier freute sich, das ehemalige Landkreisfahrzeug in guten Händen zu

# NEU NEU NEU

## Premium Weste und Allroundhose



Weste  
auch in  
Damengrößen  
verfügbar



Jetzt erhältlich unter  
**gsg-schutzkleidung.de**

Firma Geilenkothen – Fabrik für Schutzkleidung GmbH



## HIGH FREQUENCY



Wussten Sie...

Der Kolibri schlägt seine Flügel 40 bis 50 Mal pro Sekunde aus.  
Mit unseren Stroboskopen können Sie Bewegungen  
mit einer Frequenz von bis zu 16.000 Hz  
für das menschliche Auge sichtbar machen!



www.rheintacho.de



## BAUSTELLE ZUKUNFT

Herausforderungen gibt es genug: Urbanisierung, Infrastruktur, Wasser, Umwelt. Wenn Sie mit uns die Baustelle der Zukunft gestalten wollen, dann entdecken Sie jetzt Ihre Karrierechancen unter [karriere.bauer.de](http://karriere.bauer.de)!

Passion for Progress



BAUER Aktiengesellschaft • BAUER-Straße 1 • 86529 Schrobenhausen • [www.bauer.de](http://www.bauer.de)

wissen und hob das herausragende Engagement und die gute und enge Zusammenarbeit hervor.

Zum symbolischen Preis von einem Euro gehe das Fahrzeug nun an das THW über.

Den Schlüssel für den Neuzugang nahm der 1. Vorsitzende der Vereinigung der Helfer und Förderer des THW Weiden e.V., Michael Braun, entgegen. Braun betonte in seinen Dankesworten, dass die enorme Leistungsfähigkeit des THW in Weiden nur durch die Unterstützung durch Stadt und Landkreis sowie örtliche Sponsoren und Firmen möglich sei.

Der Förderverein springe immer dann ein, wenn Fahrzeuge oder Geräte in der benötigten Ausführung nicht durch den Bund beschafft werden können. Dazu gehörten in den letzten Jahren zum Beispiel ein Gabelstapler, ein Führungsfahrzeug sowie mehrere Hochleistungspumpen.

Der Kipper mit Ladekran wird in den kommenden Monaten nun umfassend saniert und zum THW-Einsatzfahrzeug umgerüstet. Für die Refinanzierung der geplanten Maßnahmen für rund 40.000 Euro werde man noch Spendenaktionen sowie ein Crowdfunding initiieren.

Zum Dank für den persönlichen Einsatz von Landrat Andreas Meier und dem positiven Votum des Kreis Ausschusses Neustadt an der Waldnaab übergab Michael Braun einen kleinen THW-Kipper im Miniaturmaßstab 1:87 mit funktionierendem Blaulicht. Bis spätestens zur Einweihung im April 2026 soll auch das große Vorbild blau statt gelb blinken und in neuem Glanze erscheinen. Bis dahin dürfte das Fahrzeug auch schon die ersten Einsätze bewältigt haben und „vollen Einsatz für NEW“ gezeigt haben.

*Marcel Weidner, Andreas Duschner  
- reda  
Fotos: Andrea Duschner*

**HAMMERSCHMID**

**TRUCKSERVICE & KFZ-MEISTERSERVICE.**

Hammerschmid GmbH & Co. KG  
Eberstetterer Str.44 | 85276 Pfaffenhofen  
Tel. +49(0)8441/8710070  
E-Mail: wkst-hammerschmid@t-online.de  
Öffnungszeiten Werkstatt: Mo. - Fr. 07:30 - 16:30

**TRANSPORT & KOMPOSTIERUNG.**

Hammerschmid GbR  
Am Schmiedberg 5 | 85276 Pfaffenhofen  
Tel. +49(0)8441/2152  
E-Mail: Georg.Hammerschmid@t-online.de

WWW.FIRMA-HAMMERSCHMID.DE



Über den „neuen Gebrauchten“ Krankkipper freuten sich 32 THW-Einsatzkräfte, die zur Übernahme gekommen waren. Die Übernahme des Schlüssels erfolgte durch (von rechts nach links): Zugführer Heiko Engelbrecht, Holger Bogdanski, 1. Vors. THW-HV Michael Braun, Carina Koller, Markus Koller, Ortsbeauftragten Andreas Duschner, Thomas Schiller und Landrat Andreas Meier (Achter von rechts).



# Say Hy to Hydrogen Say Hy to Westfalen

Auf dem Weg. Zu mehr Klimaschutz, zu mehr Versorgungssicherheit,  
zu mehr Freiheit. Mit Wasserstoff von Westfalen.

Für Industrie und Wissenschaft. Für Logistik und öffentliche Hand.

Mit stationärer und mobiler Versorgung.

Für bessere Prozesse und sauberen Antrieb.

Gehen Sie mit. [westfalen.com/wasserstoff](https://www.westfalen.com/wasserstoff)

## Westfalen

**MITNETZ  
STROM**

**Technisches  
Hilfswerk**

### Perfekt vernetzt mit dem THW

THW und MITNETZ STROM kooperieren bei Störungen der Stromversorgung. Auf Abruf ist das THW bei Stromausfällen sofort zur Stelle, um gemeinsam mit uns eine schnelle Wiederversorgung zu gewährleisten. Für seine tatkräftige Unterstützung sind wir dem THW sehr dankbar.

MITNETZ STROM stellt als führender regionaler Netzbetreiber in Ostdeutschland eine zuverlässige Stromversorgung für fast 2,2 Millionen Einwohner sicher.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.mitnetz-strom.de](https://www.mitnetz-strom.de)

Ein Unternehmen der  
**envia** Gruppe

## Versunkenen LKW-Anhänger aus dem Inn im Landkreis Passau geborgen

Ein LKW-Kipper ist am 24. Januar bei Böschungsarbeiten (mit einem Bagger) in Aufhausen, Gemeindebereich Bad Füssing, abgerutscht. Der LKW-Anhänger stürzte in den Inn.

Die Fakten zum Einsatzbeginn: Der Anhänger war zum Zeitpunkt des Abrutschens fast voll beladen.

Nach Angaben des Verursachers und der zuerst vor Ort alarmierten Feuerwehr lag der Anhänger ca. 8 m vom Ufer entfernt ca. 5 m tief unter Wasser. Die Versuche mit einer Schaufel an einem Ausleger den Anhänger zu bewegen sind gescheitert bzw. waren nicht möglich. Die ersten Beurteilungen von fünf Einsatzkräften aus Passau und Vilshofen ergaben: Für die Bergung des vollständig versunkenen Anhängers müssen Bergungstaucher eingesetzt werden. Die Uferböschung an der Unglücksstelle ist sehr steil und schlammig-rutschig. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten ist die Einsatzstelle für die Pontons ca. 5 km entfernt von der Einsatzstelle. Es braucht



Sicherungsboot des OV Deggendorfs im Inn – eines von zwei Booten, welche die Tauchgänge der Bergungstaucher abgesichert haben.



Detailaufnahme eines Bergungstauchers mit Maske

einen Aufwärmplatz und Verpflegung für die Einsatzkräfte.

Diesen Einsatzaufgaben stellten sich Fachkräfte aus den THW-Ortsverbänden Passau, Vilshofen, Ergolding, Deggendorf, Neu-Ulm und Rosenheim.

Am 25. Januar ab 7 Uhr legte der Erkundungstrupp die optimalen Bereiche für den Einsatz der Boote, des Equipments und den Aufbau eines Bereitschaftsraums für knapp 40 erwartete Helferinnen und Helfer fest. Der Ortsverband Vilshofen sicherte dort die Verpflegung der anwesenden Einsatzkräfte.

Am Vortag aufgenommene Drohnenaufnahmen der Feuerwehr vor Ort erleichterten die Bestimmung der Einsatzstelle und den Ort des versunkenen Anhängers. Eine Stunde später trafen weitere Einsatzkräfte samt Ausrüstung für das Feldlager, Ponton und Boot mit Sonar, LBW (LKW mit Ladebordwand), Gerätekraftwagen, zwei Unimogs, Mannschaftstransportwagen sowie LKW mit Ladekran ein.

Nachdem der Anhänger mithilfe des auf einem Boot eingesetzten Sonars des OV Deggendorfs geortet worden war, konnten die Bergungstaucher



Screenshot der Sonaraufzeichnung vom Grund des Inns. Der versunkene Anhänger ist erkennbar. Aufgenommen aus dem Sicherungsboot des OV Deggendorf

der THW-Ortsverbände Rosenheim, Ergolding und Neu-Ulm ab ca. 12:30 Uhr nach dem Erkundungstauchgang Bojen und Rundschlingen am versunkenen Anhänger anbringen.

Die Kräfte aus Deggendorf und Passau sicherten die Einsatzstelle währenddessen wasser- und landseitig ab.

Der versunkene Anhänger wurde mithilfe eines Baggers von der Baufirma vor Ort aus dem Wasser gezogen und an Land wieder auf die Räder gestellt. Nachdem er abgeholt worden war, konnte das THW mit den Rückbauarbeiten des Equipments beginnen. Am Ende rückten die Einsatzkräfte ab und kehrten in ihre Ortsverbände zurück.

Die Helferinnen und Helfer des TH-OV Passau trafen gegen 16:30 Uhr wieder in der Unter-



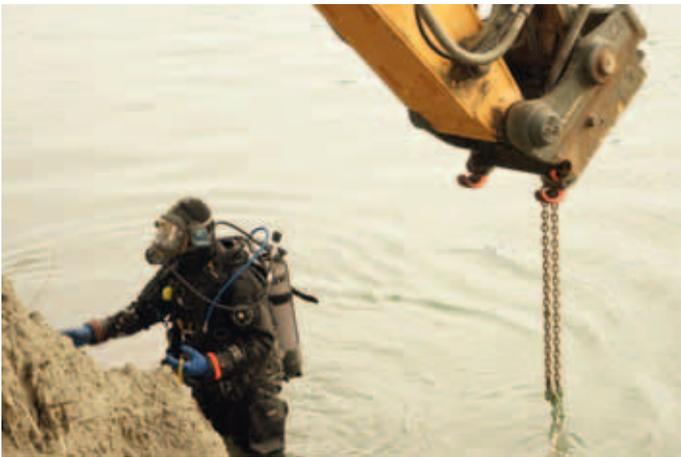
Überprüfung der Ausrüstung des Bergungstauchers

kunft ein. Der Einsatz endete nach der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft.

Die schnelle und professionelle Arbeit aller Beteiligten verhinderte mögliche Umweltschäden, auch durch austretende

Hydraulikflüssigkeit.

Simon Bödl – red  
Fotos: Martin Hanisch



Ein Bergungstaucher steigt ins Wasser. Daneben ist der Arm des Baggers zu sehen, welcher mittels Ketten und Rundschlingen den versunkenen Anhänger schließlich bergen konnte.



Der Gruppenführer der Bergungsgruppe aus Neu-Ulm beobachtet den Bergungsvorgang. Daneben zu sehen ist der Bagger, welcher den Anhänger langsam und sicher aus dem Wasser zieht.



Der Taucher befindet sich nun im Wasser und startet den Tauchgang.



Der Anhänger ist geborgen.



IHR PARTNER WENNS  
STEINIG WIRD.

**UNIMOG**

Verkauf - Service - Diagnose - UVV - Wartung - Reparatur - Ersatzteile

**WILHELM MAYER**  
NUTZFAHRZEUGE

Unimog-Generalvertretung  
89231 Neu-Ulm  
Industriestraße 29-33  
Tel.: 0731 / 97 56-214  
www.wilhelm-mayer.com

**HENNE**

Henne Nutzfahrzeuge GmbH  
Hüderstraße 6  
85551 Heimstetten  
Tel.: 089 - 99 24 90-0  
www.henne-unimog.de

Ing. Kurt Herold  
GmbH & Co. KG

Unimog-Generalvertretung  
Werner-von-Siemens-Str. 10  
97076 Würzburg  
Tel.: 0931 -25 036-23  
www.kurt-herold.de

**BEUTLHAUSER**

Carl Beutelhauser Kom-  
munal- und Fördertechnik  
GmbH & Co. KG  
Regensburger Str. 23  
93095 Hagelstadt  
Tel.: 09453 - 991-110  
www.beutelhauser.de

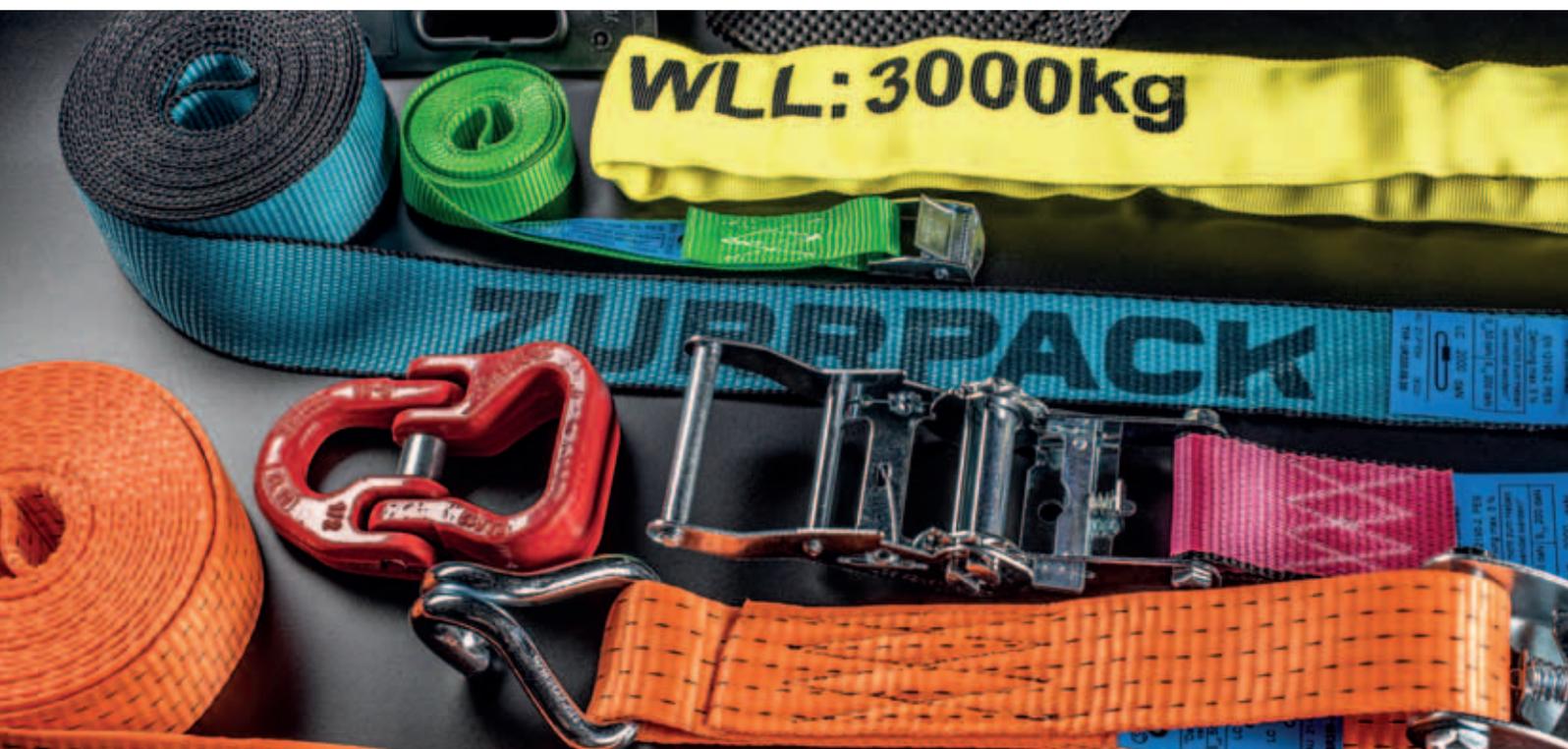
**SICHERUNGS- UND HEBEMITTEL VOM HERSTELLER:**

- Spann- und Zurrgurte
- Hebegurte und Rundschlingen
- Tragegurte
- Sicherungs- und Zurrnetze
- Antirutschmatten und Kanten-  
schutzwinkel
- Klemmbalken und Zwischen-  
wandverschlüsse



**ZURRPACK**

Unsere Ideen sind Ihre Sicherheit



ZURRPACK GmbH • 07348 2005-359 • sales@zurrpack.com • www.zurrpack.com

## Besonderes Ereignis im Ortsverband - neuer GWK

„Ja is denn heut scho Weihnachten?!?“

So oder so ähnlich dachten wohl viele, als Mitte Dezember die Benachrichtigung im THW-OV Forchheim einging, dass am Freitag, 13.12.2024 ein neuer GWK zur Abholung bereit stehen würde. Das war für die THW-Angehörigen in Forchheim ganz und gar kein Unglückstag! Die Vorfreude stieg kontinuierlich, bis dann an jenem Tag der Gruppenführer und die beiden Kraftfahrer der Bergungsgruppe ins 150 km entfernte Plauen zur Firma Binz Automotive Sachsen GmbH aufbrachen. Nach einer gründlichen Einweisung durch Mitarbeiter von Daimler Truck und Binz übernahmen sie das Fahrzeug und überführten es.

Während des alljährlichen Frühlingschoppens am 2. Weihnachtsfeiertag erkundeten und begutachteten Helferinnen und Helfer den neuen GWK bis ins kleinste Detail.

Die erste große Aktion wartete schon auf die Bergungsgruppe: das Um- und Beladen vom alten auf das neue Fahrzeug. Ab Werk werden die Fahrzeuge „leer“ ausgeliefert, also ohne Material. Dieses muss dann vom vorhandenen GWK übernommen werden. Nach drei anstrengenden Tagen mit puzzeln und Tetris spielen, viel aussortieren, manchmal auch wundern und fluchen, lautete die Meldung: „Heros Forchheim 22/51 ab sofort einsatzbereit!“

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge geht somit die Dienstzeit des alten Iveco mit Lentner-Aufbau im OV Forchheim zu Ende. Über 26 Jahre Ausbildungen, Übungen und Einsätze, „in denen er uns treu begleitet und immer wieder sicher nach Hause gebracht hat“. In vielen Erinnerungen



Links der neue GWK, rechts der alte das alte Einsatzfahrzeug, das viel erzählen könnte...

wird er im Gedächtnis bleiben. Bleibt nur noch zu sagen: „Mach's gut, alter Freund!“

Hier noch ein paar Daten zum neuen GWK:

- Grundfahrzeug: Mercedes-Benz Atego 1530 AF 4x4
- Motorleistung: 220 kW (299 PS)
- Länge: 8.100 mm
- Breite: 2.550 mm
- Höhe: 3.230 mm
- Zul. Gesamtgewicht: 16.000 kg
- Seilwinde: HPC Zugleistung 5t nach vorne, 10t nach hinten
- Besatzungsstärke: 1+8

Stefan Stühler - red



Die beiden Kraftfahrer Harry Keßler (Links) und der Stephan Stühler (rechts) vor dem neuen Einsatzfahrzeug. In der Mitte Gruppenführer Thorsten Heilmann.

Fotos: Anna Bühl



**NÜRNBERGER**  
VERSICHERUNG

## Außergewöhnliches leisten.

Die NÜRNBERGER hat den passenden Schutz für die Mitglieder des THW. Zum Beispiel unsere Unfallversicherung.

**Für Menschen, die Außergewöhnliches leisten.**

8 %  
Sonder-  
konditionen

NÜRNBERGER Allgemeine Versicherung AG  
Ostendstraße 100, 90334 Nürnberg  
[www.nuernberger.de/beamte-oeffentlicher-dienst/thw](http://www.nuernberger.de/beamte-oeffentlicher-dienst/thw)

Personen- und Funktionsbezeichnungen  
stehen für alle Geschlechter gleichermaßen.

Anzeige

## Starkregen stark entgegnetreten

Überflutungen durch Starkregen sind zu einer Herausforderung geworden, die immer öfter und extremer eintreffen. Diesen einströmenden Wassermassen zu begegnen fordert die Einsatzkräfte und verlangt nach speziellem technischen Gerät. Starke Pumpen, die mit Schlamm und Schmutz wirklich klar kommen sind da genauso gefragt wie spezialisierte Schlammsauger. Die RÖSSLE AG im bayrischen Allgäu hat sich seit vielen Jahren auf die Produktion solcher Maschinen spezialisiert. International nutzen tausende Feuerwehren die Sauger der Serie „HYDRA“ sowie die mit Storzanschlüssen ausgestatteten Spezialpumpen. Der Schlammsauger HYDRA kommt auch mit Festkörpern wie Steinen der Korngröße 45mm klar und ist, auch dank seinem elektronikfreien Aufbau, stets einsatzbereit.



Die im Tank verbaute Schmutzwasserpumpe entleert den Sauger kontinuierlich auch aus 10 Metern Tiefe. Die Technik ermöglicht ein pausenloses Arbeiten mit bis zu 20000 l/h Förderleistung und erlaubt durch die verwendeten breiten Aludüsen mit einstellbaren Gummilippen ein völliges Trockensaugen bis zum letzten Tropfen. Lange, formstabile Schläuche in C-Größe gehören

ebenfalls zur Ausstattung wie ein stabiles Fahrwerk und der flexibel einstellbare Hauptgriff. Zubehör wie der neue Skimmer HYDRA-SWAP für Ölunfälle auf Gewässern oder der praktische Rollcontainer erweitern und erleichtern die Arbeit mit Sauger und Pumpen. Nach den überraschend starken Regenfällen in Europa 2024, haben sich noch mehr Hilfskräfte, Kommunen und Firmen entsprechend gerüstet.

Autorenzeile: CEO Hubert Rössle Rössle AG

Fotovermerk: Pierre Wasgien mit Rössle Pumpe „B-Ross“ in der Hand. Im Hintergrund Rössle Pumpe „Mega“ in einer überfluteten Unterführung bei Buchloe im Allgäu

Fotohinweis: Rössle AG Fotograf: Felix Ebert

KATALOG



## SCHNELL UND EFFEKTIV

- WASSER- & SCHLAMMSAUGER
- STARKE TAUCHPUMPEN
- WATER RESCUE BOX
- ÖL MULTI-SKIMMER
- VORABSCHIEDER

# rössle

[www.feuerwehr-sauger.de](http://www.feuerwehr-sauger.de)

# Unser Herz schlägt für Düsseldorf.

## Und für alle Menschen in unserer Stadt.

Deshalb fördern wir die verschiedensten sozialen Projekte in Düsseldorf. Damit die Herzen wirklich aller Düsseldorfer höherschlagen.



Mitten im Leben.

# CHETRA®

- Gleitringdichtungen
- Packungen/Dichtungen
- Techn. Wartungsprodukte

CHETRA Dichtungstechnik AG  
Marsstr. 1  
85551 Heimstetten

Tel. +49 89 32 94 64 – 0

E-Mail: [chetra@chetra.de](mailto:chetra@chetra.de) • Internet: [www.chetra.de](http://www.chetra.de)

## Nachruf

# Otto Dötzer

Ende Januar mussten sich die Helfer des THW Kirchehrenbach von ihrem Kameraden Otto Dötzer verabschieden.

Er war bis zu seinem Tod am 27. Januar 2025 über 60 Jahre Helfer des THW Kirchehrenbach und Mitglied des THW-Helfervereins Kirchehrenbach.



*Otto Dötzer bei der Ehrung zur 60-jährigen Mitgliedschaft im Gespräch mit Regionalstellenleiter Andreas Herold (2022) und Otto Kraus, einem langjährigen Wegbegleiter.*

Mit ihm verlor der Ortsverband Kirchehrenbach einen zuverlässigen Helfer und zeitweise Truppführer, der auf eine lange Liste an Diensten und Einsätzen mit und für den Ortsverband zurückblicken konnte.

In dieser Liste finden sich neben zahlreichen Einsätzen zum Beispiel der Einsatz an der Riesenbürg, der Beleuchtungseinsatz am Walberla, der Brückenbau in Forchheim, die Fällung der Lindenkronen in Weißenhohe, die Bergung eines Mähdreschers und der Einsatz zur Olympiade 1972 in München (Aufgabe: Errichtung einer Zeltstadt).

Bei einem Helferfest im Jahr 2022 wurde er für seine 60-jährige Dienstzeit im THW Kirchehrenbach geehrt. Zwar war er zu diesem Zeitpunkt aus alters- und gesundheitlichen Gründen nicht mehr im aktiven Dienst, aber den Kontakt zum Ortsverband hielt er über die ganzen Jahre stets aufrecht.

**Die Helferinnen und Helfer des THW Kirchehrenbach sowie die Mitglieder des THW-Helfervereins werden Otto Dötzer in ehrenvoller Erinnerung behalten.**

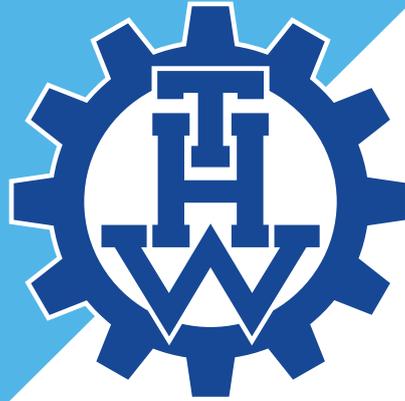
*Die Helferinnen und Helfer des THW-Ortsverbandes Kirchehrenbach  
Die Jung Helferinnen und Junghelfer der THW-Jugend Kirchehrenbach  
Die Mitglieder des THW-Helfervereins Kirchehrenbach e. V.*

### Stark in der Politik:

Wir setzen uns für die Einsatzfähigkeit des THW ein: für moderne Liegenschaften und verbesserte Ausstattung.

### Stark fürs Ehrenamt:

Wir fördern Projekte, organisieren Seminare und bieten Mitgliedervorteile, um das Engagement zu würdigen.



**BUNDESVEREINIGUNG  
WIR HELFEN DENEN,  
DIE HELFEN.**

 [www.thw-bv.de](http://www.thw-bv.de)

 [@thw\\_bundesvereinigung](https://www.instagram.com/thw_bundesvereinigung)

 [@ THW-Bundesvereinigung e.V.](https://www.facebook.com/THW-Bundesvereinigung-e.V.)

an ideal tomorrow

**ait**  
WÄRMEPUMPEN

Für die **Umwelt.**  
Für die **Zukunft**  
Für **uns alle.**

Nachhaltige  
Energielösungen.  
**Made in Germany.**



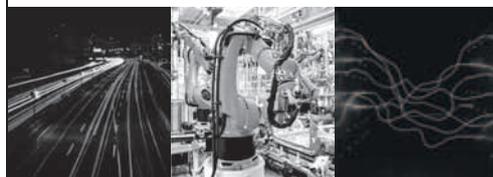
ait-deutschland GmbH · Industriestr. 3  
95359 Kasendorf · Tel 09228 9906-1166

[www.aitgroup.com](http://www.aitgroup.com)



**KAPP NILES**

innovative  
Produkte



vielfältige  
Branchen

modernes  
Arbeitsumfeld



[www.kapp-niles.com](http://www.kapp-niles.com)

## Außergewöhnlicher Drei-Königs-Frühschoppen im THW

Traditionell veranstaltete die THW-Helfervereinigung Kirchehrenbach wieder den Drei-Königs-Frühschoppen am 6. Januar in den Räumlichkeiten des THW-Ortsverbandes Kirchehrenbach. Zahlreiche Mitglieder und Gäste aus Politik, Vereinen und anderen THW-Ortsverbänden waren gerne gekommen.

In gemütlichen Runden verweilten die Anwesenden bei Getränken und Weißwürsten und kurzweiligen Gesprächen und Erinnerungen an verschiedene Zeiten, bevor die Sternsinger den Segen für das Haus und die Bewohner brachten.

Doch dieses Jahr gab es eine besondere Überraschung. In der jüngsten Hauptversammlung der Helfervereinigung war die Ernennung von Ehrenmitgliedern beschlossen worden.

### Ehrenmitglieder im THW-Helferverein Kirchehrenbach

Inge Hofmann, Günther Hofmann, Andreas Herbst und Georg Kreller sind zu Ehrenmitgliedern der Vereinigung ernannt worden, für die sie jahrzehntelange Arbeit und Kraft investiert haben.

Inge Hofmann hat sich während ihrer Zeit als Zweite Vorsitzende um viele Veranstaltungen (wie Kappenabend, Wanderungen, Kuchenverkauf am Walberla und viele mehr), Geburtstage der Mitglieder und Terminbekanntgaben bei der Gemeinde Kirchehrenbach gekümmert. Zusätzlich stand viel Organisatorisches rund um den Ortsverband und den Verein in ihrem Augenmerk.



*Ehrung für langjährige verdiente (Gründungs-)Mitglieder mit der Ehrenmitgliedschaft: 2. Vorsitzende Petrag Geck, Ehrenmitglied Günther Hofmann, Ehrenmitglied Inge Hofmann, Ehrenmitglied Andreas Herbst, 1. Vorsitzender André Krenz*



*Volles Haus beim diesjährigen Frühschoppen, bei dem auch die Sternsinger vorbei schauen.*

Günther Hofmann hat sich als Gründungsmitglied seither immer um die Belange des Vereins gekümmert. Egal, wo Arbeit anfiel, Günther war immer da und mit dabei, sie zu erledigen. Auch mit seinem Wissen um gelagertes Material ist Günther

nach wie vor eine wichtige Konstante im Verein. Zitat aus der Versammlung: „Er sieht die Arbeit und tut sie auch!“

Andreas Herbst ist seit der Gründung eine treue Seele für den Verein und hat in dem

Zusammenhang jahrelang die Funktion des Schriftführers übernommen. Auch er ist immer da, wenn der Verein eine helfende Hand braucht. Mit seinen Verbindungen zur Sparkasse und einer regionalen Metzgerei konnte er viel für den



Verein ermöglichen und Veranstaltungen unterstützen.

Georg Kreller, der leider nicht anwesend sein konnte, ist ebenfalls eines der ersten vier Ehrenmitglieder des Vereins. Auch er, ein Gründungsmitglied des Vereins, übernahm bereits nach

kurzer Zeit die Funktion des Kassiers, die er bis zu seinem Rücktritt aus der Vorstandschaft 2022 inne hatte. Sein Beruf in der Finanzverwaltung erleichterte ihm diese Arbeit mit den Vorschriften. Viele seiner Ideen sind heute fest integrierte Bestandteile im Verein.

Eins haben alle vier Geehrten neben den vielen Aktivitäten außerdem gemein: Viele ihrer Arbeiten haben sie – für viele andere – ungesehen oder daheim gemacht, damit der Verein – und teilweise der Ortsverband – sich weiter entwickeln kann.

Für diese tiefgreifende Entwicklung der Helfervereinigung wurden sie zu Ehrenmitgliedern des Vereins geehrt.

*Karoline Kötter - redaktion  
Fotos: Karoline Kötter*

## Winterwanderung der Helfervereinigung

Bei winterlichen Temperaturen und strahlend blauem Himmel trafen sich die Mitglieder der THW-Helfervereinigung Kirchhennbach e. V. zum 2. Termin in diesem Jahr.

Nach der gemütlichen Veranstaltung zum Dreikönigs-Frühstücken ging es sportlich weiter. Die Winterwanderung, die bereits seit Jahrzehnten einen festen Termin im Kalender des Helfervereins hat, zog auch dieses Jahr wieder viele Mitglieder nach draußen.

Die Gruppe um 25 Mitglieder machte sich auf den Weg nach Wannbach, wo sie im Gasthaus Mühlhäuser einkehrte und sich für den Rückweg stärkte. Während des Weges hatten die Mitglieder Zeit, sich untereinander auszutauschen und die Kameradschaft im Verein und Ortsverband zu stärken.

Da der Verein auch viele ältere und jüngere Mitglieder in seinen Reihen hat, wurde vor einiger Zeit ein Begleitfahrzeug eingeführt, das an verschiedenen Treffpunkten Wanderer mitnimmt, denen die Kraft ausgegangen ist oder Mitglieder, die nicht mehr so gut zu Fuß sind. So kann jeder an dem Termin teilnehmen und die Kameradschaft kann weiter gestärkt werden.



*Bei strahlendem Sonnenschein machten sich die Mitglieder auf den gemeinsamen Weg.*



*Damit auch jüngere, noch nicht so fitte und ältere, nicht mehr ganz so mobile Mitglieder teilnehmen konnten, fuhr wieder ein Begleitfahrzeug mit und bot die Möglichkeit zum Einsteigen.*

*Karoline Kötter  
Fotos: Karoline Kötter*

# „Stilles Örtchen“ – beim Großeinsatz

Ob Hochwasserlage, ausgedehnter Waldbrand oder gar Katastrophensituation – um als Einsatzkraft nicht selbst in die Bredouille zu geraten, hilft der MEGATHRON. Der Name lässt vermuten, dass es sich um keine „gewöhnliche“ Mobiltoilette handelt, wie wir sie vielleicht von Großveranstaltungen oder Baustellen her kennen. Stimmt! Der MEGATHRON ist eine faltbare Konstruktion und bietet dadurch besondere Vorteile. **Zusammengeklappt misst er nur 116 x 98 x 121 Zentimeter.** Sieben solcher „Pakete“ können laut Hersteller übereinandergestapelt werden. Das

spart Platz und Lagerkosten. Mit diesen kompakten Maßen ist der MEGATHRON auch gut zu transportieren. Bei einem Gewicht von 82 Kilogramm lässt er sich nach Herstellerangaben gut zu zweit aus dem Fahrzeug heben. Er ist innerhalb weniger Sekunden – selbst von nur einer Person – aufgebaut. Die mobile Toilette ist damit sofort einsatzbereit. Auseinandergeklappt bietet das „Stille Örtchen“ eine Kabine von 116 x 210 x 121 Zentimetern. Sie hat eine robuste Bauweise und besteht aus langlebigen, strapazierfähigen Materialien, die sich mit einem Hochdruckreiniger pflegen

lassen, schreibt der Hersteller. Und weiter heißt es: „Spezielle Oberflächen und ein besonderes Lüftungskonzept sorgen für bestmögliche Hygiene.“ Der Tank muss nicht abgepumpt werden. Die Kassette lässt sich herausnehmen und ist separat zu reinigen. Alternativ sei die Verwendung von Einwegplastiksäcken möglich. Zudem ist ein Pissoir integriert, das aber auch entfernt werden kann. Eine autarke, kompakte, günstige und prompt einsatzbereite mobile Toilette. Der MEGATHRON kostet nur 1.359 EUR netto.

Weitere Infos auf [www.megathron.at](http://www.megathron.at)

**MEGATHRON** wc@megathron.at | www.megathron.at | +43 (1) 44 200 27

1359€

210 CM

116 CM

121 CM

98 CM

SEITENANSICHT

KOMPAKT

\* Der Preis ist netto und gültig für das Jahr 2025  
\*\* EXW Wien

Das unverwechselbare Design und seine Konstruktion machen den MEGATHRON einzigartig. MEGATHRON lässt sich stapeln, ist in wenigen Sekunden aufgebaut und bietet einen austauschbaren Tank. Sie sparen dadurch Zeit und Transportkosten. Die Umwelt wird es Ihnen danken.

Rufen Sie uns an oder senden Sie eine E-Mail an [wc@megathron.at](mailto:wc@megathron.at). Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

[www.megathron.at](http://www.megathron.at) | +43 (1) 44 200 27

**SCHLIESSEN SIE DAS RISIKO EIN**

IHR EXPERTE FÜR DEN SICHEREN UMGANG MIT LITHIUM-BATTERIEN – LAGERN | LADEN | TRANSPORTIEREN | TESTEN

[www.denios.de/lithium](http://www.denios.de/lithium)

**-DENIOS-**



## Katastrophenschutzübung im Tunnel Rettungskräfte proben Ernstfall bei Zugunglück

Im Tunnel Feuerfelsen trainierten 500 Einsatzkräfte den Ernstfall eines Zugunglücks, bei dem Feuerwehr, Rettungsdienste und THW ihr Können unter Beweis stellten.

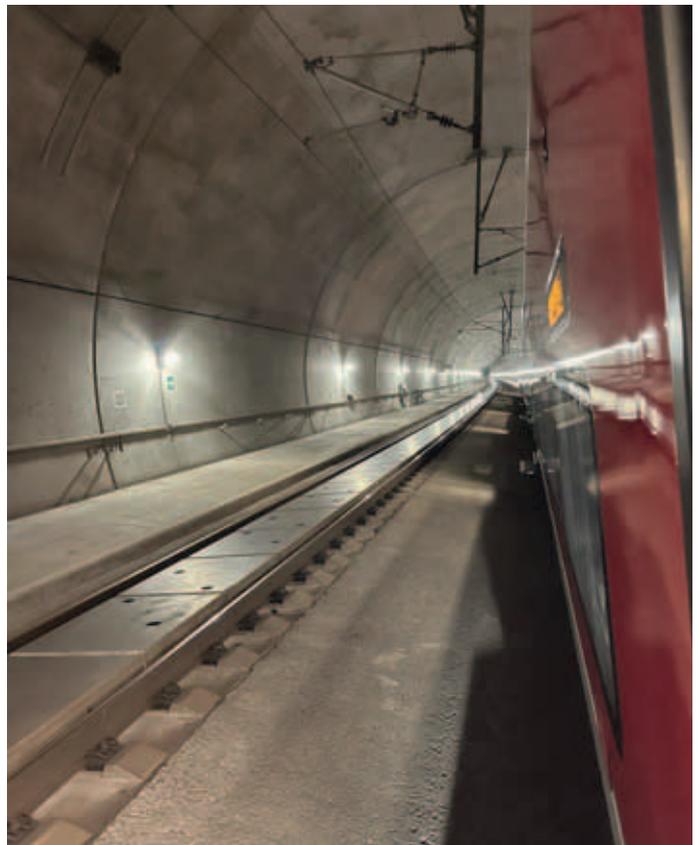
Im vergangenen Oktober war der Tunnel Feuerfelsen bei Coburg Schauplatz einer großangelegten Katastrophenschutzübung. Mit dabei waren zahlreiche Rettungsdienste, Feuerwehren und auch das THW mit den Ortsverbänden Coburg und Bad Staffelstein. Die Übung, die ein Zugunglück simulierte, forderte den insgesamt 500 Einsatzkräften ein hohes Maß an Koordination und schnellem Handeln ab.



*Durch die Ausleuchtung der Rettungsplätze schuf das THW optimale Bedingungen für die Arbeit der anderen Hilfsorganisationen.*



*Das THW unterstützte die Einsatzleitung der Feuerwehr Coburg und sorgte so für eine reibungslose Kommunikation zwischen den Hilfsorganisationen.*



*Der Tunnel Feuerfelsen erstreckt sich über 1.043 Meter und gehört zur Neubaustrecke Ebensfeld–Erfurt.*

Für die THW-Einsatzkräfte aus Coburg und Bad Staffelstein standen mehrere Aufgaben auf dem Einsatzplan:

Die Ausleuchtung der Rettungsplätze, die Leitung des Bereitstellungsraums und die Unterstützung der Einsatzleitung in der Feuerwehr Coburg.

### Szenario: Zugunglück im ICE-Tunnel

Die Übung stellte ein Zugunglück im Tunnel dar, bei dem zahlreiche Verletzte und schwierige Bedingungen für die Rettungskräfte simuliert wurden. Ein solches Szenario bringt besondere Herausforderungen mit sich: eingeschränkte Sichtverhältnisse, komplexe Zugänge und hohe Anforderungen an die Kommunikation und Koordination aller eingesetzten Hilfsorganisationen.



Die gemeinsame Übung machte eindrucksvoll deutlich, wie wichtig ein reibungsloses Zusammenspiel der verschiedenen Einsatzkräfte ist.



Schon während der Übungsvorbereitung packten die THW-Einsatzkräfte mit an und begleiteten die 150 Statisten beim Einsteigen in den Zug – ein erster wichtiger Schritt für das realitätsnahe Szenario.

Wesentlich für die Rettung und Versorgung der verletzten Personen war die Beleuchtung der drei Rettungsplätze, die das THW sicherstellte.

Dort wurden die aus dem Tunnel gebrachten Verletzten von den Rettungsdiensten erstversorgt.

### THW als organisatorischer Rückhalt

Neben der Beleuchtung war das THW auch für die Leitung des Bereitstellungsraums verantwortlich, ein wichtiger logistischer Knotenpunkt für die eintreffenden Einheiten.

Darüber hinaus unterstützte das THW die Einsatzleitung in der Feuerwehr Coburg und

trug dazu bei, dass die Kommunikation zwischen den verschiedenen Hilfsorganisationen reibungslos funktionierte.

### Ein voller Erfolg für die Katastrophenvorsorge

Die Übung war ein wertvoller Probelauf, der zeigte, wie wichtig das koordinierte Zusammenspiel der verschiedenen Einsatzkräfte ist. Derartige Übungen stärken nicht nur die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen, sondern sorgen auch für den Schutz und die Sicherheit der Bevölkerung im Ernstfall.

Lara Limbrunner - red  
Fotos: Lara Limbrunner

REDAKTIONSSCHLUSS  
FÜR DIE AUSGABE  
II-25 DES THW-JOURNAL BY  
IST AM 15. MAI 2025

## Hohes Engagement im THW Roth gewürdigt

Karl Goller ist mit dem Ehrenzeichen in Gold – die höchste Auszeichnung im Technischen Hilfswerk – für sein außerordentliches, ausdauerndes Engagement geehrt worden.

Die besondere Ehrung fand im traditionellen Kameradschaftsabend des Ortsverbandes Roth einen guten Rahmen.

THW-Vizepräsident Dierk Hansen war für diesen besonderen Anlass aus Bonn gekommen und würdigte das Wirken von Karl Goller, ehe er ihm die Auszeichnung überreichte.

Karl Goller, 1949 in Roth geboren, trat 1969 in den Ortsverband ein. Als gelernter Fernmeldehandwerker und langjähriger Mitarbeiter der Bundespost brachte er von Anfang an wertvolle technische Kenntnisse in die Arbeit des THW ein. Schnell etablierte er sich als zuverlässiger Helfer und übernahm im Laufe der Jahre verschiedene Aufgaben im Ortsverband, insbesondere als Kraftfahrer im damaligen 1. Bergungszug Roth und als Gerätewart und Schirrmeister. In diesen Funktionen war er bei zahlreichen Einsätzen und Übungen aktiv und half, das THW Roth aufzubauen und als verlässlichen Partner für Feuerwehren und andere Bedarfsträger zu stärken.

Ein besonderes Merkmal von Gollers Engagement ist seine bemerkenswerte Resilienz: Nach einem schweren Motorradunfall im Jahr 1984, der ihn gesundheitlich stark einschränkte, blieb er dem THW treu und setzte sich weiterhin mit vollem Einsatz für seinen Ortsverband ein. Trotz der physischen Herausforderungen, die der Unfall mit sich brachte, blieb Goller bis heute aktiv und



*Ehrung des Helfers Karl Goller mit dem Ehrenzeichen in Gold. Von links: stellv. Ortsbeauftragter Janis Geier, Ortsbeauftragter Manfred Loy, der Geehrte Karl Goller und Vizepräsident Dierk Hansen*



*Ehrung des Helfers Robert Haberkern mit dem Ehrenzeichen in Bronze. Von links: Ortsbeauftragter Manfred Loy, Zugtruppführer Robert Haberkern und Vizepräsident Dierk Hansen*

wurde zur „guten Seele“ des THW Roth. Er kümmert sich um die Liegenschaft, organisiert viele alltägliche Aufgaben und ist als „Mädchen für alles“ stets eine verlässliche Stütze für alle Helferinnen und Helfer.

Bereits seit 1991 ist „unser Charly“, wie er liebevoll von

allen im Ortsverband genannt wird, zudem Vorsitzender der Helfervereinigung des THW Roth. In dieser Funktion hat er wesentlich zur Förderung der Kameradschaft und des Zusammenhalts innerhalb des Ortsverbandes beigetragen. Unter seiner Leitung wurde die Helfer-

vereinigung zu einem zentralen Bestandteil des THW Roth. Ein besonderes Anliegen ist ihm, die Verbindung zwischen den aktiven Helfern und ehemaligen Mitgliedern zu erhalten und zu stärken.

In seiner Laudatio betonte Dierk Hansen, wie wertvoll das

Engagement von Karl Goller für das THW Roth und das gesamte Technische Hilfswerk ist. „Karl Goller ist ein echtes Vorbild für alle Helferinnen und Helfer“, so Hansen.

### Ehrenzeichen in Bronze für tatkräftige THW-Helfer

Manfred Loy gehört ebenfalls zu den ausdauernden Stützen im Ortsverband. Er war lange Zeit als Jugendbetreuer aktiv und ist seit fast zehn Jahren der Ortsbeauftragte des THW Roth.

Das tatkräftige Engagement lebt auch Robert Haberkern, der als Zugtruppführer und Baufachberater sowie als Helfer in der „Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung“ wirkt.

Beiden THW-Kameraden überreichte THW-Vizepräsident Dierk Hansen das THW-Ehrenzeichen in Bronze – eine Auszeichnung im Rahmen des Gesetzes für Orden und Ehren-



Ehrung des Helfers Manfred Loy mit dem Ehrenzeichen in Bronze. Von links: stellv. Ortsbeauftragter Janis Geier, Ortsbeauftragter Manfred Loy und Vizepräsident Dierk Hansen

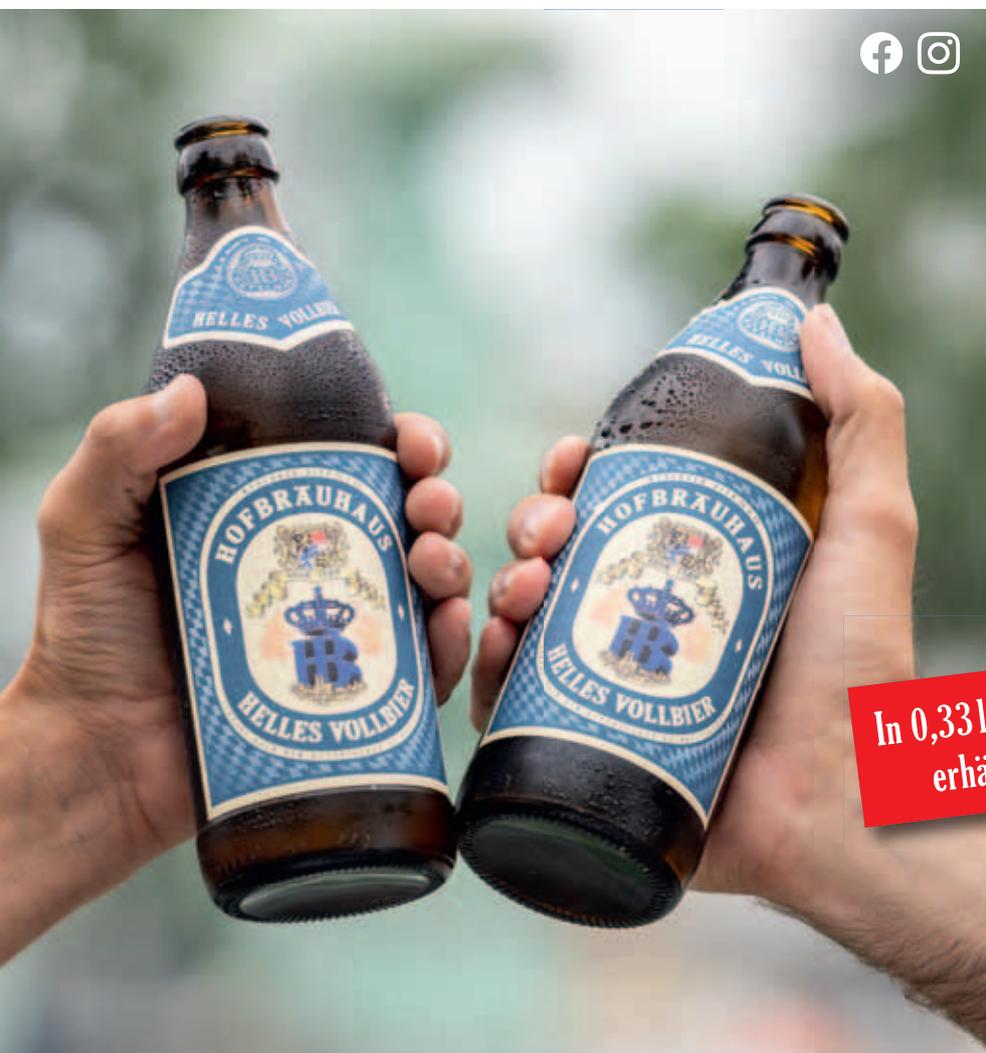
zeichen in der Bundesrepublik Deutschland.

Die Auszeichnungen unterstreichen nicht nur den unermüd-

lichen Einsatz der Geehrten, sondern auch die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements im THW, das für die schnelle und effektive Hilfe in

Notlagen unerlässlich ist.

Alexander Hartmann-Zachow – red  
Fotos: Alexander Hartmann-Zachow



# HOFBRÄUHAUS HELL

VOLLMUNDIG, SÜFFIG,  
AUSGEWOGEN IM GESCHMACK.

In 0,33l und 0,5l erhältlich!



# MIT HERZ & VERSTAND GEGEN INTOLERANZ

Wohnen in einer demokratischen Gemeinschaft  
wbg-koeln.de



Hier lebt das Wir

**GEWOG - Porzer**  
Wohnungsbaugenossenschaft eG  
Kaiserstr. 11, 51145 Köln  
02203/5705-0  
info@gewog-porz.de  
www.gewog-porz.de

## Ihr Full-Service Dienstleister für Sanitärlösungen.

### UNSERE PRODUKTE

- Toilettenkabinen
- Sanitärcontainer
- Toilettenwagen

### UNSER SERVICE

- Reinigungsservice
- 24-Stunden Notdienst
- Veranstaltungsplanung

**TOI TOI & DIXI**  
SANITÄRSYSTEME GmbH



**IMMER IN  
IHRER NÄHE!**

**FRANKFURT AM MAIN  
(GELNHAUSEN)**

**Für Nordrhein-Westfalen:**  
Bahnhofstr. 74  
42551 Velbert  
vertrieb.velbert@toitoidixi.de

**Für Rheinland-Pfalz und Hessen:**  
Zum Weißen Rain 7  
63571 Gelnhausen  
vertrieb.gelnhausen@toitoidixi.de

**Telefon 0800 864 864-3 · www.toitoidixi.de**



## Effizientes Wasserstrahlschneiden

- Standardisierte Systemlösungen
- Maßgeschneiderte Anlagentechnik
- Wirtschaftlichkeit durch Arbeitsdrücke von bis zu 6.200 bar



Wir informieren Sie gerne zu all Ihren Fragen:  
www.kmtwaterjet.com info@kmtwaterjet.com  
Tel: 06032-997-0



## Regional verwurzelt – international erfolgreich

Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG ist der führende Hersteller von Vorwalzbändern aus Kupfer und Kupferlegierungen - und schreibt damit seit 1972 Erfolgsgeschichte.

Mehr unter schwermetall.de

Stolzer Partner  
der Zukunft.



## Führungswechsel im Ortsverband Neustadt an der Aisch

Zum Jahreswechsel 2024/2025 gab es im THW-Ortsverband Neustadt an der Aisch nicht nur den obligatorischen Jahreswechsel, sondern auch einen Wechsel an der Spitze der OV-Führung.

Der bisherige Ortsbeauftragte Johannes Wagner gab nach 10 Jahren seinen Posten als Ortsbeauftragter ab. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige stellvertretende Ortsbeauftragte Thomas Scherzer gewählt, ihm steht Frank Sturm als neuer stellvertretender Ortsbeauftragter zur Seite.

### 15 Jahre aktive Führungsarbeit

Johannes Wagner trat dem Technischen Hilfswerk 2009 bei, zuvor war er bereits über zwei Jahrzehnte bei der Feuerwehr aktiv. Kurz nach seinem Eintritt beim THW übernahm er bereits die Funktion des stellvertretenden Ortsbeauftragten, dieses Amt führte er über eine Amtsperiode von fünf Jahren aus. 2014 wurde ihm von den Führungskräften des Ortsverbandes das Vertrauen für die Position des Ortsbeauftragten ausgesprochen.

Die Zeit von Johannes Wagner an der Spitze des Ortsverbandes Neustadt an der Aisch ist von stetiger positiver Entwicklung und Voranbringen des Ortsverbandes geprägt, er hat die Grundlage dafür gelegt, dass der Ortsverband fit für die Zukunft gemacht wurde. Johannes Wagner hat mit seinem Engagement, seiner Leidenschaft und seinem Herzblut viel im Ortsverband bewegt.

Die Schwerpunkte der Arbeit von Johannes lagen u. a. in dem Voranbringen der Jugendarbeit, der positiven Außendarstellung des Ortsverbandes und der Kontaktpflege mit anderen Hilfsorganisationen. Die Kameradschaft und das gute Miteinander in der Mannschaft lag ihm stets am Herzen.

### Neue Führungsspitze

Thomas Scherzer trat dem THW als Jugendlicher bei und war mehrere Jahre in der Jugendgruppe aktiv.

Nach Abschluss der Grundausbildung und mehreren Jahren im Technischen Zug, übernahm er im Jahr 2014 das Amt



Neues OV-Führungsduo: Thomas Scherzer, THW-Ortsbeauftragter (rechts), und Frank Sturm, stellvertretender Ortsbeauftragter (links)

des stellvertretenden Ortsbeauftragten im THW-Ortsverband Neustadt an der Aisch.

Frank Sturm kam im Jahr 2021 zum Technischen Hilfswerk und war seitdem als Fachhelfer im Technischen Hilfswerk aktiv.

Die Schwerpunkte in der Arbeit der neuen Führungsspitze sind zum einen die kontinuierliche weitere Bemühung, den Ortsverband personell zu vergrößern, aber auch die kompetente fachspezifische und

breit gefächerte Ausbildung der Helfer des THW-Ortsverbandes weiter auszubauen. Zusätzlich ist die stete Einsatzbereitschaft des Ortsverbandes und die Weiterentwicklung der fachlichen Fähigkeiten des Ortsverbandes in Form von neuem Material und Fahrzeugen Aufgabe und Ziel der neuen Führung.

reda  
Fotos: Ute Niephaus



(v.l.) Alt-OB Johannes Wagner im Gespräch mit Alexander Schröder, THW-Regionalstellenleiter Nürnberg, und OB Thomas Scherzer.



The fresher company.

## THW = Kompetenz und Ausrüstung für Notfälle und Katastrophen!

## SEITZ = Kompetenz und Ausrüstung bei der Pflege Ihrer PSA!

Persönliche Schutzkleidung ist oft extremen Bedingungen und Belastungen ausgesetzt. Dadurch bekommt man es bei der Pflege auch mit besonders hartnäckigem Schmutz, Gerüchen der extremsten Art und teils gesundheitsschädlichen Gefahrenstoffen zu tun. Um diese Kleidung wieder gründlich und hygienisch zu waschen bietet Seitz wirksame Produkte und Verfahren.

Kontaktieren Sie uns.  
Wir beraten Sie gerne!



SEITZ GmbH  
Gutenbergstraße 1 – 3  
65830 Krieffel/Germany  
Tel.: 06192-99 48-0

[www.seitz24.com](http://www.seitz24.com)

**DAF** GM GEORG MEIER GMBH **IVECO**



Ihr Nutzfahrzeuge-Partner in Neumarkt und Amberg

[www.gm-georg-meier.de](http://www.gm-georg-meier.de)



## Ihr Wärmelieferant aus Siegburg! 24 Std. Diesel- und Autogastankstelle

### Produkte

Heizöle:  
Thermo-Sortiment -Thermo -Thermo Premium - Eco Ultra Diesel plus  
Schmierstoffe Dieseltankhof Autogastankstelle  
Frischölzapfstelle EC-Kartenzahlung

Andrys Mineralöle  
Lindenstraße 145 • 53721 Siegburg  
Telefon 02241.64 44 0 • Telefax 02241.61 19 0  
info@mineraloele-andrys.de



**aude**

Arbeitssicherheit, Umweltprodukte,  
Dienstleistung, Entsorgung  
Umweltanalytik -Trinkwasseruntersuchung



**Wir führen Produkte für Umweltschutzmaßnahmen** ♦  
Passive und aktive Ölsperren ♦ Öl und Chemikalienbindemittel, sowie Vliesmaterial für den Gewässerschutz und öffentliche Bereiche ♦ Schnellleinsatzbehälter z.B. 50.000 Liter ♦ Faltbare Auffangwannen ♦ Ölskimmer - Anlagen mit Zubehör ♦

aude GmbH Kronenstraße 51, 53840 Troisdorf, Telefon +49 2247 6707

E-Mail [piel@aude-europa.de](mailto:piel@aude-europa.de), Internet [www.aude-europa.de](http://www.aude-europa.de)

## IHR SYSTEMANBIETER

- Umweltfreundliche Lösungen
- Langlebige Konstruktionen
- Energieeffiziente Systeme

## IHR ARBEITGEBER

- Viele Ausbildungsmöglichkeiten
- Attraktive Stellenangebote
- Abwechslungsreicher Arbeitsalltag



# HYTORC

## LITHIUM SERIES II

Der Akku-Allrounder für mobiles Verschrauben von 200 bis 6.799 Nm.

[www.hytorc.de](http://www.hytorc.de)



**KALTENBACH**

POWERFUL SOLUTIONS - PASSIONATE PEOPLE

[www.kaltenbach.com](http://www.kaltenbach.com)

**NEHLES**  
GRUPPE

- HEBEZEUG GMBH
- HANDELS GMBH
- SERVICE GMBH

Unsere Partner:



[www.nehles.de](http://www.nehles.de)  
info@nehles.de

Tel. 02402 9651-0  
Tel. 02753 86997-0



Ihr Spezialist für:

**WEIPPERT ELEKTRONIK**  
Kommunikationstechnik  
Sicherheitstechnik  
Industrie Elektronik

## Funk- / Kommunikations- und Fahrzeugtechnik Sonderfahrzeugbau

- Tetra-Digitalfunk
- Funk- und Alarmanlagen
- Sondersignalanlagen
- Ortungssysteme
- Sicherheitstechnik
- Videoüberwachung
- Fahrzeug Ausbauten
- Gebäude-/Objekt-funkanlagen

Weippert Elektronik | Feldstr. 8 | 64331 Weiterstadt

Telefon: 06151/ 96 56-0 | Fax: 06151/ 63 312

[info@weippert-elektronik.de](mailto:info@weippert-elektronik.de) | [www.weippert-elektronik.de](http://www.weippert-elektronik.de)



Zeit für mich und andere:

# THW

## Erster Einsatz THW Lohr 2025: Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen (WP)

Durch einen Defekt am Klärbecken der Kläranlage Wiesthal konnte die Anlage überschüssigen Klärschlamm nicht mehr selbstständig abpumpen. Diese Aufgabe übernahm kurzfristig die Fachgruppe WP und installierte eine Elektrotauchpumpe des THW.

Eine kleine Herausforderung stellte die besondere Beschaffenheit des Beckens dar. Die Pumpe wurde an einer Konstruktion in der Mitte des Beckens angebracht, die einen für die Klärung nötigen Rechen bewegt. Dieser dreht sich einmal in der Stunde durch das Becken und durfte nur einen kurzen Zeitpunkt zum Einsetzen der Pumpe angehalten werden.

Das Team der acht THW-Einsatzkräfte meisterte die gestellte Aufgabe. Die Pumpe verbleibt bis zur Behebung des Schadens, zur Aufrechterhaltung der Anlage, in Betrieb. Die Einsatzfahrzeuge MLW IV (Mann-



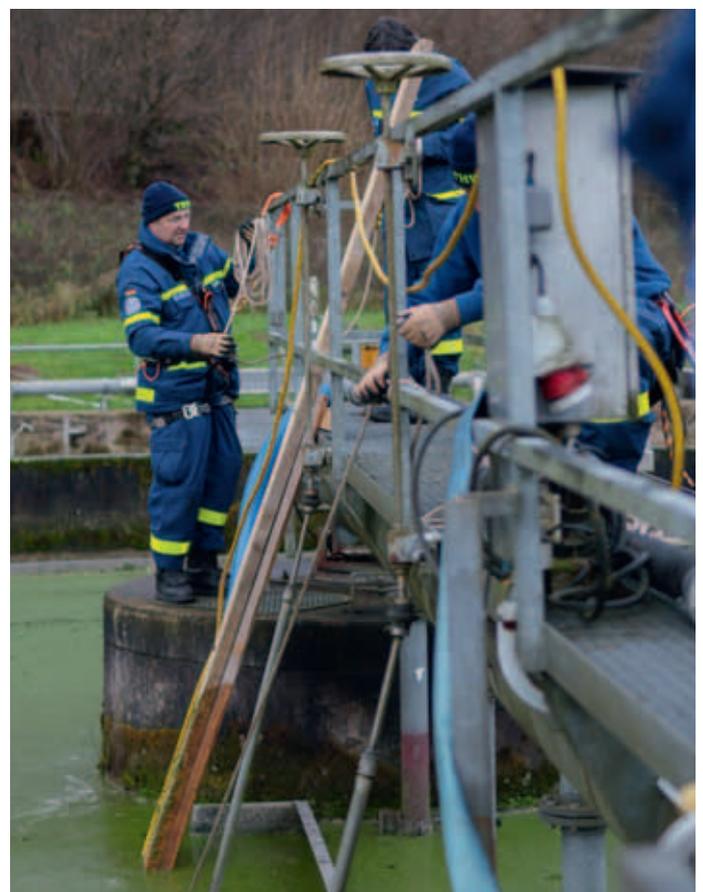
*Befestigung der Wilo-Elektrotauchpumpe zur Installation im Klärbecken*

schaftslastwagen mit Gruppenfahrerhaus), der Anhänger mit Pumpmaterial und der Kipper mit Ladekran waren im Einsatz.

*Katrin Brendolise - red  
Fotos: Philip Frodl*



*Anpassen von Material zur Befestigung der Pumpe*



*Installation der Pumpe im Klärbecken*



# Traditionsstart: Winterwanderung und Lakefleischessen

Traditionell gestartet wird das THW-Jahr in Lohr mit dem Lakefleischessen am ersten Wochenende im Januar. Der Tag beginnt für das Organisationsteam bereits am frühen Morgen mit dem Wickeln der Fleischportionen und dem Anschüren des Feuers.

Über den Tag verteilt treffen sich THWler mit Familie und Freunden rund um die Feuerstellen im Hof. Neben Lakefleisch gibt es warme Suppen, leckere Waffeln und Plätzchen im THW-Stil sowie Kuchen. Zum wiederholten Male besuchten auch die Heiligen Drei Könige das THW und bringen den Segen für die Unterkunft. Zum Dank gibt's für sie eine kleine Stärkung.

Der Tag bietet Zeit für Beisammensein, gute Gespräche und gemeinsamen Austausch. Rund 130 Portionen Lakefleisch wurden verzehrt. Der Dank für diese Kameradschaftsförderung gebührt dem Förderverein Technische Hilfe und allen organisierenden und helfenden Händen, die den Tag so schön gestaltet haben.

Winterwanderung gehört dazu Ausklingen lassen hatte die Lohrer THW-Familie das Jahr mit der ebenfalls traditionellen Winterwanderung. Sie sind mit der Bahn von Lohr nach Wiesthal gefahren und vom dortigen Bahnhof ging es los bei perfektem, kaltem, klarem Wanderwetter zum ersten Stopp an der Kreuzkapelle in Frammersbach. Dort wartete der Verpflegungstrupp mit Punsch, Glühwein, und leckerer Currywurst. Frisch gestärkt ging es weiter auf die Burg Bartenstein, wo sich eine herrliche Aussicht bot. Zur Schlussrast kehrten die Wanderer in Partenstein im Café Gästehaus Stefanie ein und ließen den Abend gemütlich ausklingen.

Wanderführer Michael Nätscher wurde herzlich bedankt für die Organisation und den Transport, ebenso der Verpflegungstrupp für die Versorgung und der Förderverein Technische Hilfe e.V. für die Unterstützung der kameradschaftlichen Veranstaltung.

*Katrin Brendolise - reda*



*Sichere Zubereitung – die gewickelten Fleischportionen auf dem Rost. Wie, wann und wie lange – das Wissen braucht der Mann am Feuer.*



*Auch für die Kleinen war Beschäftigung geboten.*



*Die heiligen drei Könige sind dem Stern in die THW-Unterkunft gefolgt...*

## Gemeinsamkeit zeichnet auch den THW-Ortsverband Lohr aus

Besinnen auf das, was war, danken für die Leistungen und würdigen besonderer Anlässe – so könnte der Inhalt des Helferabends im THW Lohr zusammengefasst werden, der zur Tradition des Ortsverbandes gehört.

THW-Ortsbeauftragter Simon Lichtinghagen überreichte als Anerkennung für langjährige Zugehörigkeit Urkunden für 25, 20 und 10 Jahre Zugehörigkeit zur Bundesanstalt THW.

In aufsteigender Reihenfolge waren das:

### Anna Neubauer

ist seit 10 Jahren dabei. Sieben davon in der Jugendgruppe. Seit 2018 hat sie das Amt der Jugendsprecherin im THW Lohr inne.

### Gudrun Stahl

trat dem OV vor 20 Jahren bei und ist seit 2006 Helfersprecherin bzw. stellvertretende Helfersprecherin, seit 2007 Zugtruppführerin. Sie unterstützt als Ortsjugendleitern die Jugend- und Minigruppe. Ihr Sohn

### Christopher Stahl

ist inzwischen 25 Jahre beim THW Lohr. Er war bis 2007 in der Jugendgruppe, anschließend als Kraftfahrer in der Bergungsgruppe. Seit 2021 ist er Ortsjugendbeauftragter und kümmert sich um die Ausbildung der Jugendgruppe.

### Christian Brunn

ist seit 25 Jahren dabei und Gruppenführer in der Bergungsgruppe. Seit 2010 ist er Auslandsexperte und war schon mehrfach im Auslandseinsatz. Als Leiter THV (Technische Hilfe auf Verkehrswegen) organisiert er die THV-Dienste des Ortsverbandes.

### Christian Rosenberger

ist ebenfalls seit 25 Jahren sehr aktiv im THW Lohr. Seit 2019 ist er Gruppenführer der Fachgruppe N (Notversorgung und Notinstandsetzung), seit 2010 Auslandsexperte. Er war schon bei einigen Auslandseinsätzen eingebunden. Als Fachberater der Stufe 1 und 2 berät er im



Die Geehrten – hintere Reihe von links: Christian Brunn, Christian Rosenberger, Christopher Stahl – vordere Reihe von links: Gudrun Stahl, Anna Neubauer, Simon Lichtinghagen Foto: Katrin Brendolise

Einsatzfall in Führungs- und Koordinierungsstäben.

Im Rückblick erinnerte der Ortsbeauftragte an die Herausforderungen in den Einsätzen des THW Lohr: bei den Sturmeinsätzen zum Jahresbeginn, dem Hochwasser im Saarland und in Bayern im Sommer, einem Stromausfall in einem Seniorenwohnheim in Lohr und einem Brand in Gemünden.

Die Jugend- und Minigruppe war sehr aktiv und hat viel unternommen.

Der Fahrzeugbestand des OV ist um eine Wechselbrücke, einen Dumper und einen neuen GWK gewachsen.

Das neue Rettungsboot hat endlich seine Zulassung erhalten und war mehrfach im Einsatz 2024.

Herzlichen Dank richtete Simon Lichtinghagen an alle Helferinnen und Helfer, die gemeinsam das THW-Jahr gemeistert haben.

Nach dem kleinen offiziellen Teil ließ sich die Mannschaft im liebevoll weihnachtlich dekorierten Aufenthaltsraum ein leckeres Weihnachtsessen schmecken. Der Dank ans Küchen- und Dekoteam und alle helfenden Hände für die gelungene Feier war ein herzlicher.

Katrin Brendolise - reda



Bundesamt  
für Strahlenschutz

Willy-Brandt-Straße 5  
38226 Salzgitter  
Tel.: 030 18333-0  
Fax: 030 18333-1885  
E-Mail: epost@bfs.de  
Internet: www.bfs.de

Was der Welt am meisten fehlt,  
sind Menschen,  
die sich mit den Nöten  
anderer beschäftigen.

Albert Schweitzer



Bitte ein Bit  
**Bitburger**

Zum Glück gibt's



Blumen  
**RISSE**



**BUCHER**  
hydraulics

Leistungsstark.  
Präzise.  
Zuverlässig.

Bucher Hydraulics Remscheid GmbH  
Ringstraße 65, 42897 Remscheid  
[www.bucherhydraulics.com](http://www.bucherhydraulics.com)



**Christoph  
Pickhardt**



**Gebäude- und Versorgungstechnik GmbH**  
**SANITÄR - HEIZUNG - LÜFTUNG - KLIMA**

Heegstraße 26-28 · 45356 Essen  
**Telefon 02 01 / 34 10 96 / 97**

VERKAUF & VERMIETUNG – SPEZIALCONTAINER & SONDERBAU  
CONTAINERZUBEHÖR – LOGISTIKDIENSTLEISTUNGEN

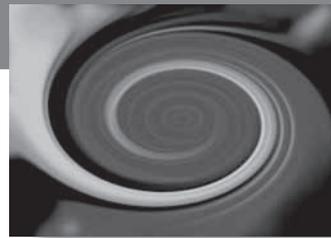
[www.mccontainers.de](http://www.mccontainers.de)



MCCONTAINERS  
wherever you are



Industrielacke nach Maß



**Drejsol**  
COATINGS

Industriestraße 4  
32361 Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen  
Telefon 0 57 42/93 00-0  
Telefax 0 57 42/93 00-49

e-Mail: [mail@dreisol.de](mailto:mail@dreisol.de) · [www.dreisol.de](http://www.dreisol.de)

Stabstahl **a la carte**



Lagersortiment  
42CrMoS4 vergütet, gegläht  
16-20MnCrS5 gegläht  
C45E, C60E, S355J2

Flach – Vierkant – Sechskant  
EN10058, 10059, DIN 176  
Stabstahl + Fixlängen

Ständig 3000 t verfügbar bei 1000 Abmessungen

**Topp Stahl GmbH**  
Batheyer Straße 123  
58099 Hagen

Telefon 0 23 31 - 6 24 58-0  
Telefax 0 23 31 - 6 24 58-44  
info@topp-stahl.de • [www.topp-stahl.de](http://www.topp-stahl.de)

Kontrolliert und zertifiziert  
nach DIN EN ISO 9001; ISO 50001  
das bedeutet Leistungserstel-  
lung auf gleichbleibend hohem  
Qualitätsniveau.



Konzept.Logistik

**Wir transportieren** mit Silo- und Tankfahrzeugen sowie Planfahrzeugen  
verschiedener Abmessungen und technischer Ausstattungen.

**Wir reparieren** in eigenen Werkstätten.

**Wir reinigen** in eigenen Silo-Tankinnenreinigungsanlagen an den Standorten:

D-48432 Rheine Kanalstraße 77 Tel. +49 (0) 5971/7919-0  
D-47809 Krefeld Carl-Sonnenschein-Str. 122 Tel. +49 (0) 2151/5745-0  
D-39249 Barby Monplaisirstraße 5 Tel. +49 (0) 39298/678-0  
D-14979 Großbeeren Märkische Allee 30 Tel. +49 (0) 33701/7433-0  
E-Mail: [info@steinkuehler-spedition.de](mailto:info@steinkuehler-spedition.de) • Internet: [www.steinkuehler-spedition.de](http://www.steinkuehler-spedition.de)

## Zwei anspruchsvolle Fahrzeugbergungen im Januar 2025

Im Januar 2025 war das THW Kitzingen bei zwei Einsätzen im Bereich der Fahrzeugbergung im Main gefordert. Beide Einsätze, die sich innerhalb weniger Tage ereigneten, zeigten eindrucksvoll, wie effizient die Zusammenarbeit der verschiedenen Hilfsorganisationen wie Feuerwehr und Wasserwacht funktioniert.

### Erster Einsatz: Fahrzeugbergung in Kitzingen

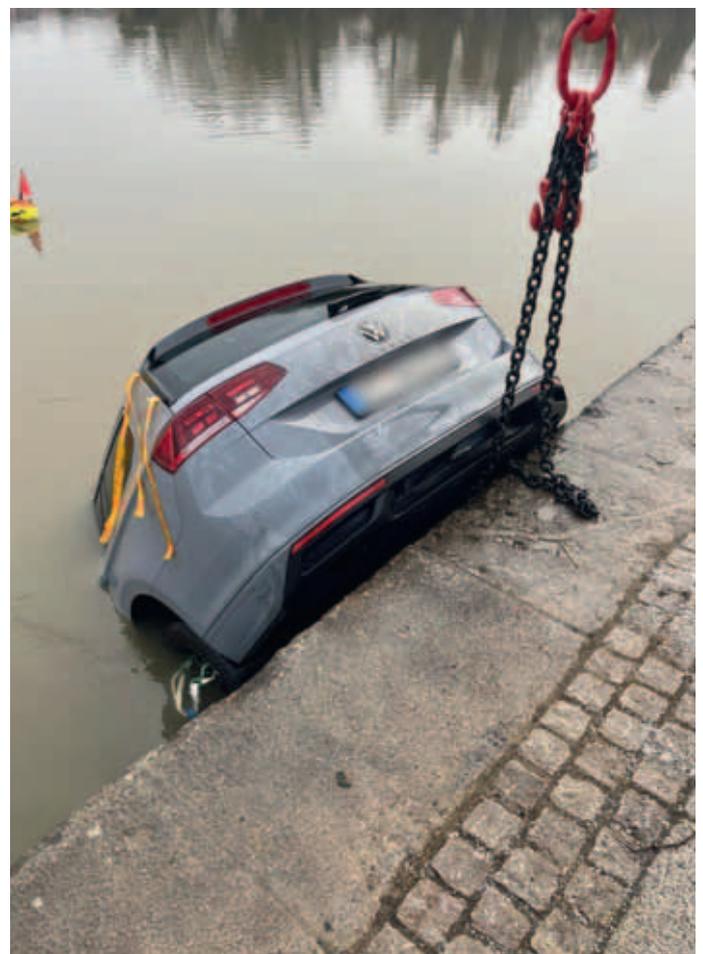
Am Mittwoch, 15. Januar wurde das THW Kitzingen zu einem Einsatz an den Oberen Mainkai in Kitzingen gerufen. Aufgrund der extremen Eisglätte hatte eine Frau die Kontrolle über ihr Fahrzeug verloren. Es stürzte in den Main. Die Fahrerin konnte rechtzeitig aus dem Fahrzeug springen.

Das Auto trieb noch etwa 200 Meter weiter, bevor es im Wasser versank. Das THW Kitzingen, die Feuerwehr Kitzingen und die Wasserwacht wurden alarmiert. Taucher der Wasserwacht begannen sofort mit der Arbeit unter Wasser, um das



Fahrzeug zu sichern. Parallel dazu setzte das THW Kitzingen den Kran ein, um das Fahrzeug aus dem Wasser zu bergen.

Nach rund drei Stunden war das Fahrzeug wieder an Land. Insgesamt waren 40 Einsatzkräfte von der Feuerwehr Kitzingen, der Wasserwacht und dem THW Kitzingen an der Bergung beteiligt.



## INNOVATIVE ENTSORGUNGS- TECHNIK

ZÖLLER-KIPPER GmbH  
Hans-Zöller-Str. 50-68  
55130 Mainz

T: +49 6131 887-0  
[www.zoeller-kipper.de](http://www.zoeller-kipper.de)



**TECHNIK ENTSCHEIDET.**



Einer der weltweit führenden Hersteller von  
CNC-Werkzeugmaschinen

Drehen | Fräsen | Schleifen

Single Source Supply-  
Maschinen, Elektronik und  
Steuerung aus einer Hand

Okuma Europe GmbH  
Europark Fichtenhain A 20  
47807 Krefeld

Tel.: +49 2151-374-0  
Fax: +49 2151-374-100  
Web: [www.okuma.eu](http://www.okuma.eu)

## XGT - DIE KABELLOSE ANTWORT FÜR ANSPRÜCHE AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Das Makita XGT Akku-System mit 40V max. und 2x 40V max. erweitert die Einsatzmöglichkeiten von Akku-Geräten um Anwendungen, die bisher benzin- oder kabelgebundenen Maschinen in dem Bereich Rettungstechnik vorbehalten waren.

Die leistungsstarken XGT Akku-Maschinen werden durch perfekt abgestimmtes Makita Zubehör ergänzt – darunter passende Rescue-Cut Trennscheiben sowie Sägeblätter und vieles mehr, um maximale Effizienz im Notfall zu erreichen.

Besuchen Sie [makita.de](http://makita.de) für mehr Informationen.  
#nurmitmakita



Entdecken Sie das volle  
Makita Rettungstechnik Sortiment.



Sicher. Gut. Versorgt.



Danke  
für euren  
Einsatz

Technische Gase  
Medizinische Gase  
Spezialgase



[www.swffn.de](http://www.swffn.de)



- Inspektion und Wartung
- Motor - Service
- Diesel - Service
- Bremsen - Service
- Heizung - Klima - Service

Bosch Service Fuchs GmbH  
Georg-Benda-Str. 7 • 90763 Fürth  
Tel: 0911 7849081 • Fax: 0911 7849082  
[info@fuchs-bs.de](mailto:info@fuchs-bs.de)

## Zuhause in Bonn



[www.vebowag.de](http://www.vebowag.de)



Vereinigte Bonner Wohnungsbau AG

## Zweiter Einsatz: Fahrzeugbergung in Fahr am Main

Nur neun Tage später, am Freitagabend, 24. Januar, wurde das THW Kitzingen erneut zu einer Fahrzeugbergung alarmiert – diesmal nach Fahr am Main. Der Fahrer hatte an der Fährstelle die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren und war mit ihm in den Main gestürzt. Er konnte sich selbst aus dem Fahrzeug befreien und ans Ufer schwimmen.

Feuerwehr, Wasserwacht und THW wurden erneut alarmiert. Die Einsatzkräfte sicherten die Unfallstelle und begannen mit der Bergung des versunkenen Fahrzeugs. Taucher der Wasserwacht sicherten das Fahrzeug unter Wasser, während das THW das Fahrzeug mit dem Kran aus dem Wasser hob.

Dank der schnellen und gut koordinierten Zusammenarbeit konnte das Fahrzeug innerhalb



von rund eineinhalb Stunden geborgen werden. Der Einsatz war wieder ein Beispiel für die hervorragende Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen. Insgesamt waren 115 Einsatzkräfte von den Feu-

erwehren Volkach, Fahr und Stammheim, der Wasserwacht Volkach, dem BRK, der Polizei und dem THW vor Ort.

Der hohe Wert guter Zusammenarbeit hat sich bei beiden Bergungseinsätzen gezeigt.

*Tia Zabinski – reda  
Fotos: Florian Raab, Tia Zabinski*



## Alarm in der Neujahrsnacht: 240 Strohballen brannten

240 Stroh-Quaderballen brannten an einem Aussiedlerhof in Merkershausen bei Bad Königshofen im Landkreis Neustadt Saale in der Neujahrsnacht. Kurz nach 1 Uhr heulten die Sirenen.

Das THW wurde zur Unterstützung der umfangreichen Feuerwehrarbeiten gerufen, an denen auch Feuerwehren aus Sulzfeld, Großseibstadt, Althausen, Großbardorf und Bad Königshofen beteiligt waren.

Helferinnen und Helfer des THW-Ortsverbandes Würzburg unterstützten die örtlichen Feuerwehren gemeinsam mit den THW-Kräften aus Mellrichstadt und Haßfurt.

Mit den zwei Radladern aus Würzburg und Hasfurt wurde





das Stroh auseinandergezogen, um Glutnester freizulegen. Diese wurden von den Feuerwehren abgelöscht. Anschließend transportierte sie das THW mit dem Kipper ab. Nach mehr als zehn Stunden intensiver Arbeit war der Einsatz beendet. Vor Ort wurde das eingesetzte Equipment grob gereinigt und der Radlader auf seinen Tieflader verladen. Anschließend

kehrten die Helferinnen und Helfer wohlbehalten in den Ortsverband zurück.

Der Einsatz unter schwierigen Bedingungen bestätigte die hervorragende Zusammenarbeit der Einsatzorganisationen. Für das THW Würzburg dauerte er 14 Stunden.

*Christine Hertzig - red  
Fotos: Christine Hertzig*



## Jahresauftaktfeier des THW-Ortsverbandes Dillingen an der Donau

Wertvollste Resource in jedem THW-Ortsverband sind die ehrenamtlich engagierten Menschen.

Ihre Bereitschaft zu Ausbildung, Einsatz und zur Gemeinschaft im THW-Ortsverband zu würdigen, dafür hat der THW-Ortsverband Dillingen an der Donau den Jahresauftakt genutzt.

Der größte Einsatz des Jahres war die Bewältigung der Hochwasserkatastrophe durch Tief "Orinoco". Über einen Zeitraum von zwei Wochen waren insgesamt 40 Helferinnen und Helfer des Ortsverbandes Dillingen im Landkreis Dillingen und dem Donauries im Einsatz, um den von der Flut betroffenen Bürgerinnen und Bürgern zu helfen. Für ihren Einsatz wurden die Helferinnen und Helfer mit der Fluthelfer-Nadel 2024 des Freistaats Bayern ausgezeichnet. Die Ehrung wurde von Ortsbeauftragtem Hubert Preiß und seinem Stellvertreter Harald Mayer überreicht.

Bei der Verleihung der THW-Zugehörigkeits-Urkunden stand das jahrelange Bekenntnis zur Organisation im Mittelpunkt. Bei Ferdinand Knaus umfasst es schon ein halbes Jahrhundert. Georg Eggenmüller erhielt die Urkunde für 30 Jahre.

Peter Kufeld, Christoph Mauermann, Katrin Preiß und Renate Preiß gehören seit 25 Jahren dazu, Thomas Gehring seit 20 Jahren. Zehn Jahre – die erste Stufe – haben Julia Bauer und Ralf Hoppen erreicht.

Eine besondere Anerkennung erhielten die Helfer Peter Kufeldt, Christoph Mauermann, Katrin Preiß und Renate Preiß für ihre 25-jährige ehrenamtliche Dienstzeit vom Freistaat Bayern, der Engagement im Bevölkerungsschutz würdigt. Diese Ehrung wurde vom stell-



Sie erhielten die Auszeichnungen des Freistaates: Christoph Mauermann, Renate Preiß, Katrin Preiß. Überreicht bekamen sie die Würdigungen von OB Hubert Preiß (l) und dem stellvertretenden Landrat Alfred Schneid.

Foto: Peter Hurler



Fabian Rieder – ausgezeichnet für sein Engagement bei Auslandseinsätzen des THW. Ortsbeauftragter Hubert Preiß (l) und sein Stellvertreter Harald Mayer ehrten ihn.

Foto: Kilian Kuchenbauer

vertretenden Landrat Alfred Schneid überreicht.

Für seine regelmäßigen Einsätze im Ausland wurde Fabian Rieder durch Hubert Preiß und Harald Mayer geehrt.

Ortsbeauftragter Hubert Preiß dankte allen Anwesenden für ihre tatkräftige Unterstützung und ihr Engagement im vergangenen Jahr. „Ohne euch wäre die Arbeit des THW nicht möglich“, betonte er. Mit einem Ausblick auf die Herausforde-

rungen des neuen Jahres klang der Abend in geselliger Runde aus.

Kilian Kuchenbauer - redat

# Großübung des THW Dillingen: Gebäudeeinsturz in Gundelfingen

Das fiktive Szenario der Einsatzübung des THW-Ortsverbandes Dillingen im Februar: Ein umfangreicher Gebäudeeinsturz in Gundelfingen mit mehreren verschütteten und verletzten Personen (dargestellt durch Übungspuppen).

Ziel der Übung war es, die Zusammenarbeit der verschiedenen Teileinheiten zu trainieren, Abläufe zu optimieren und den Ernstfall unter realistischen Bedingungen zu proben.

## Einsatzszenario und Herausforderungen

Dazu gehörte auch Blaulicht und Horn auf dem Weg zum Einsatz, um möglichst realistische Bedingungen zu schaffen.

Vor Ort galt es, die Lage schnell zu erfassen, Verletzte zu lokalisieren und eine sichere Rettung durchzuführen. Besondere Herausforderungen waren:

- Trümmererkundung – Sicherung des Einsatzgebiets und Ermittlung der Schadenslage
- Rettung unter Trümmern – Einsatz von Hebewerkzeugen zur Bergung von Verletzten



Der Abtransport eines Verletzten wird vorbereitet.

Foto: Tina Fröhlich

- Erste Hilfe und Betreuung – Versorgung der geretteten Personen
- Koordination der Einheiten – Sicherstellung eines reibungslosen Ablaufs
- Technische Unterstützung – Beleuchtung, Logistik und Versorgung der Helfer

## Eingesetzte Einheiten und ihre Aufgaben

### Technischer Zug (TZ)

Der Technische Zug war mit seinen Einheiten im vollen Einsatz:

### Zugtrupp Technischer Zug

Koordinierte die Einsatzkräfte vor Ort, erstellte eine Lagekarte und hielt Kontakt zur Einsatzleitung.

### Bergungsgruppe

Erkundete die Schadensstelle, suchte nach Verschütteten und leistete Erste Hilfe. Anschließend wurden die Verletzten mit Hebekissen aus den Trümmern gerettet.

### Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung (FGr. N)

Unterstützte bei der Rettung, übernahm die Erste Hilfe und führte eine Rettung mit einem Leiterhebel durch.

### Fachgruppe Elektroversorgung (FGr. E)

Beleuchtete die gesamte Einsatzstelle, um auch in der Dunkelheit optimale Arbeitsbedingungen zu schaffen.

## Unterstützung durch den Fachzug Logistik

Neben der direkten Rettung ist - wie bei realen Einsätzen - auch die logistische Unterstützung ein wichtiger Teil der Übung:

### Zugtrupp Fachzug Logistik

Spielte über Funk neue Einsatzlagen ein, um die Einsatzkräfte immer wieder vor neue Herausforderungen zu stellen.

### Fachgruppe Logistik Verpflegung

Bereitete im Ortsverband eine warme Mahlzeit für alle Einsatzkräfte vor.

Eine gute Verpflegung ist essenziell für die Leistungsfähigkeit der Helfer.

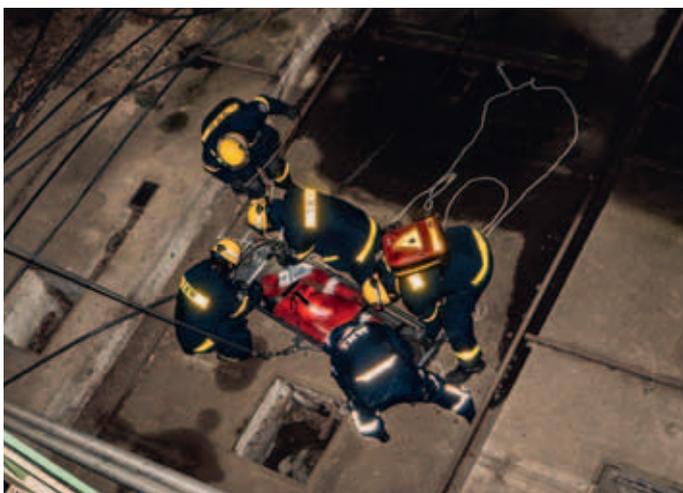
### Fachgruppe Materialwirtschaft

Richtete einen Logistikstützpunkt im Hof des Ortsverbands ein, um die Versorgung mit Ausrüstung und Material sicherzustellen.

## Erkenntnisse aus der Übung

Nach mehreren Stunden intensiver Arbeit endete die Übung. Alle Verletzten wurden gerettet, die Einsatzstelle abgesichert und die Zusammenarbeit zwischen den Einheiten weiter optimiert.

Kilian Kuchenbaur - reda  
Fotos: Tina Fröhlich



Der Abtransport einer verletzten Person wird vorbereitet.

## Doppeljubiläum im THW-Kempten

70 Jahre sind seit der Gründung des THW-Ortsverbands und 25 Jahre seit der Gründung der Jugendgruppe vergangen. Diese Jubiläen feierte das THW Kempten 2024 und würdigte in diesem Rahmen das starke Engagement der Ehrenamtlichen über Jahrzehnte.

Willi Wollmann, Anton Klotz und Gerhard Juli waren THW-Ortsbeauftragte und bereicherten den Festabend mit ihren Erinnerungen. Dazu gehörten sowohl die Berichte über die Einsätze beim Einsturz der Leubastalbrücke 1974 – Gänsehaut-Thema bis heute – als auch über den Esel, der Kemptner Einsatzkräften in den 60er-Jahren als Dankeschön für einen Sloweneinsatz geschenkt worden war.

Für den Ortsbeauftragten Norbert Englisch bot der Festabend einen eigenen Höhepunkt: Er erhielt aus der Hand von Matthias Helbig, dem THW-Regionalstellenleiter, das THW-Ehrenzeichen in Bronze. Es ist eine der höchsten Auszeichnungen, die im THW vergeben werden können.

Das besondere Engagement im THW-Ortsverband Kempten fand besondere Anerkennung. René Kracker, Robert Imhoff, Janne Kinold, Robert Einsle, Uwe Mayer und Nico Pacher erhielten als Symbol dafür das THW-Helferzeichen in Gold.

Das THW-Helferzeichen Gold mit Kranz, die Würdigung außerordentlichen ehrenamtlichen Engagements, bekamen Thomas Fritz, Philip Rother und Melanie Englisch verliehen.

Der THW-Ortsverband Kempten zählte im Jubiläumsjahr 120 ehrenamtliche Angehörige, davon sind ca. 20 der Jugend (unter 18 Jahren) und ca. 10 der Alters- und Ehrengruppe zuzurechnen.

Die wichtige Bedeutung der engen Zusammenarbeit zwischen dem THW-Förderverein (gegründet 1983) und dem THW-Ortsverband hob Wolfgang Kreuzer hervor. Er hatte vor ca. 40 Jahren die Führung des Fördervereins vom Gründungsvorsitzenden Gerhard Juli übernommen und nun den Stab an Philip Askins weitergegeben.



*Festlich gedeckter Tisch zur 70-Jahr-Feier.*



*Regionalstellenleiter Matthias Helbig überreicht dem Ortsbeauftragten Norbert Englisch die hohe Ehrung: das THW-Ehrenzeichen in Bronze.*

reda

## Die erste Ortsbeauftragte im THW-Regionalbereich Kempten

Melanie Englisch hat die Verantwortung für das THW Kempten übernommen.

Einstimmig sprach das Gremium bei der Vorschlagswahl im Ortsverband Kempten Melanie Englisch das Vertrauen aus.

In der Funktion als Ortsbeauftragte ist sie die ehrenamtliche Dienststellenleiterin des THW-OV Kempten und für alle Aktivitäten und Einsätze des THW im nördlichen Landkreis Oberallgäu und Teilen des Landkreises Ostallgäu zuständig.

Sie ist die erste Frau im THW-Regionalbereich Kempten, die diese Funktion übernimmt.

Tilman Gold, Referatsleiter aus dem Landesverband Bayern, übernahm die offizielle „In-Dienst-Stellung“ und würdigte die positive Entwicklung des Ortsverbands in den letzten Jahren.

Aktuell ist Melanie Englisch eine von zwei Frauen im Landesverband Bayern, der 111 THW-Ortsverbände umfasst, die die Verantwortung für einen Ortsverband tragen. Ihr Amtsvorgänger, Norbert Englisch, übernahm an ihrer Stelle das Amt des stellvertretenden Ortsbeauftragten.

Ihr Vorgänger Norbert Englisch hat nach seiner Übernahme der Verantwortung 2017 mit seinem Führungsteam (Melanie Englisch und Herrmann Kennerknecht) eine „Baustelle“ nach der anderen angepackt und bemühte sich erfolgreich um eine bessere Ausstattung für Einsatzkräfte in allen Einheiten des Ortsverbandes.

Aktuell gehören knapp 70 aktive, einsatzbefähigte Kräfte zum Ortsverband und insgesamt etwa 120 Frauen und Männer, die sich zum THW be-

kennen und es nach Kräften unterstützen.

Die Zusammenarbeit mit dem Förderverein, der Jugendgruppe sowie der Alters- und Ehrengruppe hat ebenfalls neuen Schwung erhalten.

Mehr Helfer, mehr Ausstattung bedeuten auch einen höheren Raumbedarf. So setzte sich der Ortsbeauftragte intensiv dafür ein, dass Kempten im Jahr 2020 eine zusätzliche Fahrzeughalle im Stadtgebiet bekam. Der Aufbau der fachlichen und persönlichen Vernetzung mit Partnern der Gefahrenabwehr wie zum Beispiel dem Amt für Brand und Katastrophenschutz der Stadt Kempten, zu den Gemeinden, den Feuerwehren in Kempten und im nördlichen Oberallgäu, anderen Hilfsorganisationen und Rettungsdiensten, der Landes- und Bundespolizei, dem Verbindungskommando der Bundeswehr, der Bergwacht, Vertretern aus Politik und der Wirtschaft und vielen weiteren trug dazu bei, den Fähigkeiten des THWs und des Ortsverbands wieder mehr Präsenz zu geben.

Dies spiegelte sich auch in der großen Zahl der Gäste wider, die zu der Amtseinführung von Melanie Englisch gekommen waren.

Norbert Englisch wirkt außerdem in der Facharbeitsgemeinschaft „Führung und FK“ mit und ist für das „THW System BR 500 Süd“ als Leiter vorbenannt. Außerdem wirkt er im offiziellen Arbeitskreis „Novellierung der Feuerwehr DV 100“ als einer von zwei mandatierten THW-Vertretern mit. Während des Ahrtaleinsatzes hatte ihn das Land Rheinland Pfalz drei Wochen als Einsatzabschnittsleiter für das Ahrtal eingesetzt. Im G7-Einsatz war er für mehrere Monate als Leiter für den



Eric Beißwenger, Bayerischer Staatsminister für Europaangelegenheiten und Internationales, aktiv im Bundesrat, gratulierte im OV Kempten zur neuen Verantwortung: Melanie Englisch ist Ortsbeauftragte, Norbert Englisch stellvertretender Ortsbeauftragter.

Einsatzabschnitt Elmau gefragt. Als Ortsbeauftragter trug er immer die Verantwortung für die Einsatzbereitschaft der eigenen Einheiten. Vom Schneechaos 2019 in Oberbayern, dem Moorbrand in Meppen oder die Starkregenereignisse der vergangenen Jahre – die Einsatzbilanz des Ortsverbandes ist stattlich.

Es gelang ihm auch, den Ortsverband so durch die Pandemielage zu führen, dass er aus dieser Krise stark herausgekommen ist.

Nun hat er einen gesunden und stabilen Ortsverband übergeben.

### Führungsschwerpunkt:

#### Gemeinsamkeit

Die neue Ortsbeauftragte Melanie Englisch skizzierte ihr Führungsverständnis, in dem jede Führungskraft das Bild einer Organisation prägt – gleichgültig ob Verein oder Firma. Ihr sind gemeinsame Werte wichtig, die gemeinsames Handeln prägen.

reda

## Drei Großbrände in einem Monat

Der THW-Ortsverband Memmingen war im Januar bei drei größeren Bränden (B4) gefordert.

Am 10. Januar geriet ein Parkhaus in Bad Wörishofen in Bahnhofsnähe in Brand, nach ersten Erkenntnissen durch Brandstiftung. Aufgrund der Größe der Einsatzstelle wurde der Trupp UL (Unbemannte Luftfahrtsysteme) aus Memmingen dazu alarmiert. Gemeinsam mit den Baufachberatern aus den THW-Ortsverbänden Kaufbeuren und Memmingen konnte die Einsatzleitung der Feuerwehr bei der Einschätzung der Statik und dem Ablöschen der Glutnester unterstützt werden. Die Bilder der Drohne wurden live an die Einsatzleitung übertragen.

Insgesamt waren zehn Helfer vom OV Memmingen im Einsatz neben den 150 Einsatzkräften der umliegenden Feuerwehren, des Rettungsdienstes und der Kriminalpolizei.

### Überblick am Einsatzort aus der Luft

Wenige Tage später brannte es in einem Antikhof in der Unterallgäuer Gemeinde Günz. Auch hier war die Drohneneinheit mit vier Helfern aus Memmingen gefragt. Durch die Drohne konnte sich die Einsatzleitung einen Überblick von der Lage verschaffen – auch durch ein generiertes 3D-Modell der Einsatzstelle – und so Glutnester ausfindig machen.

Das Zusammenwirken von Feuerwehr und THW verhinderte ein drohendes Übergreifen der Flammen auf weitere Gebäudeteile. Im Einsatz waren die Feuerwehren Günz, Daxberg, Schlegelsberg, Erkheim, Westerheim, Lauben, Frickenhausen und Ottobeuren.

Keine 24 Stunden später war der Trupp UL erneut in der Region gefragt. Im Gegensatz zu den vorigen beiden Einsätzen wurde den Drohnenpiloten hier so einiges abverlangt. An diesem kalten und nebligen Abend brannte es in einem Aussiedlerhof bei Woringen.

### Gefahr für Drohnen: Gefrierender Nebel

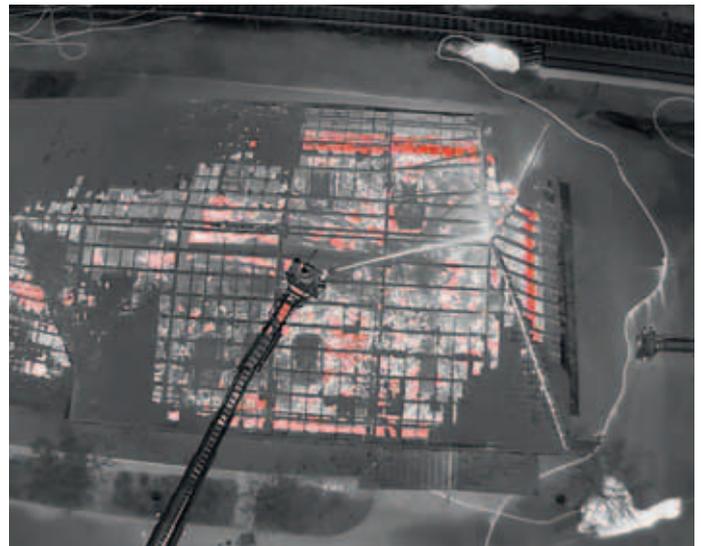
Bereits auf der Anfahrt erkannten die Piloten die schwierige Lage, die sich aus dem Wetter ergab. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre war bekannt, dass es bei gefrierendem Nebel in manchen Fällen zu Vereisungen an den Propellern kommen kann. Es erwies sich als sehr gute Entscheidung, nach wenigen Minuten zwischenzulanden. Schon nach dieser kurzen Zeit war es zu einer ungewöhnlich starken Eisbildung gekommen. Aus diesem Grund entschied man sich, im Intervall von fünf Minuten immer wieder zu landen und die Drohnen zu tauschen. So konnte mit einer Drohne geflogen werden, während das Team die andere im Fahrzeug enteiste und mit einem Spray präparierte. Trotz der widrigen Bedingungen konnte so mit den erhöhten Sicherheitsvorkehrungen der Einsatzleitung jederzeit ein Bild von der Lage geliefert werden.

Vor Ort waren bei dem Einsatz der OV Memmingen mit drei Helfern und dem Baufachberater und die Feuerwehren Woringen, Bad Grönenbach, Memmingen, Wolfertschwenden, Benningen, Lachen, Dickenreishausen und Ottobeuren mit insgesamt 160 Einsatzkräften.

David Heidl - reda



Der Brand des Aussiedlerhofs bei Woringen aus der Luft. Der leichte Nebel wird durch den Wasserdampf vom Ablöschen des Brandes verstärkt.



Das brennende Parkhaus mit den Bahnschienen im Hintergrund ist aus der Luft gut zu erkennen. Die Umrisse der beschädigten Fahrzeuge sind auch im Wärmebild klar sichtbar.



Truppführer Jonas Weidmann steuert die Kamera der Drohne separat, während der Pilot die Drohne steuert.